Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg. Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.), ausschl. Bestellgeld.

Illustriertes Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint Freitags. Bezugspreis: für die Bezieher des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat, im Alleinbezug 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigen-Preis 15 Pfg. die einspaltige Zeile (dritte und letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige 20 Pfg. (dritte und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg., zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg. für auswärtige. — Offerten-Annahme 25 Pfg.

Kölner
Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

138. 24. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. A 420. Köln, Sonntag, 21. Mai 1911. Redakt.: A 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 24 Seiten.



Kaiserin Auguste Viktoria





Prinzessin Viktoria Luise v. Preussen

Dem Kaiserpaar zum Willkomm!

Zum Rheine kommt gezogen
Der Kaiser und sein Gemahl,
Da leuchten die grünen Wogen,
Da schmücken sich Höhe und Tal.

Sie wollen ihn jubelnd laden
Mit ihrer blühenden Pracht,
Den Herrscher von Gottes Gnaden,
Des Kaisers heilige Macht.

Und auch die hohe Fraue,
Die ihm zur Seite geht:
Es grüßen die rheinischen Gaue
Der Kaiserin Majestät!

Es grüßen vom Kölner Dome
Die Glocken so feierlich,
Es jauchzen die Wellen im Strome:
Nun naht der Kaiser sich!

Nun wird er die Brücke beschreiten,
Die über den Rhein sich spannt,
Die — mahnend an alte Zeiten —
In junger Schönheit erstand!

Wohl ist's nicht die goldene Brücke,
Die einst der Sänger geschaut,
Doch dient sie dem goldenen Glücke
Des Landes, das sie erbaut.

Noch grünet und blüht mit den Reben
Der alte rheinische Sinn
Und bleibet in Treuen ergeben
Dem Kaiser, der Kaiserin!

Denn nicht des Mondes Scheinen
hat zaubernd hier geschafft:
Zum Werke mußten sich einen
Die Kunst und die deutsche Kraft.

Nicht bleiche Schatten schweben
Wie in vergangener Zeit.
Nein — hier ist alles Leben
Und Arbeit und Freudigkeit!

Und dennoch, wer wollte uns rauben
Den alten Gesang vom Rhein?!
Noch atmen den Duft wir der Trauben,
Noch trinken wir goldenen Wein!

J. v. Groote.



Dem Kaiserpaare!

In leuchtender Pracht erwartet morgen das alte, aber ewig junge Köln den Kaiser, der an der Seite seiner hohen Gemahlin und begleitet von der einzigen Tochter hier eintreffen wird.

Der Schmuck der Häuser und Straßen, bunte Wimpel und duftige Blumengewinde, das hundertstimmige Geläute der Kirchenglocken, voran die Kaiserglocke des Domes, verleihen der frohen Freude Ausdruck, welche die Kölner Bürgerschaft ob dieses hohen Besuches empfindet. Aber wichtiger als diese äußere Pracht ist die vaterländische Treue, die in den Kölner Herzen festgewurzelt ist als ein heiliges Vermächtnis der Vorfahren. Die Treue zum Reich und zum Kaiser, in dessen edler Persönlichkeit wir den Reichsgedanken sozusagen verkörpert erblicken, ist ein altes kölnisches Erbe, das man schon im Mittelalter in den Spruch eingekleidet hat, der in den Stein der Eigelsteiner Torburg eingemeißelt ist:

Halt faß do Kölscher Boor,
Bliev beim Rich, et fall jöß ov jor!

Die alten Stadtmauern sind längst gefallen, aber die alte kölnische Treue ist auch heute noch ein Wort, das guten Klang hat in deutschen Landen. Der Treue gesellt sich bei die Schaffenslust und der Fleiß des Bürgertums. Köln trägt schwere Lasten im Interesse der Verteidigung des Reiches. Zwar hat gerade unseres Kaisers Wort die beengenden Festungswälle gesprengt, aber an den Opfergeist des Bürgertums wird trotzalledem auch heute noch manche schwer empfundene Anforderung im Interesse der Reichsverteidigung gestellt und mancher Verzicht muß in Köln mit Rücksicht auf den Charakter der Stadt als Festung geleistet werden. Indes die Tatkraft, die Schaffensfreude und der Unternehmungsgeist des Bürgertums wissen auch über diese Schwierigkeiten hinweg die Entwickelung Kölns zu fördern. Handel, Industrie und Handwerk, Kunst, Wissenschaft und Technik wetteifern, unserem Gemeinwesen, das heute die zweitgrößte Stadt der preußischen Monarchie ist, seine bedeutsame Stellung in der Reihe der deutschen Städte zu wahren. Heute kann wieder auf unsere Vaterstadt, fast in demselben Sinne wie einst in den besten Zeiten der alten freien Reichsstadt das Wort Anwendung finden:

Köllen eyn Kroin
Boven allen Steden schoin.

Ueber dieser modernen emporstrebenden Stadt schwebt anderseits der Zauber einer zweitausendjährigen Geschichte, die aus fast allen Jahrhunderten ehrwürdige Denkmale hinterlassen hat, von der römischen Stadtmauer und den römischen Tempelresten, der konstantinischen Brücke und den Kirchenbauten aus der Karolinger Zeit, den romanischen und gotischen Meisterwerken des Mittelalters bis zu den Renaissance- und Barockbauten des 17. und Jahrhunderts. So klingt die zweitausendjährige Geschichte aus den Quadern des alten Köln hinein in das Hasten und Treiben der Großstadt des 20. Jahrhunderts.

Den Kaiser begrüßt in Köln ein Bürgertum mit hohem Verständnis für jenes kaiserliche Wort, das alle, ohne Unterschied der Konfession, des Standes und der Stammeseigenart zur gemeinsamen Mitarbeit an des deutschen Volkes Wohlfahrt auffordert. Durch die äußere Huldigung an den Kaiser und seine hohe Gemahlin geben die Kölner Bürger dem ernsten Gelöbnis Ausdruck, im Sinne unseres Kaisers sich zu betätigen, wo immer es zur Förderung der Ehre deutschen Namens beitragen kann. Der Jubel, der morgen dem Kaiserpaar in den Straßen unserer Stadt entgegenschallt, klingt um so lauter und freudiger, als wir vor allem Sr. Majestät es zu verdanken haben, wenn unserem Land und unserer Stadt die Segnungen des Friedens und damit die Vorbedingungen für eine glückliche und große Entwickelung gewahrt geblieben sind. Wir Kölner, die wir die Wacht am Rhein halten, wissen unserem Kaiser gerade dafür besonderen Dank!

Mögen der Kaiser und seine hohe Gemahlin in unserer Stadt so angenehme Eindrücke empfangen, daß sie recht bald wieder zurückkehren nach Köln, das ihnen heute freudig zuruft:

Dem Kaiserpaar Heil!

Aus den Reden Kaiser Wilhelms II.

Als am 15. Juni 1888 Wilhelm II. im Alter von 29 Jahren als Dritter aus dem Hohenzollernstamme den Kaiserthron bestieg, blickte man erwartungsvoll auf ihn. War der Kaiser bis dahin doch nur wenig an die Oeffentlichkeit getreten. Man kannte ihn als einen Prinzen, der mit Eifer und zäher Energie die Vorbereitung für seinen künftigen verantwortungsvollen Beruf betrieben, namentlich seiner soldatischen Ausbildung größte Sorgfalt zugewandt hatte. Klarheit über Charakteranlage und Denkart des jungen Monarchen gewann man bald nach den ersten Reden, die er bei feierlichen Gelegenheiten hielt.

Die Zahl der Reden ist groß, da der Kaiser ein freies offenes Wort liebt. Als ein Mann, der wie kein zweiter Monarch seiner Zeit die Vorgänge auf allen Gebieten menschlichen Denkens und Tuns aufmerksam verfolgt, benutzt er häufig die Gelegenheit, um in freier, durch und durch charakteristischer Rede sich zu den großen Fragen unserer Zeit zu äußern. Im Nachstehenden geben wir bemerkenswerte Aeußerungen des Kaisers wieder.

*

Der Kaiser über Religion und Christentum.

Hoch und her, mächtig und fest, so steht das Deutsche Haus und ebenso wie auf unserer Stammburg, eingeteilt in kleine Gemächer und Kämmerchen und große Säle, je nach Bedarf, je nach Ueberlieferung in verschiedenen Farben: grün, weiß, schwarz, rot, blauweiß, schwarz-weiß; und in diesem Hause sind gleich wie in unserer Stammburg zwei Kapellen, eine für Protestanten und die andere für Katholiken, auf daß beide in Eintracht nebeneinander Gottesdienst verrichten mögen. Und über dem fest umwehrten, zinnengekrönten Dach weht in den Lüften das Reichsbanner, der alte deutsche Adler, zu dem alle Deutschen mit Stolz hinaufschauen, und in diesem Hause ein schaffensfreudiges, frisch aufblühendes deutsches Volk, welches treu zu seinen angestammten Fürsten hält! Darunter nicht zum geringsten meine Rheinländer, nur deren katholische Glieder neulich in so herrlicher Weise der Erzbischof von Köln das Treugelöbnis erneuert hat, das ich mit herzlichem Dank entgegengenommen habe. Und diesem Volke, dem wünsche ich von Herzen, daß es in frommer Eintracht miteinander in diesem Hause leben möge; vor allen Dingen in der Achtung der Persönlichkeit und in der Würdigung derselben in jedem Menschen, emporblickend zum Firmament da droben, welches über unserem Hause sich wölbt, aufschauend zu dem gemeinsamen Erlöser und Heiland, von dem wir hoffen und erwarten, daß er uns von unseren Sünden erlöse, und zu unserem allerhöchsten Gott und Vater, vor dem wir in Ehrfurcht das Knie beugen.

(Am 12. September 1905 in Koblenz.)

Was ich von Ihnen erwarte, ist, daß Sie in den Bahnen Ihrer Vorfahren weiterarbeiten und mich unterstützen in meinen Bestrebungen, dem Volke die Religion zu erhalten. Dies ist um so wichtiger, als das 20. Jahrhundert Gedanken ausgelöst hat, deren Bekämpfung nur mit Hülfe der Religion und mit Unterstützung des Himmels siegreich durchgeführt werden kann. Das ist meine feste Ueberzeugung. Die Krone, die ich trage, kann hier nur dann einen Erfolg verbürgen, wenn sie sich gründet auf das Wort und die Persönlichkeit des Herrn. Als Symbol dafür habe ich das Kreuz in diese Kirche gestiftet, um dadurch, wie ich es in meinem Handschreiben gesagt habe, zu beweisen, daß die Regierungen der christlichen Fürsten nur im Sinne des Herrn geführt werden können, und daß sie helfen sollen, den religiösen Sinn, der den Germanen angeboren ist, zu stärken und die Ehrfurcht vor Altar und Thron zu vermehren. Beide gehören zusammen und dürfen nicht getrennt werden.

(Im November 1910 zum Abt von Beuron.)

Wie ich keinen Unterschied mache zwischen alten und neuen Landesteilen, so mache ich auch keinen Unterschied zwischen Untertanen katholischer und protestantischer Konfession. Stehen sie doch beide auf dem Boden des Christentums und beide sind bestrebt, treue Bürger und gehorsame Untertanen zu sein. Meinem landesväterlichen Herzen stehen alle meine Landeskinder gleich nahe.

(Am 31. August 1907 in Münster.)

Das Kreuz auf seinem Gewande (des deutschen Ordens) bedeutet die Unterordnung unter des Himmels Willen; es bedeute, daß Deutschtum und Christentum untrennbar voneinander sind. Was sollen wir daraus lernen? Daß dies eine Illustration für das Wort ist, was ich neulich in Königsberg gesprochen habe: So wie mein seliger Großvater und wie ich uns unter des Höchsten Obhut und dem höchsten Auftrage unseres Herrn und Gottes arbeitend dargestellt haben, so nehme ich das von einem jeden ehrlichen Christen an, wer es auch sei. Wer in dieser Gesinnung arbeitet, dem wird es aber klar, daß das Kreuz auch verpflichtet! Wir sollen in brüderlicher Liebe zusammenhalten, die Konfessionen und die Stämme. Wir sollen einem jeden Stamme seine Eigenheit und Eigenart lassen. Es sollen die Stämme und die Berufsgenossenschaften die Hände ineinander schlagen zu gemeinsamer Arbeit, zur Erfüllung der staatlichen Notwendigkeiten. Der Landwirt schlage in die Hand des Kaufmanns ein, dieser in die Hand des Industriellen. Der Zugehörige einer Partei ergreife die Hand des Andersgesinnten, wenn es darauf ankommt, Großes für unser Vaterland zu leisten, und eine Konfession trage die andere mit Liebe. (Am 29. August 1910 in Marienburg.)

*

Der Kaiser und das Handwerk.

Ich glaube immer, daß mir mit Gottes Hülfe die Erhaltung des Friedens auf lange Jahre hinaus gelungen ist, denn nur im Frieden kann auch das Handwerk gedeihen. Darum üben wir Gottesfurcht, bleiben wir einfach und arbeiten wir fleißig, dann werden wir auch zu den gewünschten Zielen gelangen.

Das deutsche Handwerk muß meiner Ansicht nach wieder auf die Höhe kommen, wie vor dem Dreißigjährigen Kriege. Ich habe bereits im Auslande erfahren, daß dasselbe sich bedeutend gehoben hat und jetzt obenan steht. Dieses habe ich auch aus der Statistik bestätigt gefunden. Nach Ihren Worten in der Adresse verdanken Sie meinem Großvater diese großen Fortschritte. Ich versichere Ihnen, daß ich und meine Regierung dem Handwerk im Sinne meines Großvaters schützend zur Seite stehen werde.

(Am 28. Februar 1889 in Berlin zu den Innungen.)

*

Der Kaiser und die Landwirtschaft.

Je das Gedeihen der Landwirtschaft gefördert werden kann, desto größer wird meine Befriedigung sein, da die Landwirtschaft und die ackerbautreibende Bevölkerung mir besonders am Herzen liegen. Ich erblicke gleich meinen Vorfahren in ihr, wie ich vor drei Jahren in Königsberg auf dem Feste der Provinz ausgesprochen habe, eine Säule des Königtums, die zu erhalten und zu befestigen mir Pflicht und Freude ist, und ich vertraue zuversichtlich, daß sie sich als solche in alter Treue allezeit bewähren wird.

(Am 22. Februar 1893 zu einer landwirtschaftl. Abordnung.)

*

Der Kaiser über Arbeiterfragen.

Insbesondere eigne ich mir die von ihm (Kaiser Wilhelm I.) am 17. November 1881 erlassene Botschaft in ihrem vollen Umfange nach an und werde im Sinne derselben fortfahren, dahin zu wirken, daß die Reichsgesetzgebung für die arbeitende Bevölkerung auch ferner den Schutz erstrebe, den sie Anschluß an die Grundsätze der christlichen Sittenlehre, den Schwachen und Bedrängten im Kampfe ums Dasein gewähren muß.

Als ein teures Vermächtnis meines in Gott ruhenden Großvaters habe ich die Aufgabe übernommen, die von ihm begonnene sozialpolitische Gesetzgebung fortzuführen. Ich gebe mich der Hoffnung nicht hin, daß durch gesetzgeberische Maßnahmen die Not der Zeit und das menschliche Elend sich aus der Welt schaffen lassen; aber ich erachte es doch für eine Aufgabe der Staatsgewalt, auf die Linderung vorhandener wirtschaftlicher Bedrängnisse mit Kräften hin zu wirken und durch organische Einrichtungen die Bestätigung der auf dem Boden des Christentums erwachsenden Nächstenliebe als eine Pflicht der staatlichen Gemeinheit zur Anerkennung zu bringen. Die Schwierigkeiten, welche sich einer auf staatliches Gebot gestützten durchgreifenden Versicherung aller Arbeiter gegen die Gefahren des Alters und der Invalidität entgegenstellen, sind groß, aber mit Gottes Hülfe unüberwindlich. (Aus der Thronrede bei Eröffnung des Reichstags am 25. Juni 1888.)

Ich bin glücklich, Gelegenheit zu haben, Ihnen zu sagen, welche hohe Genugtuung ich empfinde über die Adresse, die ein Arbeiterverein dieser Stadt mir geschickt hat; und ich benutze diesen Anlaß, Ihnen zu erklären, daß ich in vollkommener Uebereinstimmung der Ansichten und Prinzipien mit Seiner Heiligkeit Leo XIII. in Sachen der Arbeiterfrage mich befinde.

(Am 2. August 1890 zum Bischof von Brügge.)

*

Der Kaiser über seine Reisen.

Bei meinen Reisen, von denen Ihr Herr Vorsitzender sprach, habe ich nicht allein den Zweck verfolgt, fremde Länder und Staatseinrichtungen kennen zu lernen und mit befreundeten Herrschern benachbarter Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen; sondern diese Reisen, die ja vielfach Mißdeutungen ausgesetzt waren, haben für mich den hohen Wert gehabt, daß ich, entrückt dem Parteigetriebe des Tages, die heimischen Verhältnisse aus der Ferne beobachten und in Ruhe einer Prüfung unterziehen konnte.

In meiner Jugend ist es mir nicht vergönnt gewesen, große Reisen zu machen, weil es der Wunsch meines Großvaters war, ihn stets in seiner Nähe zu weilen, ich erachte es aber für eine meiner Pflichten als notwendig, daß er sich über alles persönlich informiere und aus direkter Quelle Anschauungen sammelt, seine Nachbarn kennen lernt, um mit ihnen gute Beziehungen anzuknüpfen und zu unterhalten; diese Zwecke sind es, die ich bei meinen Reisen im Auslande verfolge.

(Am 5. März 1890 zum brandenburgischen Provinziallandtag.)

*

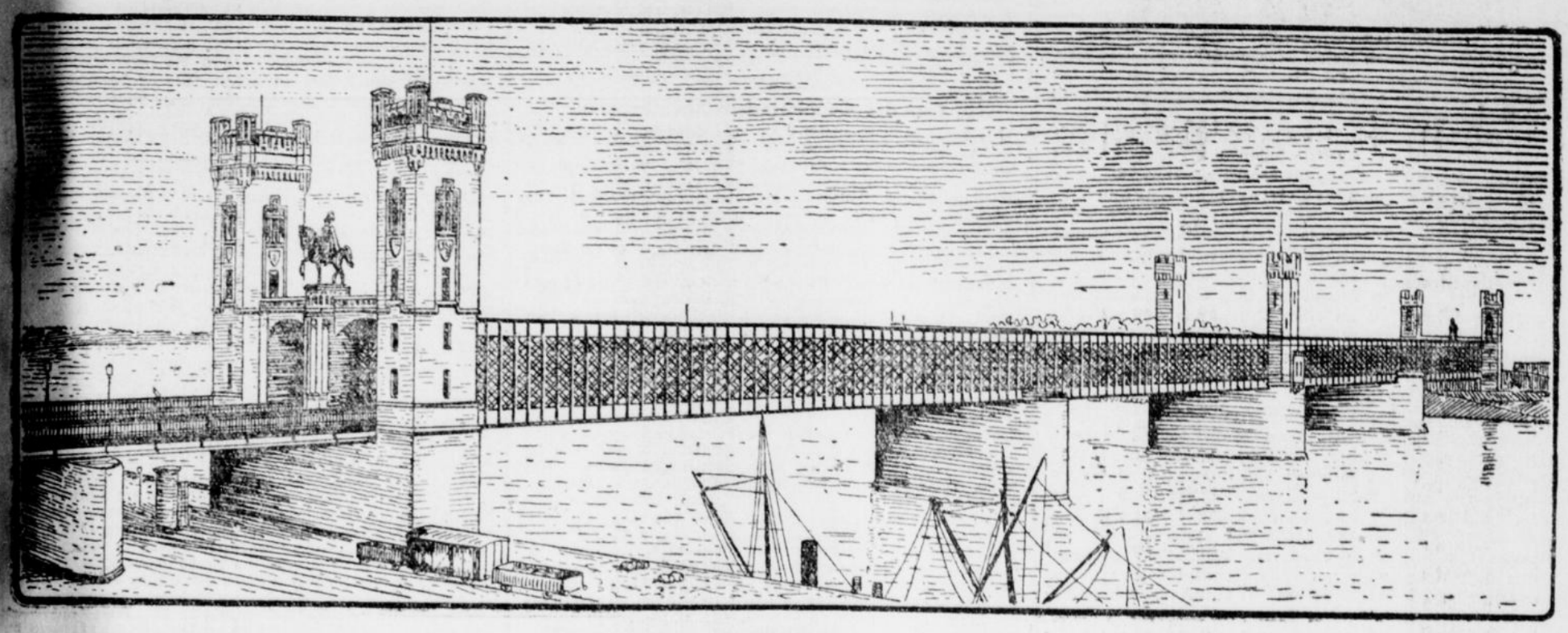
Der Kaiser über den Frieden.

Mein Ziel ist vor allem die Aufrechterhaltung des Friedens; denn der Frieden allein kann das Vertrauen einflößen, welches zur gesunden Entwickelung der Wissenschaft, der Kunst und des Handels erforderlich ist. Nur solange der Frieden gesichert steht es uns frei, ernste Gedanken den großen Problemen zu widmen, deren Lösung mit Billigkeit und Gerechtigkeit ich als die hervorragendste Aufgabe unserer Zeiten betrachte.

Sie dürfen sich daher versichert halten, daß ich fortfahren werde, mein Bestes zu tun, um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den anderen Nationen zu ergänzen und zu beständig zu stärken, und daß man mich stets bereit finden wird, mich mit Ihnen und denselben zu vereinen in einer gemeinsamen Arbeit für den friedlichen Fortschritt, den freundschaftlichen Verkehr und die Förderung der Zivilisation.

(Am 10. Juli 1891 zum Lordmayor in London.)

Zur Einweihung der Hohenzollernbrücke in Köln.

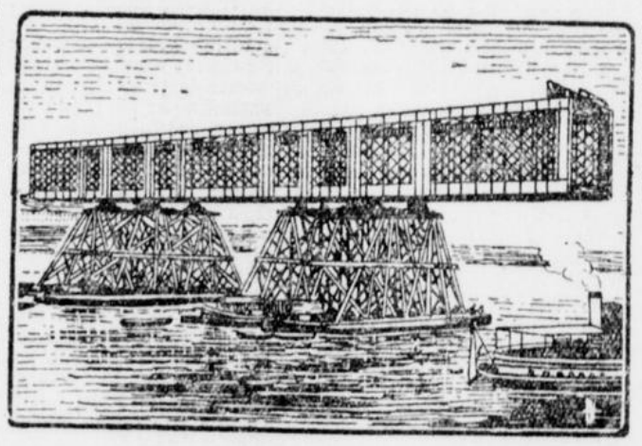


Die alte Brücke

Ein stolzes Ingenieurbauwerk steht heute vollendet da; es ist eine Schöpfung, die dem deutschen Brückenbau höchste Ehre macht. Drei Bogen mit weiter Spannung wölben sich zwischen wuchtigen Portalbauten zur rechten und linken Rheinseite. Auf der Brücke geht der Straßenverkehr und der Eisenbahnverkehr einher, letzterer über vier Geleise. Auf absehbare Zeit ist den Anforderungen des Riesenverkehrs, der den Neubau der Brücke nötig gemacht hat, genügt. Der Bau der Brücke hat sich in der Zeit von 1907 bis 1911 unter ganz ungeheuren Schwierigkeiten vollzogen; die neue Brücke mußte ganz genau auf der Stelle der alten erbaut werden — eine Verwickelung des Bauplans, wie sie bisher in ähnlichen Fällen nie dagewesen war. Unter Aufrechterhaltung des Verkehrs zum Hauptbahnhof, über die Straßenbrücke und auf dem Strom mußten die Arbeiten vollzogen werden. Aber alle Schwierigkeiten sind glänzend gelöst worden. Die deutsche Brückenbaukunst hat hier gezeigt, daß sie auf einer bedeutenden Höhe ihrer Leistungsfähigkeit steht und einen Vergleich mit der viel gerühmten Kunst amerikanischer Brückenbauingenieure wohl aushalten kann.

Einen der interessantesten Bauvorgänge — die Ausfahrt der alten Brückenöffnungen auf Schiffen — haben wir hier im Bilde festgehalten. Auch sonst boten die Arbeiten — Tiefgründung, Freimontage eines Gerüstträgers, Absenkung der drei Mittelbogen usw. — fesselnde technische Schauspiele. Wir haben vom Baubeginn an bis zur Vollendung der Brücke über alle wichtigen Ereignisse am Brückenbau sehr ausführlich und nach dem Urteil vieler sachverständigen Leser auch gut berichtet, wir können daher auf eine ausführliche Darlegung der einzelnen Bauvorgänge an dieser Stelle verzichten.

Die Brücke überspannt in drei Eisenbogen den breiten Strom. Die linksseitige Kölner Oeffnung mißt 119 Meter, die mittlere Oeffnung 168 Meter und die rechtsseitige Deutzer Oeffnung 123 Meter. An den Bögen, die bis zu 35 Meter Höhe aufsteigen, ist die Fahrbahn mit Hängestangen in Abständen von durchschnittlich 7,5 Meter befestigt. Im Querprofil hat die neue Brücke statt eines Geleisepaares, mit dem sich die alte Brücke begnügen mußte, zwei Geleisepaare erhalten, um den gewaltigen Verkehrsstrom, der sich auf vier Schnellzuglinien von Düsseldorf, Elberfeld, Niederlahnstein und Gießen von der rechten auf die linke Rheinseite und zurück ergießt, geordnet in den Hauptbahnhof ein- und ausführen zu können. Während ferner auf der alten Straßenbrücke der gesamte Verkehr — Straßenbahn, Fuhrwerke und Passanten — sich auf einer nur 8,4 Meter breiten Bahn mühsam durch die Gitterträger zwängen mußte, hat die neue Brücke eine Fahrbahnbreite von 10,4 Meter erhalten und bietet Raum für zwei Straßenbahngeleise und je ein Fuhrwerk an der Seite. Außerdem ist stromauf ein 3 Meter, stromab 2,5 Meter breiter Fußsteg ausgekragt, so daß die Nutzbreite der Straßenbrücke sich nahezu verdoppelt hat.

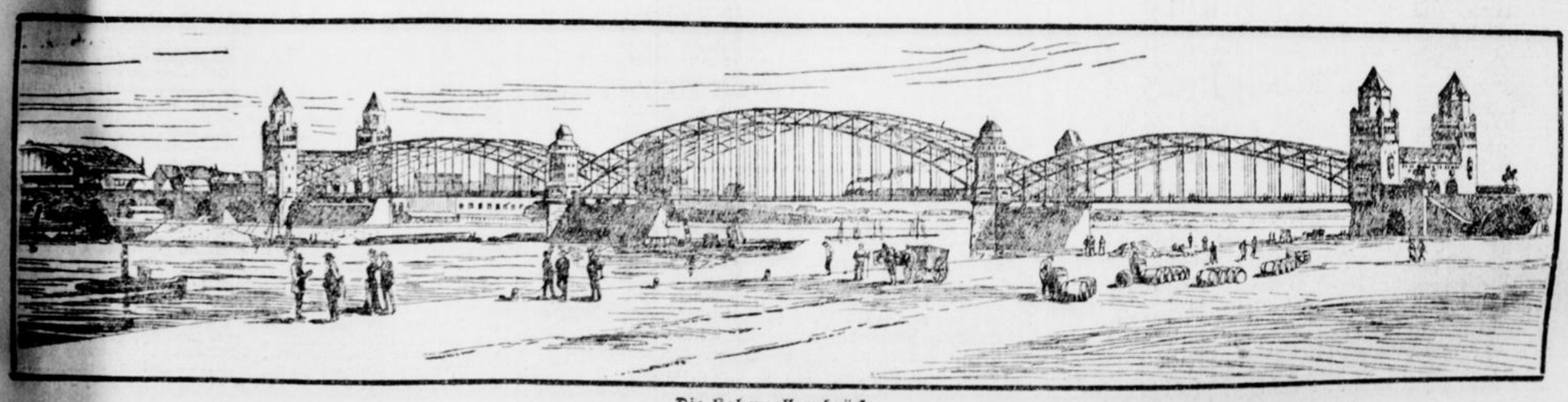


Die Pfeiler und Widerlager, die diese drei (bzw. neun) Ueberbauten tragen, sind nicht weniger als 60 Meter lang. 65 000 Kubikmeter Mauerwerk und 17 000 Tonnen = 17 Millionen Kilogramm Eisen sind an der Brücke verbaut und 13,3 Millionen Mark dafür verausgabt worden. Die charakteristische künstlerische Ausgestaltung des Bauwerks ist von Geheimrat Professor Franz Schwechten in trefflicher Weise besorgt worden. Den beiden Hohenzollernstandbildern, die die alte Brücke zierten und die auf der Deutzer Seite vereint wieder erstanden sind, sind zwei neue hinzugefügt worden, die den Aufgang zur Brücke an der linken Rheinseite beherrschen. Stromauf erhebt sich auf 5 Meter hohem, mit rauhen Kalksteinbossen bekleideten Sockel das Standbild Kaiser Wilhelms II., dem Dome zu reitend, ihm gegenüber das des Kaisers Friedrich III., beide von Tuaillons Meisterhand geschaffen.

Der ingenieur-bautechnische Teil des Entwurfes für die Brücke, umfassend das Eisenwerk, die Pfeiler, Widerlager, Gewölbe und Rampen, ist von der Königlichen Eisenbahndirektion zu Köln aufgestellt worden, der auch die gesamte Bauleitung einschließlich der Architektur oblag. (Dezernent Regierungs- und Baurat Beermann; Hülfsarbeiter: anfänglich der inzwischen verstorbene Regierungsbaumeister Dircksen, später die Regierungsbaumeister Schimpf, Goldschmidt und zuletzt Christfreund.)

An der Bauausführung waren beteiligt: Grün und Bilfinger A.-G. in Mannheim (Erd-, Gründungs- und Maurerarbeiten bis zur Fahrbahnhöhe); Fritz Pilgram in Mülheim am Rhein (architektonische Aufbauten); Aktiengesellschaft Gutehoffnungshütte in Sterkrade; Maschinenbauanstalt Nürnberg, Werk Gustavsburg; Union Dortmund; ferner die Firma August Klönne, Dortmund; Aktiengesellschaften Hein, Lehmann u. Co. in Düsseldorf und Brückenbau Flender, Benrath (das gesamte Eisenwerk einschließlich Abbruch der alten Träger). Der figurliche und bildernische Schmuck — mit Ausnahme der Reiterstandbilder — ist von Professor Riegelmann, Berlin, erdacht und modelliert worden.

Von schmetternden Schlägen gegen das tönende Metall, von fauchenden Stich- oder Schmelzflammen zum Abbruch der alten Brückenreste und von knatternden pneumatischen Niethämmern zum Zusammenfügen der neuen, dröhnte es nun fast 3½ Jahre unablässig Tag für Tag. Diese Geräusche sind nun verstummt; an ihre Stelle sind getreten das heisere Fauchen der modernen Verbundlokomotive, das Donnern dicht besetzter Eisenbahnzüge und Straßenbahnwagen und das Rasseln der Fuhrwerke. Morgen wird dieser Lärm für kurze Weile unterbrochen, rauschende Festklänge ziehen durch das luftige Gestänge der kühnen Bogen. Am Abend wird ein prächtiges Feuerwerk von der Brücke herniedergehen — in wenigen Tagen dann erinnert nichts mehr an die lange Zeit harter Arbeit und die kurzen Stunden frohen Festes — —



Die Hohenzollernbrücke.

(LA) Ein Urteil des Kaisers über Köln

enthält die Rede, die der Kaiser bei seinem Besuch in Köln am 5. Mai 1891 auf dem Gürzenich gehalten hat. Der Kaiser beantwortete damals die Ansprache des Oberbürgermeisters Becker mit folgenden Worten:

Mein verehrtester Oberbürgermeister! Nehmen Sie meinen herzlichen Dank entgegen für die Gesinnungen Ihrer Bürgerschaft, die in Ihrer Rede den Ausdruck gefunden haben, und für den Empfang, den ich in den Mauern dieser Stadt entgegenzunehmen die Genugtuung hatte.

Es ist an mir, zu danken; denn die Gesinnung der Treue, der Liebe, die aus vielen Hunderttausenden von Herzen mir heute entgegengeschlagen ist, hat mich tief berührt und ergriffen. Es ist die Fortführung der alten traditionellen Anhänglichkeit, die Sie schon erwähnten, deren Ausdruck ich schon früher zu beachten Gelegenheit hatte, als meines verstorbenen Großvaters und meines Vaters Majestät in diesen Mauern von Ihnen mit demselben Enthusiasmus und derselben Pracht gefeiert wurden; und viele von Ihnen werden mit mir noch der erhebenden Momente sich entsinnen, als an dieser Stelle mein hochseliger Herr Vater begeisternde Worte an die Versammlung richtete. Dergleichen poetische Worte stehen mir nicht so zur Verfügung, wie meinem Herrn Vater; aber meinen innigen und herzlichen Dank kann ich auch in schlichtem deutschen Wort Ihnen ausdrücken, und ich bitte Sie, denselben der Bürgerschaft kenntlich zu machen.

Eine der Ueberschriften über Ihren Pforten hat mir besondere Freude gewährt; es ist der einfache Satz: „Willkommen im alten Köln!" In den Worten, meine ich, ist die gesamte Geschichte der Stadt Köln in klarer Schrift dargestellt. Verbunden durch viele verschiedene Banden mit den verschiedenen Kaiserhäusern, die dereinst über Germania regierten, hat sie stets ihre Treue dem Kaiser bewahrt, ob im Glück oder Unglück. Als gewaltige Handelsstadt hat sie es verstanden, im mächtigen Bunde mit der Hansa weit hinaus ihre Fühlhörner zu strecken und durch die großen Höfe, die sie in fremden Staaten gründete, dem deutschen industriellen Gebiete Absatz zu verschaffen und deutsches Handwerk und deutsches Erzeugnis im Auslande zu verbreiten. Sie sind auch jetzt wieder auf derselben Bahn begriffen, und hoffentlich werden wir bald Englands Schiffe wie in alter Zeit vor den kölnischen Toren liegen sehen.

Meine Beziehungen zu Köln sind auch schon langjährige, und manchen frohen Tag habe ich in Ihren Mauern verleben dürfen; ich spreche meine tiefinnige Befriedigung aus, daß ich an dieser geweihten Stelle und in dieser altehrwürdigen Domstadt nun auch als Kaiser eingezogen. Es ist ein altes und von mir stets erhofftes Ziel gewesen, dereinst in dieser vornehmen Stadt auch einmal als deutscher Kaiser zu weilen. Ich erhebe nun den Pokal, den Kölner Fleiß und kölnisches Geschick geformt, und trinke aus demselben den ersten Tropfen deutschen Weines auf das Wohl der ur- und kerndeutschen Stadt Köln. Möge sie blühen, grünen und gedeihen. Was an mir liegt, so werde Ich gern nach dem Vorbilde meiner Vorfahren meine schützende Hand über die Stadt halten, und ich denke, daß unter dem schwarzweißen Hohenzollernschilde die Stadt ihren guten Fortgang nehmen wird. Die Stadt Köln lebe hoch! hoch! hoch!

(LA) Des Kaisers Tochter.

„Des Kaisers Tochter hat die Herzen der Londoner im Sturm erobert. Ueberall erregt sie Begeisterung durch ihr gewinnendes Lächeln und ist der Gegenstand höchsten Interesses für jeden, mit dem sie in Berührung kommt. Schön, blauäugig, über mittelgroß, von anmutig schlanker und dabei geschmeidig kraftvoller Gestalt, rasch in ihren Bewegungen und in ihrer Sprechweise, und mit einem Gesichtsausdruck, wenn sie mit jemand spricht, als wenn sie gerade mit dem bedeutendsten Individuum der Welt in Unterhaltung wäre." Mit solchen Worten leitet Margareta von Königsberg eine anschauliche Federzeichnung ein, die sie von der Persönlichkeit und dem Wesen der Prinzessin in einem Londoner Blatt entwirft.

„Meine Bekanntschaft mit der Prinzessin datiert schon von ihrer Kindheit her; das erste Mal kam ich mit ihr in nähere Berührung, als sie noch ein kleines Persönchen von vier Jahren war. Damals spielten sie und ihre Brüder zusammen auf den Sandhaufen im Park von Wilhelmshöhe. Sie führte über ihre Brüder ein strenges Regiment. Ihr leisester Wunsch galt als Gesetz, und alles, was sie tat, tat sie mit dem Stolz einer kleinen Königin, die sieht, daß ihr ihre Untertanen gehorchen. Um die Wahrheit zu sagen, der Kaiser verzog sie damals schrecklich, und die Kaiserin mußte eingreifen, damit ihr nicht aller Wille gelassen wurde. Die Kaiserin hat in der Tat ihre Tochter erzogen, denn sie wählte persönlich alles aus, was mit ihrer Bildung und ihrem Unterricht in Beziehung stand und empfing nicht nur wöchentlich einen Bericht über die Leistungen der Prinzessin, sondern war auch häufig im Schulzimmer anwesend, um alles selbst zu beaufsichtigen.

Die Kaiserin ist, wie alle deutschen Fürstinnen, sehr häuslich. Deshalb hat sie eifrig dafür gesorgt, daß ihre Tochter sich in derselben Weise betätige. Eine Zeitlang wurde Tag für Tag damit verbracht, die Prinzessin in die Haushaltungspflichten einzuweihen. So ist die Prinzessin so häuslich erzogen worden, wie nur irgendein Mädchen ihres Landes. Eins ihrer größten Vergnügen besteht darin, früh am Morgen den Platz ihrer Mutter einzunehmen, ihrem Vater den Kaffee zuzubereiten und ihm die Knuppel zu streichen, bevor er seinen Ausritt unternimmt, wenn selbst der größte Teil des früh aufstehenden Potsdam noch im Schlaf liegt. Wenn es nötig wäre, könnte die Prinzessin ein recht anständiges Mittagessen kochen, denn sie versteht sich auf die kulinarische Kunst und hat bei der Zubereitung von Speisen das, was man mit einem küchentechnischen Ausdruck „eine leichte Hand" nennt . . . Wie in den häuslichen Tugenden, so hat die Prinzessin in der schweren Kunst der Sparsamkeit eine gute Schule empfangen. Weder der Kaiser noch die Kaiserin dulden irgendwelche Verschwendung und haben ihre Kinder den wahren Wert des Geldes erkennen gelehrt. So ist es noch jetzt, obwohl die Prinzessin über ihre eigenen Einkünfte verfügt und ihre Toilette bis zu einem gewissen Punkte sich selbst auswählen darf, doch etwas Selbstverständliches, daß sie die Kaiserin dabei zu Rate zieht und gelegentlich auch sogar den Kaiser.

Die Prinzessin hat wie ihr Vater Begabung für die Musik und die schönen Künste und ähnelt ihm überhaupt in vieler Hinsicht. Sie ist in vier oder fünf Sprachen trefflich zu Hause und spricht Englisch mit einem Akzent, dem man kaum die Ausländerin anmerkt."

⊠ Aus der Geschichte der Rheinbrücken.

Am 22. d. M. wird Kaiser Wilhelm, aus England heimkehrend, das mächtige Werk der neuen Kölner Rheinbrücke feierlich einweihen. Eine neue Brücke über den Rheinstrom ist selbst heute noch eine bedeutende Leistung der Technik, wenn auch zu unseren Zeiten an zahlreichen Stellen die Ufer des majestätischen Flusses durch feste Brücken miteinander in Verbindung gesetzt sind. Viele, viele Jahrhunderte lang aber hat es gedauert, ehe es gelungen ist, den Rheinstrom durch feste Brücken zu bezwingen. Freilich haben die Römer in dieser Beziehung rühmliche Anfange gemacht. Daß sie bei ihren germanischen Feldzügen über den Rhein oft Schiffbrücken geschlagen haben, ist aus den gleichzeitigen Berichterstattern über diese ihre Kriege wohlbekannt. Allein nach dem Gebrauch wurden diese Brücken natürlich wieder abgebrochen, und wer über den Strom zu setzen hatte, der mußte sich der Fergen bedienen, die im Zuge der großen Verkehrsstraßen am Rheine, wie an den anderen großen deutschen Flüssen, ihres Berufes walteten. Aber an zwei Punkten haben die Römer wirklich das für die damaligen deutschen Verhältnisse wohl ungeheuer zu nennende Werk unternommen, feste Brücken über den Rhein zu spannen, eine Leistung, der ja freilich die hochentwickelte römische Technik, wie zahlreiche Römerschöpfungen in den verschiedensten Landern beweisen, durchaus gewachsen war. Mainz ist die Stätte, die sich der ältesten Rheinbrücke ruhmen soll, und zwar spielte bei der Anlage dieser Brücke eine wichtige Rolle der politische Umstand, daß der Gau östlich vom Oberrhein von den Römern niemals aufgegeben worden ist. So drängten politische Erwagungen dazu, zwischen den aufblühenden Ansiedelungen im Rhein- und Maingau und den gallischen Stammquartieren eine sichere Verbindung herzustellen. Diese berühmte Römerbrücke von Mainz ist aller Wahrscheinlichkeit nach von Domitian oder spätestens von Trojan erbaut worden; sie verband Mainz mit Kastell, und im Mainzer Museum kann man sich noch heute aus mancherlei Funden und Modellen über den Bau dieses hervorragenden Werkes unterrichten. Die Brücke bestand aus 24 Steinpfeilern, wovon 18 Strompfeiler auf Pfahlrosten aus Eichenholzpfählen fundamentiert waren. Ihre ganze Länge betrug etwa 775 Meter, die über 14 Strompfeiler gelegte Fahrbahn überspannte etwa eine Strecke von 140 Meter. In dem Fluß selbst waren die Pfeiler ungefähr 33 Meter voneinander entfernt. Die Brückenbahn bestand aus Holz und konnte so in Zeiten der Gefahr abgetragen werden, wodurch dem Feind die Brücke gesperrt wurde. Noch die Reste dieses Werkes römischer Technik nötigen uns gewaltige Bewunderung vor ihrer Leistung ab. Wann diese Brücke im Sturme der Zeiten der Völkerwanderung zu Grunde gegangen oder doch unwegbar geworden ist läßt sich des Genaueren nicht angeben.

Inzwischen war bereits an einer anderen Stelle mit Erfolg der kühne Versuch gemacht worden, den breiten Rheinstrom unter eine Brücke zu zwingen. Es ist die erste Brücke zwischen Köln und Deutz. Diese Brücke soll Konstantin der Große angelegt haben, und seine Lobredner sprechen von der „Steinbrücke bei Köln" mit größter Bewunderung. Noch heute finden sich Reste dieser Brücke vor. Ihre Konstruktion ist lange fraglich gewesen; man meint heute, daß es sich um eine mit Steinen beschwerte Bockbrücke gehandelt habe; eine Brücke derselben Art hat Konstantin bei Koblenz errichtet. Was so den Römern gelungen war, das suchte der große Erbe des römischen Kaisertums, der mächtige Frankenkaiser Karl, wieder zu erneuern. Er war es, der zwischen Mainz und Kastel eine neue Brücke zu bauen unternahm. Es war eine Holzbrücke, deren Pfeiler auf großen inselartigen Aufschüttungen standen, die man in dem Flußbette aus Felsblöcken und Erde errichtet hatte. Sie war etwa so lang, wie ihre römische Vorgängerin. Nach zehnjähriger Bauzeit wurde sie im Jahre 813 vollendet, aber schon nach kurzer Zeit brannte sie in wenigen Stunden wieder ab; es ist nicht aufgeklärt, ob durch einen unglückseligen Zufall, ob durch ein Verbrechen, das die einen dem Berufsneide der Fergen, die anderen dem Erzbischofe Richulf zuschreiben, der über den Wegfall der Ueberfahrtsgelder erbittert gewesen sein soll. Nach dem Brande hatte Karl die Absicht, eine neue steinerne Brücke an dieser Stätte zu errichten, aber sein Tod hinderte ihn daran, und nur die Fundamente blieben in dem Strome stehen. In jenen Tagen führte außerdem nach einer kurzen Notiz in den Quellen auch bei dem altberühmten Kloster Reichenau eine Brücke über den Rhein, die aber schon der geographischen Lage nach nicht die Bedeutung haben konnte, wie die Brücken bei Mainz und bei Köln. Auch die Tage der Römerbrücke bei Köln waren inzwischen gezählt; Erzbischof Bruno soll im 10. Jahrhundert ihr Material zum Bau von Sankt Pantalon verwendet haben. Und seit damals rauschte der alte Vater Rhein von keiner Brücke bezwungen seines Weges dem ewigen Weltmeere zu, bis im 19. Jahrhundert die Menschlein endlich wieder so weit gekommen waren, sich an das Werk fester Rheinbrücken zu wagen. Tausend Jahre nach dem großen Karl, im Jahre 1812, beschloß Napoleon den Bau einer Rheinbrücke bei Mainz, dessen Modell im dortigen Städtischen Museum zu sehen ist. Der Kostenbetrag von 8 Millionen Franken war bereits angewiesen, indes Napoleons Sturz vereitelte die Ausführung dieses Werkes. So kam Köln mit seiner massiven Rheinbrücke, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden ist, der alten Stadt Mainz doch voraus. Dort wurde erst 1862 die Eisenbahnbrücke vollendet, 1885 die Straßenbrücke dem Verkehr übergeben. Man sieht aus diesen Angaben, wie jungen Datums die großen Rheinbrücken sind, und jede Vermehrung ihrer Zahl bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt des modernen Verkehrs und der modernen Technik.

Neues aus Köln

(LA) **Unser Begrüßungsgedicht,** das auf der ersten Seite dem Kaiserpaar gewidmet ist, stammt von Frl. Julie v. Groote (Godesberg), dem Sprossen eines alten Kölner Adelsgeschlechtes, dessen Name u. a. durch die v. Grootesche Familienkirche (Kirche am Elend) in Köln verewigt ist. Die Stelle: Wohl ist's nicht die goldene Brücke, die einst der Sänger geschaut, bezieht sich auf das Gedicht Rheinsage von E. Geibel, in dem der Dichter den Kaiser Karl den Großen aus der Gruft zu Aachen erstehen und im Mondschein auf goldener Brücke den Rhein überschreiten läßt, die Rebe segnend.

(LA) **Die Sondernummer Köln** der Zeitschrift Deutschland, des Organs für die deutschen Verkehrsinteressen, ist rechtzeitig zum Kaiserfest, das voraussichtlich ins Kölner Stadtbild eine gewaltige Menschenmenge zusammenfließen läßt, erschienen. Das Gesamturteil darf wohl dahin lauten, daß das Sonderheft der Eigenart Kölns und seiner Bedeutung gerecht wird; besonders die Illustrationen, 70 im ganzen, sind mit einigen wenigen Ausnahmen so geschickt gewählt und so gelungen wiedergegeben, daß wohl jeder, der Köln nicht kennt, eine starke Anregung verspürt, diese seltsame Stadt, in der sich die alte und die neue Zeit in hervorragenden Baudenkmalen die Hand reichen, kennen den Augenschein kennen zu lernen. Als Fremdenstadt genießt Köln einen internationalen Ruf, der auch heute noch das alte Wort rechtfertigt: Qui non vidit Coloniam, non vidit Germaniam! Wer Köln nicht geschaut hat, hat Deutschland nicht geschaut! Das Titelbild des Heftes schmückt das fein gegliederte Kleinod der Kölner Renaissancekunst, die Rathauslaube. Ihr tritt uns das Denkmal Kaiser Wilhelms II. auf der Hohenzollernbrücke entgegen und ferner nimmt eine Seite das Bild des Oberbürgermeisters Wallraf ein, unter dem in Fettdruck steht: „Die Eigenart Kölns liegt in der Berührung moderner Entwicklung mit uralter Geschichte. Jene Entwicklung zu fördern und dabei die Spuren einer großen Vergangenheit zu erhalten, ist die Pflicht der Stadtverwaltung." Der erste Text gilt der Hohenzollernbrücke, verfaßt von Regierungs- und Baurat Beermann, Köln in der Römerzeit schildert cand. phil. Fleischberg, die mittelalterliche Kölner Geschichte behandelt Dr. Heimann, das Köln der Neuzeit beschreibt Beigeordneter Rötgen. Köln als Lehrstadt betitelt sich ein Aufsatz von Dr. Mauer, Köln in der Fürsorge zeigt Beigeordneter Dr. Krautwig, Handwerk und Kunstgewerbe widmet Dr. Creutz einen Text. Weitere Aufsätze würdigen Köln als Kunststadt, als Gartenstadt und als Industriestadt und Köln als Fremdenstadt.

* **Marzellengymnasium.** Die älteste höhere Lehranstalt Westens, das Marzellengymnasium in Köln, hervorgegangen aus einer im Jahre 1450 gegründeten Burse der dortigen Universität, wird im September d. J. von ihrer historischer Stätte in der Marzellenstraße in einen modernen Neubau verlegt werden. Aus diesem Anlasse werden sich die ehemaligen Schüler des Gymnasiums zu einer gemeinsamen Abschiedsfeier zusammenfinden und ihrer geistigen Mutter ein Denkmal errichten, das ihrer ehrenvollen Geschichte würdig ist; eine reichillustrierte Festschrift wird das Leben und Wirken der Anstalt selbst und ihrer hervorragenden Lehrer und Schüler der Nachwelt überliefern. Zugleich soll auch der neuen Anstalt ein Ehrengeschenk übermittelt werden. Zuwendungen seitens ehemaliger Schüler sind an Dr. med. Bermbach, Köln, Ubierring 25, zu richten.

≈ **In schwindelnder Höhe.** Am Samstag wurden an den beiden Glockentürmen der Gereonskirche zwei Flaggenmasten von je zirka 10 Meter Länge aufgestellt. Unterdes hatten sich auf der Straße große Zuschauermengen angesammelt, die dem kühnen Wagnis mit größter Interesse und Spannung folgten. Die Arbeiten wurden von der Blitzableiterfabrik Joh. Jos. Bergmann, Köln (Gereonskloster 2) ausgeführt.

L. **Der Wasserstand des Rheines** hat sich in der abgelaufenen Woche wieder soweit gebessert, daß die Einschränkung der Ladefähigkeit der großen Kähne auf der Fahrt nach ihren Stimmungshäfen am Mittel- und Oberrhein nur noch unbedeutend ist. Nach den letzten Meldungen vom Oberrhein fängt das Wasser noch ziemlich stark, so daß für die nächste Zeit ausreichendes Fahrwasser zu erwarten ist. Der Verkehr auf dem Strom zeigt sich nachdem die Personendampfer ihre Fahrten wieder aufgenommen haben das bekannte lebhafte Bild. Am Samstag betrug die Tiefe in Köln 2,22 Meter gegen 1,85 Meter vor acht Tagen.

Aus Köln-Sülz.

Abgestürzt. Am Samstagvormittag stürzte an einem Neubau in der Gustavstraße ein Arbeiter mit einem Satz Kalk von der Leiter. Er erlitt außer einem Oberschenkelbruch noch schwere Kopfverletzungen. Er wurde in die Krankenanstalt Lindenburg gebracht. — Gestern nachmittag stürzte ein etwa dreijähriges Kind in der Lechenicherstraße von dem Balkon des ersten Stockwerks auf die Straße. Es erlitt einen doppelten Schädelbruch und innere Verletzungen. Man brachte das Kind in die Krankenanstalt Lindenburg.

Aus der Stadtverwaltung.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Auf der Tagesordnung der am Freitag, den 26. Mai stattfindenden Sitzung stehen folgende Punkte: Annahme einer Schenkung. Plan und Kostenanschlag für ein Buffer-Batteriegebäude auf dem Bahnhof Zoll-Vorläufiger Ausbau und Kanalisierung der Straßen am Grünfelder Bad und der Verbindungsstraße zu Venloerstraße. Befestigung und Bepflanzung der dortigen Platzfläche. Herstellung einer Spielplatz- und Wegeanlage im Glacis des Forts I am Neußer Wall. Anschüttung und Ausbau des Poller Dammes bis der Südbrücke an auf 900 Meter. Bedingungen für den Betrieb elektrischer Treppenbeleuchtungsanlagen an das städtische Kraftwerk.

Standesamt der Stadt Köln. (Vom 20. Mai.)

◆ **Geburten.** Peter, S. v. Klemens **Linder,** Kammerjäger, Kyllstraße 35-37. - Peter, S. v. Johann **Kümmel,** Tagelöhner, Gr. Spitzengasse 17. - Christel, T. v. Anton **Keller,** Buchhalter, Friedenstr. - Hans, S. v. Wilh. **Mokros,** Maurer, Lungengasse 13-15. - Wilhelm, T. v. Rudolf **Hinterecker,** Schneider, Gr. Brinkgasse 7. - Peter, S. v. Hubert **Schietsch,** Stukkateur, Gr. Griechenmarkt 11. - Anna, T. v. Wilh. **Matthes,** Kellner, Thieboldsgasse 98. - Heinz, T. v. Theod. **Rameken,** Juwelier, Rothgerberbach 60.

◆ **Sterbefälle.** Berta **Behr** geb. Alexander, 62 J., Kreuzbaustr. - Gertrud **Sauer,** 22 J., Maybachstr. 174. - Johannes **Meiger,** Jakordenstr. 25. - Ignaz **Demond,** Schuhmacher, 53 J., Eigelstein 51. - Gertrud **Schlemmer** geb. Inden, 44 J., Klappergasse 1. - Bernhard **Zingsheim,** Marmorarbeiter, 48 J., Weißgerbereckgasse 4. - Heinrich **Klasen,** Gemüsehändler, 27 J., Kl. Witschgasse 18.

◆ **Heiraten.** Karl **Thomazect,** Schlosser, u. Elisabeth Ehmann, Brabanterstraße 49. - Adam **Reinmöller,** Postassistent, u. Friederike **Kierdorf,** Schillingstr. 1. - Dr. Alfred **Kühn,** Fabrikant, u. Johanna **Glas.** - Peter **Berty,** Anstreicher, und Klara **Herden,** Kyllstraße 40. - Matthias **Willms,** Fabrikarb., u. Mechtildis Bretz, Alteburgerstr. 62. - Albert **Saupe,** Küfer, u. Elisabetha Bretz, Blumensteinstr. 110. - Jakob **Müller,** Schiffer, u. Margareta **Gottung.** - Aug. **Mögelin,** Fabrikarb., u. Otilie **Düse,** Weichselhof 4. - Otto **Paal,** Kaufm., Dürenerstr. 90, u. Therese **Grümmer,**

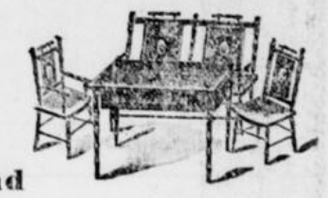
◆ **Heiratsankündigungen.** Johann **Neufing,** Bohrer, Domkirchplatz 12, u. Karoline **Birkel,** Schönhauserstr. 63. - Georg Schmitz, **Heinz,** Brauer, Weißenburgstr. 62, u. Barbara **Heiter,** Schäfer, 4.



Telephon 4230.

„Zum eisernen Kinderwagen"

Richard Weber, Mittelstrasse



empfiehlt angelegentlichst seine **Spezialitäten.** — **Anerkannt reelles und leistungsfähiges Haus. Auswahl unerreicht gross. Eigene Werkstatt.**

Viele **Neuheiten** mit allen Verbesserungen.

Klappwagen aller Art.



PHÖNIX-KINDERWAGEN IN LANGFEDER-RIEMENGEHÄNGE.



DAS BESTE WAS EXISTIERT.

Kinderwagen, in Riemen hängend, schon von 50 M. an.

Kinderwagen
Sitz-Liegewagen
Sportwagen
Klappwagen
Fahrstühle
Kinderstühle
Triumphstühle
Feldstühle
Hängematten
Kinderhüter

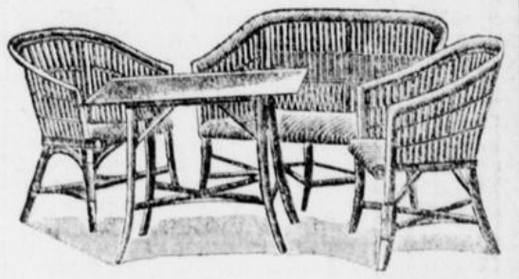


Kindermöbel



Reisekoffer
Kupeekoffer
Reisekartons
Hutkartons
Reisekörbe
Postkörbe
Waschkörbe
sowie
alle Arten
Bürsten u. Besen

Rucksäcke in grosser Auswahl.
Tragsitze für Kinder von 1⅛ an.



Möbel für Diele und Veranden.

Leinöl, Bleiweiss

kaufen Sie stets zu
billigsten Konkurrenzpreisen in
wirklich reinen Qualitäten
in meinem
Lack- und Farben-Spezialgeschäft
Mühlenbach 4, am Waidmarkt.

Alle Sorten Lacke, Farben und Pinsel, Ia. Tischler- und Anstreicherleim, Sichels Malerleim, Blattgold, Schablonen, Maserpapier, Farbkessel
sowie alle anderen Artikel der Branche.
Handwerker und Wiederverkäufer Vorzugspreise!

Wilh. Borbein

en gros Fernpr. 2563 en détail

Versuchen Sie meinen
Leinöl-Ersatz „Fixtrocken".
bei 5 Liter 58 Pfg.
bester Ersatz für Leinöl. b*

Besonders beachten!

Bei der Beschaffung eines Fahrrades empfehle Ihnen ganz besonders die Marke

Delia.



Ein stabiles, zuverläss. u. schnelles Fahrrad.
Strassenfahrer erzielen auf Delia grosse Erfolge.

Alleiniger Lieferant:

Friedr. Klein, Mechaniker
Köln, Severinstr. 243/45, neben Markthalle
Daselbst grosses Lager Tourenräder beste Fabrikate
Alle Zubehör- u. Ersatzteile, emaillieren u. vernick. Reparaturen in allen Systemen *3
alles gut u. billig in eigener grosser Reparaturwerkst.

Gartenschläuche

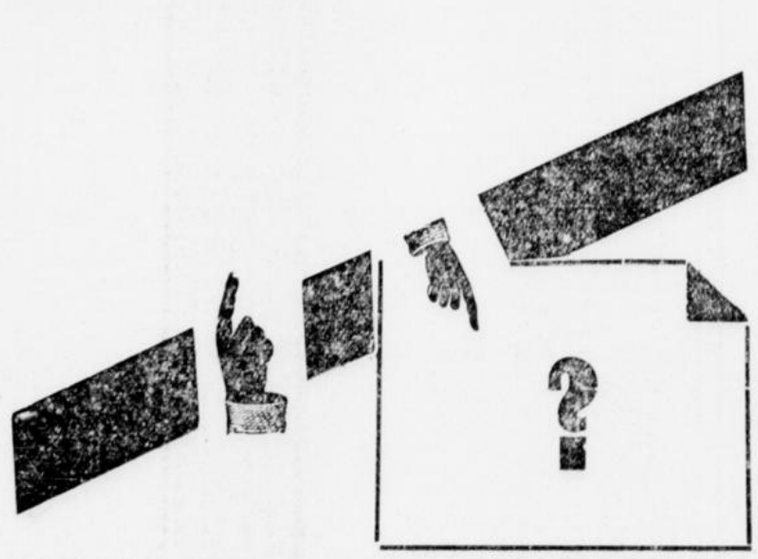
in bester Qualität zu billigsten Preisen
empfiehlt

Jak. Nettekoven.

Lager technischer
Gummi- und Asbest-Waren. *3
Fernsprecher 6751. Köln, Filzengraben 12.

Käsekuchen (Spezialität) Dillmann, Herzogstr. 24 Tel. 4159. *5





Sehr beliebte Hausmarke!



Diese Qualität entzückt jeden Raucher! *b

10 Stück 1 Mark. Kiste 4,75 Mark.

Cigarren-König, Köln, Fettenhennen 4.



Ein Meisterwerk der modernen Zuschneidekunst!
Reiche Auswahl
in eleganten

Directoire-Korsetts

von M. **3,50** an.
Versuchen Sie meine
Spezialmarke
mit Palm-Einlage,
Konkurrenzlos.
Anfertigung nach Mass unter Garantie.
Korsett-Salon
Frau Liane Clar
Breitestrasse 118
gegenüber Gertrudenstrasse
Reparaturen schnell u. billig.



Jünglings-Anzüge

I- u. II-reih., schicke lange Glockenformen, neueste Farben rostbraun, grünlich, blau, dunkel
z. Auss. **9** Mk. bis **35** Mk.
sonstiger Ladenpreis bedeutend höher.
Königstraße 5 an der Malzmühle
im Engroslager. b*

Verlangen Sie beim Einkauf von Tee ausdrücklich

Tee-Brandsma

Der Name Brandsma bürgt für gute Qualität.

125 gr Pakete von M. 0,60 bis M. 1,60 in den einschlägigen Geschäften erhältlich. a*

Depot: G. Schweitzer Köln a. Rh., Pfälzer Straße 19.

Verschenken kann man schnell etwas; man kann es aber auch verkaufen durch eine Anzeige im (LA)

Handwerk und Gewerbe.

m **Die Vereinigung der Arbeitgeber im Dachdecker- und Bauklempnergewerbe zu Köln und Mülheim** hielt am Donnerstag im Restaurant Weiden eine weitere Generalversammlung betreffend Genehmigung der wichtigsten Punkte eines neuen Lohntarifabschlusses, mit den Gesellenkorporationen ab. Die beiderseitigen Lohnkommissionen einigten sich mit Vorbehalt der Genehmigung ihrer Körperschaften im Prinzip auf einen zweijährigen Vertragsabschluß bis 31. März 1913 und eine Lohnerhöhung von 3 Pfg. im ersten, und 3 Pfg. im zweiten Jahre mit der Maßgabe, daß der Mindeststundenlohn im ersten Jahre 65 Pfg. und im zweiten Jahre 68 Pfg. beträgt. Die Generalversammlung beschloß einstimmig, diese seitens der beiderseitigen Lohnkommissionen vorgeschlagenen Aufbesserungen hinsichtlich der gesteigerten Verhältnisse zu bewilligen. Die Arbeitszeiten betragen: vom 1. März bis 31. Oktober von 7 bis 12 und von 1½ bis 6 mit ¼ Stunde Frühstücks- und ¼ Stunde Vesperpause, zusammen 9 Stunden; vom 1. November bis 30. November von 7½ bis 12 und von 1½ bis 5½ Uhr mit ½stündiger Frühstückspause, zusammen 8¼ Stunden; vom 1. Dezember bis 31. Januar von 7½ bis 12 und von 1½ bis 5 Uhr mit ½stündiger Frühstückspause, zusammen 7¾ Stunden; vom 1. bis 28. Februar von 7½ bis 12 und von 1½ bis 5½ Uhr mit ½stündiger Frühstückspause, zusammen 8¼ Stunde. Bezüglich Ergänzung und Erledigung von weiteren Mängeln des bisherigen alten Vertrages verhandeln die Lohnkommissionen weiter.

Aus dem sozialen Leben.

z **Ein Rechtsstreit von besonderer Bedeutung** für die Arbeitgeber einerseits und die Krankenkassen anderseits beschäftigte heute den 3. Senat des Oberverwaltungsgerichts. Die Vereinigte Ortskrankenkasse der Handwerker zu Köln gibt alljährlich ein Verzeichnis der mit den Kassenbeiträgen rückständigen Arbeitgeber heraus und legt es ihrem gedruckten Jahresberichte bei. In der Liste sind den Namen der Arbeitgeber Bemerkungen hinzugefügt, wie „unpfändbar" usw. Das Verzeichnis wird so in etwa 400 Exemplaren verbreitet und gelangt an etwa 80 andere Krankenkassen, 80 Aerzte und über 200 Delegierte zur Generalversammlung. Das Verfahren, das bei fast allen Krankenkassen üblich ist, hielt der Oberbürgermeister für unzulässig, weil es einen Verstoß gegen die guten Sitten darstelle. Er verbot die Beilegung eines derartigen Verzeichnisses zum Jahresbericht als Aufsichtsbehörde und drohte den Vorstandsmitgliedern für jede Zuwiderhandlung eine Geldstrafe an. Außerdem wies er sie darauf hin, daß sie für jeden Schaden, den dieses Verfahren mit sich bringen würde, verantwortlich seien. Gegen die Verfügung erhob die Kasse Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Der Bezirksausschuß wies sie ab. Er erblickte in dem Vorgehen gleichfalls einen Verstoß gegen die guten Sitten und eventuell eine schwere Kreditschädigung derjenigen Arbeitgeber, die nur vorübergehend zahlungsunfähig geworden seien und so gehindert wurden, wieder emporzukommen. Die Kasse legte gegen diese Entscheidung Revision ein und hatte mit ihr Erfolg. Das Oberverwaltungsgericht hob die Vorentscheidung auf und setzte die Verfügung des Oberbürgermeisters außer Kraft. Ein Verstoß gegen die guten Sitten nach § 138 BGB. liege nicht vor, weil man es hier nicht mit einem Rechtsgeschäft zu tun habe. Und § 826 BGB. könne nicht in Frage kommen, weil für ihn stets die Voraussetzung eine illoyale Handlung sei, wie das Reichsgericht in seiner ständigen Rechtsprechung ausführe. Die Kasse aber habe nur sich vor Schaden bewahren und niemanden schädigen wollen. Auch sonst gabe es keine gesetzliche Bestimmung, die eine solche in unanfechtbarer Form zutage tretende Aktion der Kasse verbiete. (Urteil des III. Senats vom 18. Mai 1911.)

Aus der Arbeiterwelt.

m **Eine beanstandete Ortskrankenkassenwahl.** Krefeld, 19. Mai 1911. Der Bezirksausschuß hat heute dem Einspruch des Vorstandes der Ortskrankenkasse für die nicht dem Weber- und Wirkerstande angehörigen Meister, Gesellen, Lehrlinge und weiblichen Personen der Textilindustrie in Krefeld gegen die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung stattgegeben. Es sollen die vorgeschlagenen Zeugen darüber vernommen werden, ob Wähler sich durch die Maßnahmen der freien Gewerkschaften haben bestimmen lassen, an der Wahl nicht teilzunehmen. Bei der Wahl im Oktober v. J. war die Liste der freien Gewerkschaften mit 242 Stimmen durchgegangen, für die Liste der christlichen Gewerkschaften waren 232 Stimmen abgegeben worden, im ganzen hatten von 1500 Kassenmitgliedern 474 ihr Wahlrecht ausgeübt.

* **Greven** (Westf.), 20. Mai 1911. Für etwa 12 000 christliche Textilarbeiter in Emsdetten wird die Generalaussperrung heute perfekt. Die Unternehmer verlangen schriftliche Mitteilung, daß die Arbeit in Goesfeld bedingungslos aufgenommen werde, was die Arbeiter für unmöglich erklären.

Sport.

Der Kölner Segler-Club e. V. veranstaltet morgen seine zweite diesjährge Segelwettfahrt. Es haben 16 Boote gemeldet, darunter verschiedene Neubauten, welche zum ersten Male am Start erscheinen. Bei günstigen Windverhältnissen verspricht die Wettfahrt daher guten Sport. Die Boote starten in 4 Gruppen gegen 3 Uhr an der Gronau in Bonn. Die Ankunft der Boote am Ziel am Klubhause des Kölner Segler-Clubs in Rodenkirchen ist nach 5 Uhr zu erwarten. Die Preisverteilung mit anschließender Abendunterhaltung findet im Café Rheineck statt. Als Begleitschiff dient der Dampfer Agger, der um 8½ Uhr morgens von der Landebrücke an Eyskirchen abfährt.

⊙ **Fußballwettspiel.** Am Sonntag, den 21. Mai, treffen sich auf dem Platze des Katholischen Jünglingsvereins St. Paul in Poll die erste Mannschaft des Katholischen Jünglingsvereins Hermges aus M.-Gladbach und die erste Mannschaft des Katholischen Jünglingsvereins St. Paul (Köln) im Gesellschaftsspiel. Das Spiel beginnt um 4 Uhr.

Aus Kölns Nachbarschaft.

s **Mülheim** (Rhein), 19. Mai 1911. Eingebrochen wurde in vergangener Nacht in einem Schuhwarengeschäft in der Wolfstraße. Es fielen Dieben für einige hundert Mark der besten Schuhe in die Hände. In der Nacht zum Donnerstag wurde in einem Geschäft in der Bleichstraße eingebrochen und für 70 M. Waren entwendet.

⚓ **Löwenich,** 18. Mai 1911. Zwischen Brauweiler und Löwenich scheuten vorgestern abend die Pferde eines Postwagens durch das Vorbeifahren eines Automobils. Die Tiere rannten gegen eine Telegraphenstange. Der Kutscher und ein auf dem Bocke sitzender Mann wurden herausgeschleudert. Der Kutscher erlitt so schwere Verletzungen, daß er in das Dreifaltigkeitskloster in Braunsfeld gebracht werden mußte. Der zweite Insasse des Wagens mußte den Arzt aufsuchen.

S **Kerpen,** 18. Mai 1911. In der Sitzung des Gemeinderats wurden unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gieben unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt: Der § 5 der Anstellungs- und Besoldungsordnung für die Lehrpersonen der höheren Knabenschule zu Kerpen enthält folgende Fassung: Das Grundgehalt beträgt: a. für den Leiter 2400 M., b. für Mittelschullehrer mit akademischer Vorbildung 1800 M., c. für die Mittelschullehrer mit seminaristischer Vorbildung 1700 M. Gegen die am 2. Mai 1911 getätigte Ersatzwahl zum Gemeinderate sind Bedenken nicht zu erheben. Die in der Niederschlagungsnachweisung aufgeführten unbeibringlichen Gemeindesteuern zur Summe von 144,81 M. werden niedergeschlagen. — Der Kaiser hat der Witwe Anna Maria Lohnert in Kerpen aus seiner Privat-Schatulle ein Gnadengeschenk von 50 M. bewilligt. Der Ehemann der Frau Lohnert, ein Veteran, ist kürzlich gestorben; auf ihr Bittgesuch hin wurde das fragliche Geldgeschenk bewilligt.

~ **Roggendorf-Thenhoven,** 18. Mai 1911. Am Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 5.30 Uhr, findet bei Hrn. Wirt Anders in Roggendorf-Thenhoven eine Versammlung des Katholischen Arbeiter- und Handwerkervereins statt. Auf der Tagesordnung stehen: Besprechung der Leo-Sterbekasse und Verschiedenes.

H **Aus dem Siegkreise,** 18. Mai 1911. An Ergänzungszuschüssen an Schulverbände mit 25 und weniger Schulstellen sind dem Siegkreise 39 000 M. überwiesen worden.

Aus dem Bergischen Land.

M **Bensberg,** 18. Mai 1911. Das herrliche Maiwetter hat die Entwickelung der Obstkulturen in günstigster Weise gefördert. Kern- und Steinobst haben schön angesetzt. Wenn nicht Hagel oder sonstiges Unwetter die Erwartungen täuschen, darf man auf einen guten Herbst hoffen. Auch das Beerenobst verspricht reiche Erträge. Doch klagt man hier und da über massenhaftes Auftreten der Stachelbeerblattwespe, deren Afterraupen viele Sträucher fast kahl gefressen haben. — Der gemischte Chor veranstaltet am 21. d. M. ein Konzert im Rheinischen Hof, das musikalische Genüsse verspricht. Der Chor wird verschiedene große Werke zum Vortrag bringen, so die schwierigen Chöre: Kaiser Rudolf von Th. Podbertsky und Der junge Nyem von Jos. Schwartz. Solisten von Ruf haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Chor steht unter der rührigen Leitung des Hrn. Konzertdirigenten Heirich aus Köln. — Die von Hrn. Zahnarzt v. Donat in Berg. Gladbach geleitete Schulzahnklinik hat ihren Betrieb aufgenommen. Es können daher von jetzt ab sämtliche als Abonnenten angemeldete Kinder die Hülfe des Hrn. v. Donat in Anspruch nehmen und denselben in seiner Sprechstunde in B. Gladbach dieserhalb aufsuchen. — Mit dem heutigen Tage wird mit den Absteckungsarbeiten für die Verlängerung der Kleinbahn Brück—Bensberg begonnen werden.

§§ **Hoffnungsthal,** 17. Mai 1911. Am 14. Mai fand hier der vierte ordentliche Feuerwehrtag des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Mülheim (Rhein) statt. Brandmeister Hartleb erstattete den Jahresbericht. Dem Verbande gehören zurzeit 27 Wehren mit 933 Mitgliedern an; im letzten Berichtsjahr belief sich die Mitgliederzahl auf 970. Der Vorstand beschloß, als Dienstauszeichnung die bereits vielfach eingeführte Dienstalterslitze anzunehmen. Die Einnahmen betrugen einschließlich des Kassenbestandes von 193,86 M. aus dem Vorjahre 550,26 M. Die Ausgaben beliefen sich einschließlich der an den Provinzialverband abgeführten Beiträge auf 307,80 M., so daß ein Kassenbestand von 242,46 M. verbleibt. Zum Schluß sprach der Vorstand im Jahresbericht allen Kameraden für ihre Mitarbeit seinen Dank aus. Der Verbandstag nahm die Satzungen über die Gründung einer Sterbekasse mit unwesentlichen Aenderungen nach dem Vorschlage des Vorstandes an. Danach beträgt die Höhe des Sterbegeldes 100 M. bei einem Sterbefall und der Beitrag 15 Pfg. pro Mitglied. In den Uebungs- und Festausschuß wurden gewählt die Herren Bohle (Mülheim-Buchheim), Klein (Zündorf), Buchholz (Rösrath). Das Verbandsfest im Jahre 1912 wird in Porz abgehalten. Nach den Verhandlungen fand ein Festessen statt, dem sich eine wohlgelungene Uebung von der Schule anschloß. Nach der Uebung wurde die von Damen der freiwilligen Feuerwehr Hoffnungsthal gestiftete Standarte enthüllt. Ein prächtiger Festzug durch den schon geschmückten Ort unter Anschluß von Konzert und Ball bildeten den Schluß des Tages.

Ψ **Immekeppel,** 16. Mai 1911. Der Radfahrerverein Eintracht eroberte am Sonntag auf dem Radfahrerwettstreite in Siebenburg den Ehrenpreis im Reigenfahren sowie den zweiten Blumenpreis und ein Diplom für die weiteste Herkunft. Der Verein hat beschlossen, am Radfahrerfeste in Bechen teilzunehmen.

S **Overath,** 17. Mai 1911. Im Vereinslokale zu Overath fand am Sonntag, den 14. Mai, eine außerordentliche Innungsversammlung statt, in welcher die Mitglieder in den zu bildenden Innungsausschuß, bestehend zunächst aus den Innungen von Overath, Hoffnungsthal und Immekeppel, gewählt wurden. Es sind dies für Overath die Herren: 1. Zimmermeister Kurt (Neuenhausen), 2. Backermeister Emil Schmettkamp in Heiligenhaus, 3. Metzgermeister Kann in Overath, 4. Schneidermeister Adam Eisenhut in Overath, 5. Schuhmachermeister Eduard Schwambera in Heiligenhaus, 6. Metzgermeister Jos. Imzins in Marialinden. Die gewählten Mitglieder aus den genannten Innungen treten am 25. Mai in Hoffnungsthal zur Beratung eines Statuts zusammen. Am Sonntag, den 21. d. M., findet in Overath im Reichschen Saale die Generalversammlung der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft statt. Gleichzeitig tagt bei Lukas die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse.

Für den
Pfingstbedarf!

Etamine u. seidene Mäntel von M. 42.00 – 115.00
Tüll- u. Spitzen-Mäntel von M. 37.00 – 125.00
Bast- u. Popeline-Paletots von M. 15.00 – 65.00
Staub- und Reise-Mäntel von M. 10.50 – 75.00
Jackenkleider in leichten Geweben von M. 29.00 – 175.00
Garnierte Kleider in Foulard, Voile und Mousseline von M. 29.00 – 210.00
Blusen in Seiden-Voile, Batist, Mousseline von M. 1.75 – 60.00
Kostümröcke in jeder Art von M. 4.75 – 65.00
Unterröcke in jeder Art von M. 2.10 – 40.00

Vornehmer Geschmack
Aparte Neuheiten

P. W. Ossendorff
Kgl. Hofl. Waidmarkt. 7

LINOLEUM
liefere in allen Qualitäten
billigst. Sachgemässes Verlegen durch eigenes Personal.
Spezialhaus für Tapeten
Gust. Carl Lehmann
Hohenzollernring 48 Fernspr. 2270

LIPPOLD's weltberühmte
Rohrplatten-Koffer


Zeichnen von Streifen und Buchstaben
Verpackung und Fracht frei.
Illustrierte Preisliste kostenlos.
FRANZ SAUER
Stollwerck-Haus.

Fahrräder
Görickes Westfalen-, Elite- und Robinson-Räder
Pneumatiks und Zubehörteile in groß. Auswahl u. jed. Preislage
Groß. eig. Reparaturwerkstätten
nur Berlich 5 Heinr. Lindlau Berlich 5
Fernspr. 3290. Engros-Lager durch Toreingang Hinterhaus

Für die Reise

Aus den großen Sortimenten hebe ich für Reisekleider und Blusen als besonders geeignet hervor:

Für Reisekleider:

Einfarbige, gestreifte Kostümstoffe
dauerhafte, gute Qualitäten ..... Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **2.30** an

Praktische Lodenstoffe
auch wasserdichte Qualitäten ..... Br. 110/140 cm, d. Mtr. v. M. **1.50** an

Graugestreifte Kammgarnstoffe
in jeder Geschmacksrichtung ..... Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **2.25** an

Bunte Noppenstoffe
sehr moderne praktische Qualitäten .. Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **2.50** an

Zweiseitige Gewebe (Double face)
mit aparter Rückseite ..... Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **2.90** an

Neue Flauschstoffe
für Reisemäntel und Ulster, sehr apart, Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **5.–** an

Kammgarn-Serge
schwarz-weiß u. marine-weiß-gestreift . Br. 130 cm, d. Mtr. von M. **3.–** an

Bedruckt Voile und Eolienne
vornehme Streifen u. Punktmuster ... Br. 110 cm, d. Mtr. von M. **3.20** an

Alpaka glänzende Qualitäten,
in großer Farbenauswahl ..... Br. 110 cm, d. Mtr. von M. **2.50** an

Tennis-Stoffe
große Auswahl feiner Streifen ... Br. 80/130 cm, d. Mtr. von M. **1.80** an

Für praktische Blusen:

Waschbare halbseidene Krepps
große Auswahl neuer Streifen ..... Br. 70 cm, d. Mtr. von M. **2.75** an

Aparte Côteléstreifen
in moderner Farbenauswahl ..... Br. 70 cm, d. Mtr. von M. **2.60** an

Waschbare gestreifte Wollkrepps
sehr große Auswahl ..... Br. 70 cm, d. Mtr. von M. **2.10** an

Waschbare englische Flanelle
enorme Auswahl ..... Br. 70 cm, d. Mtr. von M. **1.75** an

Wollmousselin Streifen, Punkte und moderne Fantasiemuster, wie Bordüren, türkische Muster etc. ..... Br. 76/78 cm, d. Mtr. von M. **0.95 1.– 1.10 1.70**

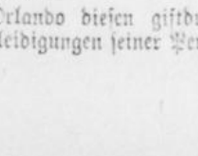
Abonnieren Sie auf **„Gustav Cords' Frauen-Mode"**, die schönste und billigste Modenzeitung!

Erscheint monatlich, Probe-Abonnement halbjährlich M. 1.80.

GUSTAV CORDS

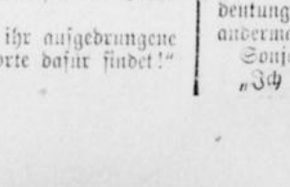
CÖLN A/RH. HOHESTR. 51

Schirme, Hüte, Mützen,
Stöcke, Handschuhe, Krawatten, Hosenträger.
Alle Reparaturen u. Ueberziehen von Schirmen gut und billigst. *7


Wwe. Chr. Roloff, Weyerstraße 12.

Graziella-Korsett
ist unentbehrlich für korpulente Damen. Vorn mit breitem verstellbarem Gummigurt versehen, verleiht es selbst der stärksten Dame eine wirklich schlanke Figur. Graziella-Korsett ist in allen Weiten vorrätig bei **Math. & Rosa Bernardi,** Ecke Ehren- u. Albertusstraße.

In Köln am Rhein ist der LA zur wirksamen Veröffentlichung :: aller Anzeigen am besten geeignet. ::


Matzeraths Bettsofa **Bettsofas Bettsofas**
Bettsofa, 1- und 2schl., spart vollständig das Fremdenschlafzim., in einer Min. in ein Bett zu verwandeln, Lager gedieg. Polstermöbel Aufpolst. v. Möbeln dauerh. u. bill.
J. Matzerath, Weidenbach 3. *k

Nippes.
Zahn-Arzt Breidenbach
Wilhelmstraße 57.
Sprechst.: 9–1, 2–6.
Sonntags 9–12.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 21. Mai 1911.

[24] LA

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Erich Friesen.

Auch heute hält er ein solches Elaborat in den Händen, das ihm von einem „guten Freunde" übermittelt wurde. Nachdenklich überliest er einen gewissen Passus zum zweitenmal.

„— — Außergewöhnliche Menschen pflegen auch außergewöhnlich zu handeln. Es wundert uns weniger, daß die Prinzessin Orloff obenerwähnten Artikel geschrieben hat — denn wer entsinnt sich nicht der geistvollen jungen Russin, die vor wenigen Monaten plötzlich gleich einem Meteor am römischen Gesellschaftshimmel auftauchte? — als daß sie Signor Orlando Campanelli geheiratet hat. Wer ist dieser Signor Campanelli? Seine persönlichen Vorzüge kennen wir nicht; doch soviel ist sicher — man weiß über ihn nichts weiter, als daß er der Sohn des Marchese Silvio Campanelli ist. Eines kann man ihm nicht absprechen: er war mit Erfolg bemüht, sich eine Stellung in der römischen Gesellschaft zu erobern; denn außer dem Sohn eines Parlamentmitgliedes ist er jetzt auch noch der Mann einer bedeutenden und sicher bald berühmten Frau.

Der Erfolg berauscht bekanntlich. Signor Campanelli hat seine junge Gattin der Gesellschaft entzogen und sie nach Frascati entführt. Jeder alltägliche junge Mann ist in der ersten Zeit seiner Ehe furchtbar eifersüchtig. Weshalb sollte Signor Campanelli eine Ausnahme der Regel bilden? Immerhin sollte der Sohn eines Parlamentmitgliedes etwas weniger kurzsichtig sein. Im Orient kann der Mann seine Frau absperren; bei uns ist es der sicherste Weg, sie zu verlieren. Wir sind neugierig zu sehen, wie eine Dame von dem Temperament der jetzigen Marchesa Campanelli, deren Schönheit und Geist die Salons entzucken, wie diese Dame einen Winter in der Einsamkeit Frascatis aushalten wird, wenn die Winde um das baufällige Dach ihrer dörflichen Idylle blasen und tiefe Pfützen ihr den Weg zur menschlichen Kultur abschneiden — als einzige Entschädigung die Gesellschaft Signor Campanellis! Allerdings hat sie bereits Sibirien hinter sich; doch glauben wir, daß manche Leute Sibirien ihrem jetzigen Aufenthalte vorziehen würden."

Entgegen seiner Gewohnheit liest Orlando diesen giftdurchtränkten Passus mehrere Male. Die Beleidigungen seiner Person, die ebenso gut seinem Vater gelten, berühren ihn nicht; er lächelt sogar über den Mangel an Takt und Anstand, der aus den Zeilen spricht.

Was ein Echo in seinem Herzen weckt, ist der Hauch des Mitleids, der das Ganze durchweht.

Auch ihm kommt plötzlich der Gedanke, ob Sonjas Naturell sich zur Einsamkeit eignet, ob ihre Liebe zu ihm sie nicht vielleicht ein Opfer bringen läßt . . .

Langsam wendet er den Kopf nach dem Fenster, wo Sonja mit dem Beantworten von Briefen beschäftigt ist.

Sie schreibt nicht. Ihre Hand ruht auf dem weißen Bogen vor ihr. Die großen Augen starren hinaus ins Weite — mit einem Ausdruck, den Orlando noch nie an ihnen bemerkte und der ihm in die Seele schneidet . . .

Rasch steht er auf und nähert sich der stillen Gestalt. Er ist jenem unbekannten Feinde dankbar, daß er ihm die Augen geöffnet hat.

„Bist du bald fertig, mein Lieb?" fragt er zärtlich, den Arm um ihre Schulter legend.

Sie fährt zusammen.

„Wie meinst du . . .? Ach so . . .! Noch nicht ganz. Lies!" Und sie reicht ihm ein paar Briefe.

„Von wem?"

„Von Leuten, die sich auf einmal all meiner erinnern."

Aufs Geratewohl überfliegt er einige der zierlichen Billetts. In allen dasselbe: übertriebene Glückwünsche zu ihrem großen Erfolg . . . verschleiertes, aber doch deutlich erkennbares Befremden über ihre selbstgewählte Zurückgezogenheit . . . der Ausdruck der Hoffnung, sie bald wieder in der Gesellschaft begrüßen zu dürfen . . .

„Was hast du geantwortet?"

„Allen dasselbe."

Ueber ihre Schulter hinweg überfliegt er eine der kurzen Antworten: nichts weiter als ein höflicher Dank für die Glückwünsche.

„Wie tief muß ihre Verstimmung über die ihr aufgedrungene Einsamkeit sein, daß sie keine erklärenden Worte dafür findet!" denkt er betroffen.

Ach, er weiß nicht, daß es völlige Gleichgültigkeit ist, die sie jene Bemerkungen des Bedauerns ignorieren läßt.

Arme Sonja! Dies erste kleine Mißverständnis zwischen ihr und ihrem Gatten soll ihnen beiden zum Verhängnis werden.

*

Als am Abend die glühende Hitze sich gelegt hat und ein frischer Luftzug von der Campagna heraufweht, tritt Sonja entschlossen auf den Gatten zu, der auf der Chaiselongue liegt und nachdenklich blaue Ringelwölkchen in die Luft bläst.

„Du wolltest etwas über meine Kindheit hören, Orlando, um es in die Artikel einzuflechten! Komm hinaus ins Freie!"

„Ja, mein Herz."

Er springt auf und schlingt liebevoll den Arm um sie, ihr forschend in die Augen blickend.

Sie senkt die Lider, und ihm ist, als verberge sie aufquellende Tränen.

Ein leiser Seufzer entringt sich seiner Brust. Arm in Arm treten beide hinaus in die reine balsamische Luft.

Zart, liebevoll, um ihr alle schmerzlichen Erinnerungen soviel wie möglich zu erleichtern, stellt er allerhand Fragen.

Zuerst antwortet sie kurz, gemessen, ohne ihn dabei anzusehen. Sie hat sich vorgenommen, das ganze als ein Märchen zu betrachten, als eine Erfindung der Phantasie, die dem Dichter gestattet ist.

Doch das Heucheln dem geliebten Manne gegenüber ist nicht so leicht, wie sie es sich gedacht.

Schon bei der ersten Lüge zittert ihre Stimme merklich. . . . Sie zögert — ist verlegen — widerspricht sich — sucht sich zu entschuldigen — seufzt tief auf und bricht schließlich in Tränen aus.

„Rege dich nicht auf!" sucht er zu trösten, indem er ihre kalte Hand an seine Lippen zieht. „Die furchtbaren Erinnerungen müssen dir das Herz zerreißen. Kein Mensch wird von dir eine genaue Darstellung der Tatsachen verlangen. Ein paar Andeutungen genügen. . . . Doch jetzt nichts mehr davon! Ein andermal!"

Sonja atmet wie befreit auf, und Orlando fährt ablenkend fort: „Ich habe vorhin eine Einladung zu einer musikalischen

Königlicher Hoflieferant

P. W. Ossendorff

Gegr. 1838 **Köln** Waidmarkt

Ausstattungs-Geschäft.

Preiswerte und geschmackvolle

Wohnungs-Einrichtungen

in wirklich gediegener und solider Ausführung.
Süddeutsche Möbel in grosser Auswahl

Spezialität in der Preislage von 1200—15000 ℳ

Sehenswerte Ausstellung

von ca. 100 Musterzimmern in den bedeutend vergrösserten Ausstellungsräumen.

Uebernehme vollste Garantie für tadellose Arbeit.

Anfertigung von

Holz- und Polstermöbeln

nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Billigste Preise. **Beste Referenzen.**

Eine Anzahl

Musterzimmer

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Auswahl in

Teppichen, Läufern
Tisch- und Chaiselongue-Decken
Decken, Gardinen, Stores
Dekorationen

Bettwaren aller Art, Woll-, Stepp- u. Daunen-Decken
Betten in Holz, Messing u. Eisen, in ca. 100 Formen,
Beisetzmöbel, Korb- und Dielen-Möbel.

Eig. Schreiner-, Polier- und Polsterwerkstätten
Dekorations- und Zeichenatelier im Hause.

Wenn Sie wüßten, was ich weiß,

würden Sie Ihre Empfehlungs-Anzeigen regelmäßig im (LA) erscheinen lassen, der stets beste Erfolge bringt.

(LA) „Köln konzentriert sich rückwärts."

In Nr. 125 des Kölner Local-Anzeigers waren wir genötigt, uns mit einem Artikel der Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen zu beschäftigen, in dem die „neue Mehrheit" des Rathauses, d. h. die Zentrumsfraktion, rückschrittlicher Anschauungen und Absichten gegenüber der realistischen Bildung beschuldigt wurde. Als „Beweis" dafür, daß man es hier mit einem wohldurchdachten schwarzen Plan zu tun habe, wurde auf die Angliederung des Realreformgymnasiums an die Oberrealschule an der Humboldtstraße und an die Umwandlung der Realschule erster Ordnung an der Kreuzgasse in ein Realgymnasium und Gymnasium verwiesen. Obwohl der Stadt-Anzeiger hätte wissen müssen, zum mindesten aber sehr leicht hätte erfahren können, daß diese beiden reformatorischen Maßnahmen im Jahre 1902 und 1892 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden waren, also zu einer Zeit, als das Zentrum auf dem Rathause noch „nix tau jeggen" hatte, beeilte das Leibblatt des Kölner Liberalismus sich, die Ausführungen abzudrucken — „nicht weil wir uns ihren Inhalt voll zu eigen machen und uns in den Streit zwischen Philologen und Mathematiker mischen möchten, sondern weil wir der Ansicht sind, daß es sich hier um eine Frage von der größten Bedeutung für unser Schulwesen und damit für unsere gesamte Bürgerschaft handelt, die dringend der Klärung bedarf". So der Stadt-Anzeiger in Nr. 203 vom 5. Mai.

In Wahrheit ging es dem Blatt nur darum, dem mit durchaus ungerechtfertigten Anwürfen und Verdächtigungen der Zentrumsfraktion reichlich gespickten Artikel zu einer weiteren Verbreitung zu verhelfen, als dies durch die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen möglich war. In seiner Nr. 209 vom 9. Mai sah der Stadt-Anzeiger sich genötigt, das auch von uns mitgeteilte energische Dementi des Städtischen Nachrichtenamtes zur Kenntnis seiner Leser zu bringen, nach welchem die Behauptungen als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet wurden.

Der Stadt-Anzeiger fügte dem Dementi die folgende Bemerkung bei: „Wir haben uns sofort an den Verfasser des Artikels in jener Zeitschrift gewandt und bei ihm angefragt, worauf er seine dort gemachten Ausführungen gründe; wir werden nicht ermangeln, die uns zuteil werdenden Informationen öffentlich mitzuteilen." Wir waren begierig, die Gründe des betreffenden Herrn kennen zu lernen, haben aber bis jetzt, also volle elf Tage, vergeblich gewartet, und mit uns die Oeffentlichkeit. Der Zweck des Artikels ist ja erreicht: Man hat dem Zentrum wieder einmal eins versetzt — das war, wie so oft, der Zweck der Uebung. Festgenagelt zu werden verdient aber auch, daß dem Stadt-Anzeiger der Verfasser des Artikels bekannt war. Das sagt alles!

(LA) Sozialdemokratische Erziehungsarbeit.

Wir haben in Nr. 135 einiges über die sozialdemokratische Jugendbewegung ausgeführt. Die Rhein. Ztg. antwortet in Nr. 116, nimmt aber zu unserem Hinweis auf das zweifelhafte Verhalten, das eine Anzahl Pärchen aus den Reihen der freien Jugend bei einem Frühlingsfest in den Wäldern des Siebengebirges sich zuschulden kommen ließen, keinerlei Stellung. Sie mußte nämlich im vorigen Jahre selbst das fragwürdige Treiben der verliebten Pärchen in den Reihen dieser „freien" Jugend bestätigen. Weil sie in dieser Sache also schweigen muß, druckt sie dafür ein plattkölnisches Gedicht ab, von dem sie behauptet, dies werde „zurzeit in der Umgebung Kölns in katholischen Vereinen" gesungen. Wir wollen das Gedicht, wenn es wirklich von katholischen Vereinsmitgliedern stammt, nicht entschuldigen; aber auffällig ist, daß die Rhein. Ztg., die doch sonst kein Blatt vor den Mund zu nehmen pflegt, plötzlich so schüchtern und so unbestimmt ihre Anklage erhebt. Die Rhein. Ztg. sollte doch, wenn sie sich nicht in den Verdacht leerer Flunkerei bringen will, Mann und Pferd nennen! Wir sind wirklich neugierig!

Einstweilen wollen wir an einem weiteren Fall zeigen, welcher Art die „Erziehungsarbeit" ist, die die Sozialdemokratie an ihren „Genossen" verrichtet. Es wird uns nämlich folgender Vorfall gemeldet:

Am vergangenen Sonntag machte der katholische Jünglingsverein Bayental mit seinem geistlichen Präses eine Wanderung ins Vorgebirge. Gerade schickte er sich nach einer kurzen Waldespause zwischen Kranzmaar und Kierdorf zum Weitermarsch an, als ein anderer Verein, der sich durch seine auffallend zahlreichen roten Schlipse als ein sozialdemokratischer dokumentierte, vorüberging. Kaum hatten uns die ersten im Zuge erblickt, als sie ein sozialistisches Lied anstimmten. Diese Freude wäre ihnen zu gönnen, wenn sie uns nur sonst unbehelligt gelassen hätten. Aber ein älterer Mann (!) konnte es sich nicht verkneifen, uns zuzurufen: „Ihr katholischen Arbeiter (!), kommt her zu uns, heraus aus der Knechtschaft in die Freiheit!" Noch war der Zug nicht ganz vorbei, als noch jemand den geistlichen Präses mit dem Zuruf: „Du schwarzer Hexenmeister!" traktierte. Die Mitglieder unseres Vereins hatten für ein solches Gebaren nur ein mitleidiges Lächeln übrig. Es ist aber doch traurig, daß die „Genossen" nicht einmal harmlose Spaziergänger und Wanderer, die in Gottes Natur ihre Erholung suchen, unbehelligt lassen können. Ein erneuter Beweis, wie es mit der Bildung und dem gewöhnlichsten Anstand in jenen Kreisen bestellt ist.

Kinder, die rasch wachsen,

sehen oft blaß und müde aus, und es scheint ihnen die rechte Lebenslust zu fehlen. Ebenso wie zarte Pflanzen bedürfen auch oft die Kinder während des schnellen Wachsens einer Stärkung in Form eines Kräftigungsmittels. Nichts ist hier mehr am Platz als die langbewährte Scotts Emulsion, worüber die nachstehenden Zeilen Aufschluß geben:

Magdeburg-Sudenburg, Rottersdorferstraße 1, 21. Juli 1909.

„Mein 9jähriges Töchterchen Helene ist auffallend schnell in die Höhe gegangen, und während dieser Zeit wurde sein durch das rasche Wachstum sehr in Anspruch genommener Körper durch den regelmäßigen Gebrauch von Scotts Emulsion vortrefflich gekräftigt. Es zeigte sich dies am besten in der Gewichtszunahme, welche nach noch nicht zwei Flaschen bereits vier Pfund betrug. Auch das Aussehen des Mädchens ist immer ein gutes und kräftiges. Verschiedene Schwächezustände, die während des schnellen Wachstums eingetreten waren, sind durch den Gebrauch von Scotts Emulsion verschwunden." (gez.) Frau Helene Pöpel.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Die äußere Verpackung von Scotts Emulsion wird vielfach täuschend ähnlich nachgeahmt. Ihre Wirkung kann aber nicht nachgeahmt werden, und darum vergesse man nicht, nur die echte Scotts Emulsion zu gebrauchen, deren Echtheitszeichen unsere weltbekannte nebenstehende Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und gelangt nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Herzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Billige Stiefel und Halbschuhe.

Offeriere Restpaare allerhand Sorten, nicht nur kleine Nummern, sondern alle Größen

sehr starke echt Chevreau-Damenstiefel
früher 12.50 jetzt 8.50
ferner Restpaare leichter Wiener Halbschuhe
auch durchbrochen, ebenfalls in allen Größen
früher 10.50 jetzt 7.50

Otto Haussels
Breite Strasse 107.

Auswahlsendungen von diesen Sachen werden nicht gemacht.

Soiree von einem meiner Studienfreunde, dem Grafen Varese, erhalten. Ich denke, wir nehmen an!"

Hastig trocknet sie ihre Tränen. Ihr ist, als löse sich ein Alp von ihrer Brust beim plötzlichen Wechsel des Gesprächsthemas.

„Aber ich habe keine passende Toilette —" lächelt sie noch unter Tränen, innerlich froh, einen Grund zum Abschlagen der lästigen Einladung zu haben.

Doch er deutet ihre sichtliche Freude falsch.

„So ist es die höchste Zeit, dir ein Kleid anzuschaffen. Morgen fahren wir nach Rom und —"

„— Aber — —" fällt sie erschrocken ein.

„Nichts ‚aber'. Wir dürfen uns nicht völlig von der Welt abschließen."

Schweigend fügt sie sich seinem Wunsche.

„Er ist des Alleinseins mit mir überdrüssig," denkt sie traurig. „Aber er hat recht; ich kann ihn doch nicht das ganze Leben hindurch für mich allein beanspruchen!" —

Das Kleid wird gekauft. Und auch ein hübscher Umhang und ein Paar wunderzierliche Atlasschühchen. Zu Schmuck reicht es noch nicht. Auch macht Sonja sich aus derlei Tand nicht das geringste.

Wieder nach ihrer traulichen Frascati'er Idylle zurückgekehrt, findet Sonja vom Verleger der Neuen Horizonte ein überaus schmeichelhaftes Schreiben vor, sowie einen auf fünfhundert Franken lautenden Scheck — als Honorar für ihren Beitrag in der Eröffnungsnummer der Monatsschrift.

Glückstrahlend legt sie dies erste selbstverdiente Geld in ihres Gatten Hände.

„Wir wollen es zurücklegen, mein Lieb," sagt er innig. „Auch ich erhielt inzwischen Geld von meinem Vater, nebst einem Brief. Er ist nicht gerade zärtlich gehalten; aber ich möchte doch, daß du ihn liest. Zwischen Ehegatten darf es kein Geheimnis geben!"

Sonja zuckt zusammen.

Langsam, fast widerstrebend, beginnt sie zu lesen.

Mit seiner charakteristischen, großen Schrift schreibt der Marchese Silvio folgendes:

Da ich nicht wünsche, daß mein Sohn von dem lebt, was seine Gattin verdient, lege ich einen Scheck, auf tausend Franken lautend, für Deine momentanen persönlichen Bedürfnisse bei. Auch wird Dir mein Bankier Labriola & Co. jährlich fünftausend Franken auszahlen, damit Du einigermaßen anständig leben kannst. Gleichzeitig die Mitteilung, daß Du bis an mein Lebensende keinen Centime darüber hinaus von mir zu erwarten hast.

Silvio Campanelli.

Der Brief entfällt Sonjas Hand.

„Armer Orlando — das alles um meinetwillen!" murmelt sie traurig und birgt das Antlitz an seiner Schulter.

*

Die musikalische Soiree beim Grafen Varese ist vorbei.

Niemals hat Sonja schöner ausgesehen, als an diesem Abend in dem schlichten aprikosenfarbenen Seidenkleid. Ein anwesender berühmter Dichter verglich sie mit einer „Rose, die, noch feucht vom Tau, ihren Kelch der Sonne erschließt".

Um ihres Gatten willen freut sie sich über die Bewunderung, die sie allenthalben erregt. Ihre natürliche Lebhaftigkeit, ihr Witz, gepaart mit ihrer sieghaften Schönheit, gewinnen ihr im Sturm aller Herzen. Sie ist, wie manche Frauen ihres Landes, aus den heterogensten Gegensätzen zusammengesetzt: aus verfeinertster Kultur und wildester Naturkraft — und dieses seltsame Gemisch erklärt den märchenhaften Reiz, den sie auf jeden, der ihr naht, ausübt. Ja, sie bezaubert selbst ihre Gegner, die nach ihrem so plötzlich emporgeblühten literarischen Erfolg von Neid oder Skeptizismus erfüllt waren.

Klarer denn je sieht Orlando ein, daß Frascati im nahenden Winter kein passender Aufenthaltsort für sie sein würde und er schlägt vor, für die Wintersaison nach Rom überzusiedeln.

Zuerst schreckt Sonja davor zurück. Aber ihr Gatte, der in ihrer Weigerung nur ein großmütiges Verzichtleisten ihm zuliebe erblickt, weiß ihre Bedenken zu beseitigen und fährt an einem klaren Herbsttage nach Rom, um eine passende kleine Wohnung zu suchen.

Sonja sitzt am Fenster und blickt hinein in die sonnenbeschienene Herbstlandschaft.

Traubenschwer die Weinberge. Knisterndes rotes Laub auf Gartenwegen. Halbverwelkte Rosen und Georginen an moosbewachsenen Mauern.

Ueberreif die ganze Natur.

Herbststimmung.

Ein quälendes Gefühl der Vereinsamung beschleicht sie plötzlich. Und eine grenzenlose Sehnsucht nach Orlando.

Es ist das erstemal in ihrer fast vierteljährigen Ehe, daß sie — wenn auch nur auf einen Tag — von dem Gatten getrennt ist. Und die Stunden erscheinen ihrer Sehnsucht wie eine Ewigkeit.

Plötzlich horcht sie auf . . .

In der Ferne Schritte.

Sie springt empor und eilt hinaus.

Ach, es ist nur der Briefbote!

Enttäuscht wirft sie den Pack Briefe und Zeitungen auf den Tisch. Sie hat gar keine Lust, die zumeist an sie adressierten Postsachen durchzusehen.

Nur ein grobes Kuvert mit holperigen, ungeübten Schriftzügen erregt ihre Aufmerksamkeit. Es sticht so merkwürdig von all den zierlichen, parfümierten Briefen.

Fast zaghaft nimmt sie es in die Hand und betrachtet es von allen Seiten. Dabei befällt sie eine seltsame Angst — eine jener Slawen oft eigentümliche Vorahnung von etwas, das ihr Glück bedroht.

Als brenne der Brief sie an den Fingern, wirft sie ihn beiseite, wieder hin — nur um ihn nach wenig Minuten aufs neue zu sich zu nehmen.

Endlich entschließt sie sich, ihn zu öffnen.

„Nina Lungo —?" liest sie erbleichend die Unterschrift. „Was wollen die Leute von mir?"

Mit geheimem Widerwillen beginnt sie, die steifen Buchstaben zu entziffern:

„Signora! Ich muß Sie in den nächsten Tagen in einer wichtigen Angelegenheit sprechen. Soll ich zu Ihnen kommen oder wollen Sie mich besuchen? Ich wohne Via Flaminia Nr. 22, draußen vor der Porta del Populo. Mir ist es gleich, was Sie tun. Nur bemerke ich, daß die Sache ganz geheim

Ergebenst Nina Lungo.

(Fortsetzung folgt.)

Feine Vogelkäfige, Käfigtische



aus dem

Käfig-Spezial-Haus Ewald Mälchers

nur Herzogstrasse 13

sind tonangebend und konkurrenzlos.

Aparte Neuheiten solider Messingkäfige in stilgerechten Formen bei vornehmer und praktischer Ausstattuug nach Entwürfen erster Künstler in **grösster, unübertroffener Auswahl** u. allen Preislagen sind wieder eingetroffen.

Blumentische, Blumenkrippen

Blumenkasten für Fensterbänke, nicht rostend,

Blumengitter, Giesskannen und Spritzen

in reicher Auswahl. *b

Eine Partie zurückgesetzter **Blumentische** extra billig.

Vogels Singfutter für Kanarienvögel glänzend bewährt.

Das allerneueste, das schönste

in Herren-Anzügen.

Es sind in den letzten Wochen in nachfolgenden Preislagen viele tausend wirklich schöne Anzüge der neuesten Mode fertiggestellt worden, und bitte vor dem Einkauf gütigst um Besichtigung.

Herren-Anzüge, 1- und 2reih.
11^{50} 12^{00} 14^{00} 16^{00} 17^{00} 18^{00} 20^{00} M.

Herren-Anzüge, 1- und 2reih.
21^{00} 22^{00} 24^{00} 25^{00} 26^{00} 27^{00} 29^{00} 30^{00} M.

Herren-Anzüge, 1- und 2reih.
32^{00} 33^{00} 34^{00} 36^{00} 38^{00} 39^{00} 40^{00} 42^{00} M.

Herren-Anzüge, 1- und 2reih.
44^{00} 46^{00} 48^{00} 50^{00} 52^{00} 54^{00} 58^{00} 60^{00} M.

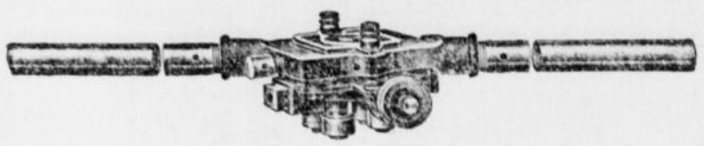
Kleider-Pascha

Max Salomon

17 Weyerstr. 17 9*

Spezialhaus für

Werkzeuge



Spezialität: Kompl. Werkzeugeinrichtungen.

Julius Krewerth

Fleischmengergasse, Ecke Neumarkt.

Deutsche Kaiserhölzer

Versagen nie, spritzen nie. Tadelloser Brand. Glühen nicht nach.



Fallen nicht ab. Schaden an Tischwäsche und Teppichen daher ausgeschlossen.

Imprägnierte flache rotköpfige Zündhölzer.

Nur echt mit: Schutz-Marke Gesetzlich geschützt!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Verlangen Sie nur:

‚Pfeilring' Lanolin

in Tuben und Dosen.

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft Charlottenburg, Salzufer 16, *r
Abt. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 48) Seit 1882 nur

Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen u. Qualitäten

Sofa-Grösse à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 50—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—800 M.

Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.

Spezial-Katalog

mit ca. 650 Abbildungen gratis u. franko

Billigste Bezugsquelle für

Möbel

3t. Eich.-Schlafz.	390 M.
3t. Nßb.-Schlafz.	425 M.
2tür. Eich.-Schlafzimmer	360 M.
2tür. Mahag.-Schlafzim.	400 M.
Eich.-Speisezim.	450 M.
Fläm. Speisezim.	700 M.
Roman. Speisez.	850 M.
Prachtv. Herrenz.	410 M.
Flämisch. Herrenzimmer	550 M.
Modern. Herrenzimmer	540 M.
Pitchpine-Küche	120 M.
3teil. Pitchpine-Küche	180 M.

Alle einzelnen Möbel spottbillig.

R. Lorent

St. Agathal, Hofeng. 14.



Patentamtlich geschützt.

Paradiesgurt

mit Büstenhalter

vollkommenster u. bester Körperformer der Neuzeit, gibt dem Körper eine **hübsche, schlanke, gesunde** und **bequeme** Form, ohne irgendwelchen Druck zu verursachen.

Reformkorsette

nur gesundheitszuträgliche, moderne Fassons. v*

Leibbinden und **Geradehalter** in reicher Auswahl zu bill. Preisen.

J. Hennes

Wörishofener Kräuterhaus

Blaubach 34–.

Zähne 1,80 an

Kunstvolle Plombierungen, Stiftzähne usw. fast gänzlich

Schmerzlos. Zahnziehen 1 M.

„Hygiea" Zahn-Praxis

Hohepforte 20.

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier zur Ansicht aus. 0

Herren- u. Burschen-Anzüge

Schicke lange Glockenform, zweireihig zum Aussuchen.

Serie I	14 M.
Serie II	18 M.
Serie III	23 M.
Serie IV	28 M.

Ladenpreis bedeutend höher.

Königstrasse 5

am Malzbüchel, i. Engroslager. *a

Gegen

Korpulenz.

Schlanke graziöse Figur erzielt man durch das glänzend begutachtete, ärztlich empfohlene **„Obesit"** Dr. Blell. Best. Extr. Fuc. ves. 0,1 Extr. Rhei. Case., Frang. aa 0,05. **Keine Aenderung der Lebensweise,** greifen den Organismus nicht an. Frau T. schreibt: Senden Sie mir wieder 1 Glas Obesit. **Wirkung großartig.** a. Sch. 3 M., **ganze Kur 4 Sch. M 11,–** nach außerh. gegen Nachnahme. Depot: Jan von Werth-, Jesuiten-, Mauritius- u. Stern-Apotheke.*

Kurz und bündig muß eine Anzeige sein, dann wird sie gelesen und wirkt.

Das Neueste vom Tage.

Das Kronprinzenpaar in Rußland.

Zarskoje Sselo, 20.Mai1911. (Drahtber.) Vor dem großen Palais fand in Gegenwart des Kaiserpaares und des Kronprinzenpaares eine glänzende Parade der Truppen der Garnison Zarskoje Sselo und Pawlowsk statt. Der Kaiser trug das Band des Schwarzen Adlerordens, der Kronprinz die Uniform des 14. kleinrussischen Dragonerregiments und Band und Kette des Andreasordens. Die Kaiserin Alexandra, die Kronprinzessin und die russischen Thronfolger fuhren in einer Equipage à la Daumont. Das deutsche und das russische Gefolge schlossen sich an. Die Truppen defilierten zweimal vorbei. Hierauf führte der Convoi des Kaisers eine Dshigitowka aus. Von dem zahlreichen Publikum mit Zurufen begrüßt, begaben sich sodann die Majestäten und das kronprinzliche Paar zum Alexanderpalais, wo Familienfrühstück stattfand.

Die Abreise des Kaiserpaares von London.

London, 20.Mai1911. (Drahtber.) Das Kaiserpaares und die Prinzessin Viktoria Luise sind um 3.15 von Victoria Station nach Port Victoria abgefahren. Das Königspaar, der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, das Herzogpaar von Connaught, Prinz Arthur, Prinzessin Patrizia von Connaught und das Prinzenpaar Christian von Schleswig-Holstein begleiteten sie zur Station.

* **Die Strafrechtskommission** beriet, wie der Reichsanzeiger berichtet, in den letzten Sitzungen über das Strafensystem. Die Todesstrafe ist grundsätzlich beibehalten, dabei aber für die Beratung des besonderen Teils die Prüfung der Frage vorbehalten worden, inwieweit etwa das Anwendungsgebiet der Todesstrafe einzuschränken sein möchte. Die Vorschläge des Vorentwurfs hinsichtlich der Freiheitsstrafen sind im wesentlichen gutgeheißen worden. Bezüglich der Haft, deren Anwendungsgebiet noch nicht feststeht, hat sich die Kommission dahin schlüssig gemacht, daß sie mehr als nach dem Vorentwurfe den Charakter einer custodia honesta tragen müsse. Die Mindest- und Höchstdauer der Zuchthaus- und Gefängnisstrafe ist in gleicher Weise wie im geltenden Rechte und im Vorentwurfe geregelt, so daß Zuchthaus entweder lebenslang oder zeitig — von 1 bis zu 15 Jahren —, Gefängnis von 1 Tage bis 5 Jahren erkannt werden kann. Die Haftstrafe ist nach einem vorläufigen Beschluß entweder lebenslang oder zeitig, die zeitige Haftstrafe geht von 1 Tage bis zu 15 Jahren. Die Beseitigung der kurzzeitigen Freiheitsstrafen hat die Kommission demnach ebenso wie der Vorentwurf abgelehnt. Die Beschlüsse über den Vollzug der Freiheitsstrafen entsprechen gleichfalls im wesentlichen dem Vorentwurf. An Aenderungen ist hervorzuheben, daß die im § 18 des Vorentwurfs für gewisse Fälle vorgesehenen Schärfungen der Zuchthaus- und Gefängnisstrafe dem Anwendungsgebiet und der Dauer nach enger begrenzt worden sind, und daß die Dauer der Einzelhaft, mit der Zuchthaus- und Gefängnisstrafe beginnen müssen, für beide Arten von Gefangenen gleichmäßig auf mindestens drei Monate festgesetzt worden ist. Hinsichtlich der notwendigen Ausführungsbestimmungen über den Strafvollzug ist die Kommission bei der Beschlußfassung über den § 23 des Vorentwurfs davon ausgegangen, daß sie in erster Linie in einem Strafvollzugsgesetz zu treffen sein werden.

Katholikenhetze.

Wie selbst Wohltätigkeitsakte zur Katholikenhetze benutzt werden, zeigt folgende aus Jena der Köln. Volksztg. zugegangene Zuschrift:

Bei Gelegenheit des Margaretentages am Sonntag ist das religiöse Empfinden der katholischen Gemeinde Jena wiederum stark beleidigt worden. Als Kapuzinermönche gekleidete Masken durchzogen von der frühen Morgenstunde an die Straßen der Stadt, indem sie das Kreuzzeichen und katholische Gebete nachäfften. Was soll man dazu sagen, daß gleichzeitig an einem Tage, an welchem man sich an die Mildtätigkeit aller Einwohner Jenas, also auch der Katholiken wendet, diese nicht unbeträchtliche Minorität auf solche Weise in ihren religiösen Gefühlen aufs tiefste verletzt wird? Kann man denn keine Gelegenheit vorübergehen lassen (man erinnere sich nur an die studentischen Aufzüge), ohne katholische Gebräuche und Zeremonien zum Gegenstand des Gespöttes zu machen? Verdienen die 1500 Katholiken Jenas nicht, daß man etwas mehr Rücksicht auf sie nimmt? Wo und bei wem finden die hiesigen Katholiken Schutz für ihre heiligsten religiösen Gefühle? Ist in Jena ein solcher Aufzug zurzeit des Gottesdienstes beider Konfessionen gestattet?

Man stelle sich — was allerdings völlig ausgeschlossen ist — einmal vor, was geschehen würde, wenn Katholiken bei einem derartigen Anlaß sich herausnehmen würden, etwa im protestantischen Predigertalar Faxen zu machen, wie sie im Kapuzinerhabit in Jena aufgeführt worden sind. Das Einschreiten des Staatsanwalts würde kaum auf sich warten lassen, und das von Rechts wegen. Aber die „Ultramontanen" sind halt dazu da, um sich die rohesten Beschimpfungen gefallen zu lassen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

z Die Fidelen Neustädter (E. V.), deren Winterfeste sich eines guten Rufes erfreuen, veranstalten am 25. Mai (Christi-Himmelfahrt), morgens Punkt 8 Uhr ab, Schiffbrücke, für ihre Mitglieder, Freunde und Bekannte eine Rheintour mit dem Dampfer Albertus Magnus nach Erpel—Remagen, unter Mitwirkung humoristischer Kräfte und des Musikvereins Ossian, u. a. Verlosung. Eigene Schiffspost usw. Das reichhaltige Programm verspricht den Teilnehmern einen genußreichen Tag. Näheres im Anzeigenteil.

* **Der Verein für das Missionshaus Knechtsteden** veranstaltet am Donnerstag, den 25. Mai (Christi Himmelfahrt), einen Sommerausflug nach Knechtsteden. Das Programm ist im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer abgedruckt.

Aus Kölns Nachbarschaft.

s **Mülheim** am Rhein, 19.Mai1911. Heute morgen fiel von einem Neubau an der Kalkerstraße ein Arbeiter vom vierten Stockwerke in die Tiefe. Mit schweren Verletzungen schaffte man den Bedauernswerten ins Krankenhaus.

Groß-Königsdorf, 20.Mai1911. In der vergangenen Nacht wurde in einer Fabrik von zwei Männern einzubrechen versucht. Die Diebe wurden auf frischer Tat erwischt, entliefen aber. Es gelang noch in der vergangenen Nacht einen der Kerle in Köln festzunehmen.

Efferen, 20.Mai1911. Ein Ackerer aus Brüggen wurde von seiner in Efferen wohnenden Braut daselbst zum Bahnhof begleitet. Ein Knecht faßte das Mädchen um die Taille. Als der Ackerer sich dies verbat, faßte ein Bäckergeselle ihn und warf ihn zweimal zu Boden, wobei er ihm mit dem Fuß oder dem Knie eine Rippe brach. Rechtsanwalt Dr. Schreiber als Nebenkläger für den Ackerer bemerkte vor dem Kölner Schöffengericht, er werde eine Entschädigungsklage beim Zivilgericht anhängig machen, gegen die Täter beantrage er, da sie noch unbestraft seien, nur eine angemessene Geldstrafe. Der Verteidiger bat um eine Geldstrafe. Die Angeklagten kamen von einem Bierabend und waren angetrunken. Das Schöffengericht bestrafte den Bäckergesellen mit 60 M., den Knecht mit 20 M.

Scheiderhöhe, 19.Mai1911. Mit dem Neubau der katholischen Kirche ist jetzt begonnen worden. Die Kirche wird nördlich der alten, und zwar aus Bruchsteinen hergestellt. Zum Herbste d. J. soll sie im Rohbau fertig sein. Die alte Pfarrkirche wird voraussichtlich erhalten bleiben. — Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter in den Bürgermeistereien Much, Ruppichteroth, Uckerath, Neunkirchen, Herchen und Lauthausen ist vom 1. Juni ab für männliche Arbeiter über 16 Jahren auf 2,40 M., weibliche 1,60 M., für männliche Arbeiter unter 16 Jahren auf 1,30 M. und für weibliche auf 1 M. festgesetzt.

© **Westhoven**, 20.Mai1911. Bei den Ausschachtungsarbeiten an der Nikolausstraße hierselbst seitens der Firma Zilkens, Baumeister & Cie. stießen die Arbeiter auf einen alten, aus großen Quadersteinen hergerichteten Gang von etwa 1,50 Meter Höhe. Vermutlich stammt der Gang aus der Römerzeit.

Limperich, 19.Mai1911. Mit dem Bau der Oberleitung der elektrischen Bahn Bonn—Honnef ist vergangenen Donnerstag begonnen worden. An der Unterführung der Staatseisenbahn bei Limperich wird fleißig gearbeitet.

* **Siegburg**, 19.Mai1911. In der gestrigen Sitzung des Lokalwahlkomitees der Zentrumspartei im Hotel Stern wurde folgende Entschließung angenommen: „Das Lokalwahlkomitee weist die gegen dasselbe und seinen Vorsitzenden in der Versammlung im Gasthofe Zum Stern am 7. d. M. gefallenen Beschuldigungen als unbegründet auf das entschiedenste zurück und spricht gleichzeitig seiner Leitung, insbesondere seinem verdienstvollen Vorsitzenden, Hrn. Justizrat Mielke, im Anschluß an die Entschließung vom 21. April 1911 und unter Wiederholung derselben erneut das vollste Vertrauen aus."

Vom Siebengebirge, 19.Mai1911. Die Weinstöcke zeigen überall reichen Fruchtansatz. In diesem Jahre ist in der hiesigen Gegend, den Ansichten der Winzer nach zu urteilen, auf eine ergiebige Weinernte zu rechnen. Die Triebe an jedem Weinstock weisen Gescheine auf. Zur Vertreibung der Rebenschädlinge hat man an vielen Stellen mit der Beschwefelung der Stöcke begonnen.

Aus dem Bergischen Land.

Overath, 19.Mai1911. In der am Montag unter dem Vorsitz des ersten Beigeordneten Thomée abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurden verschiedene Steinlieferungen für Gemeindewege vergeben. Die eingegangenen Unterstützungsanträge wurden durchberaten und die Unterstützungen pro Monat Mai festgesetzt. Es fand dann die Wahl von vier Waisenpflegerinnen statt. Der Gemeinderat bewilligte die erforderlichen Kosten für Befestigung von Wegemarkierungstafeln, soweit solche nicht vom Verkehrsverein getragen werden. Man beschloß, die Handwerkskammerbeiträge wie bisher wiederum auf die Handwerker der Bürgermeisterei umzulegen und nicht auf den Etat zu übernehmen. Zu einem Antrag betr. Neufestsetzung des ortsüblichen Tagelohnes wurde beschlossen, neue Vorschläge nicht zu machen, da die bisherigen Sätze von 2,40, 1,80 und 1,20 M. angemessen seien. Zur Schulfrage Kreuzhäuschen und Steinenbrück nahm man Kenntnis von der Verfügung der Regierung, wonach sowohl mit dem Schulneubau in Kreuzhäuschen als auch mit dem Schulerweiterungsbau in Steinenbrück im Frühjahr 1912 begonnen werden muß; die Bauskizzen sollen durch den Gemeindebau-Sachverständigen jetzt angefertigt werden. Das Gemeindehäuschen in Linde mit Grundstück wurde Heinrich Löffelsender daselbst gegen Barzahlung für 1800 M. verkauft.

Immekeppel, 19.Mai1911. Am Sonntag, den 21. Mai, begeht die Freiwillige Feuerwehr ihr Stiftungsfest im Saale des Hrn. Ph. Steegmann, bestehend in Schauübung, Konzert und Festball. Die Sanitätskolonne sowie mehrere auswärtigen Wehren werden durch ihr Erscheinen das Fest verschönern helfen.

Von Nah und Fern.

§ **Zentrums-Frauenverein.** Düsseldorf, 19.Mai1911. Nach einem Referate des Herrn Dr. Hüsgen wurde gestern abend dahier ein Zentrums-Frauenverein ins Leben gerufen. Zahlreiche Beitritte sind bereits erfolgt.

Theater und Konzerte.

< **Im Kölner Metropoltheater** setzte das Berliner Ensemble mit dem Pariser Schwank Lutti von Pierre Weber sein Gastspiel fort. Man hat das Stück früher schon in Köln gesehen, und man muß sich über das zähe Leben solcher Sachen wundern, die im ganzen doch ein Publikum mit recht bescheidenen Ansprüchen voraussetzen. Die Quelle der Verwickelungen sind auch hier wieder die Verlegenheiten, in die ein junger Mann durch seine bisherige Geliebte gestürzt wird, als er im Begriff ist zu heiraten. Wenngleich der Verfasser über die Möglichkeit der Geschehnisse mit souveräner Nichtachtung hinweggeschritten ist, so bleibt seine Komik doch in engen Grenzen. Besonders im ersten Akt wird Blödsinn in reichlichen Dosen verabreicht. Selbst die gute Darstellung konnte darüber nicht hinweghelfen. Am flottesten waren die Lutti von Frl. Ballière und der Castillon des Hrn. Falkenstein; Hr. Wurmser zeichnete sich als Prof. Frankolin aus, freilich ein sonderbarer, aber wirklich komischer Heiratskandidat für die junge Renee, die von Tea Becker anmutig gegeben wurde. Den unglücklichen Heiratskandidaten stellt Hr. Bronsky dar, der seine Leistung aber mehrfach durch unverständliches Sprechen beeinträchtigte. Die übrigen bemerkenswerten Rollen waren mit den Damen Wohlgemuth, Marberg und Stefan-Franz, und den Herren Sazl und Dworkowsky angemessen besetzt.

Das Konservatorium der Musik veranstaltete gestern abend im großen Saale der Lesegesellschaft als erste Prüfungsaufführung einen dramatischen Abend der Opernschule, dem am 2. Juni als zweite Prüfungsaufführung eine Vorstellung der Zauberflöte im Opernhause folgen wird. Die gestrige unter Leitung des Direktors des Konservatoriums, Hrn. Generalmusikdirektor Steinbach, stehende Aufführung brachte den ersten und dritten Akt von Gounods Margarete (Faust) und den dritten Aida-Akt. Die Aufführung beschäftigte Schüler und Schülerinnen aus den Gesangsklassen der Herren R. Thiele, H. R. Weinbaum, Prof. E. Wolff und Fräulein Lina Beck. Das Orchester wurde mit Ausnahme einiger Bläser von Schülern des Konservatoriums gestellt, ebenso der Chor, der an diesem Abend allerdings nur wenig zu tun bekam. Der Leiter der Opernschule, Hr. Oberregisseur d'Arnals, hatte für die einzelnen Akte recht hübsche Bühnenbilder geschaffen, die alles Wesentliche mit Geschmack betonten. Was nun die Hauptsache, Gesang und Darstellung, anlangt, so konnte man in mancher Szene vergessen, daß man vor Leistungen Werdender stand. So war die Aida von Frl. Julie Schmemann eine schon völlig bühnenreife Gestalt, an der die schöne, geschulte Stimme, ausdrucksvoller Vortrag und die temperamentvolle Darstellung gleichen Anteil hatten. Auch das Entscheidende ist da: das innere Empfinden. Die große Szene mit Amonasro, dem Hr. Willy Düppengießer ein nicht weniger heißes Temperament in Verbindung mit einer vortrefflichen Gesangleistung lieh, war mit echt Verdischer Leidenschaft zum Glühen gebracht. Auch die folgende Szene mit Radamès zeigte dieses dramatische Brio, wenn auch für das Ohr etwas gedämpft durch die etwas forcierten Töne der hohen Lage, zu denen sich Hr. Jean Christian verleiten ließ. Er hat die Mittel, aus denen man die Heldentenöre formt, aber geht zu wenig schonend mit ihnen um. Schöne Stimmen hörte man in dem Aida-Akte noch von den Damen Elly Correns (Amneris), Emmy Gröne (Priesterin) und Hrn. Hans Kröger (Ramphis). In der Gounodschen Oper fanden sich zwei tüchtige Vertreter der Titelrollen zusammen: Frl. Erna Riemer als Gretchen, eine hübsche Erscheinung, nahm durch kunstvoll sich ausgebende Stimme und eine sympathische Wärme des Spieles für sich ein, Hr. Welp sang die Faust-Cavatine sehr hübsch, mit gut behandeltem Falsett am Schlusse und war auch in der Darstellung wirksam. Dem Mephisto wurde Hr. C. M. Waldmeier mehr nach seiten der Charakteristik, als des gesanglichen Vortrages gerecht. Er gab ihm die Allüren eleganter Dämonie, weniger elegant ist die Behandlung der Stimme, die zur Vorsicht im Tonansatze mahnt und nach oben und unten ihre Begrenzung betont. Frl. Käte Thomas gab eine wirksame, von koketter Witwentrauer noch unberührte Marte Schwertlein, Hr. Jagdfeld einen guten Siebel. Sehr hübsch klang das Quartett, in dem Duette von Faust und Margarete wurde die Probe auf die Musiktüchtigkeit doch nicht so ganz bestanden.

Handelsteil des Kölner Local-Anzeigers.

* **Köln**, 20.Mai1911. Borax, 1. Sorte raff. Kristalle, M. 33,00, desgl. Pulver 35,00, Kali, blausaures gelbes 84,00, chlorsaures 59,00, eisenblausaures rotes 64,00. Kupfervitriol, 1. Sorte 41,50. Natron, chlorsaures M. 54,00. Pottasche, raff. weisse, 80–84 % 36,00, 90–92 % 39,00, 96–98 % 44,50, feinstgranuliert 42,50. Salpeter, roher Chili-, M. 19,50, desgl. 1. Sorte raff. Natron, Pulver oder Kristalle, M. 32,00, desgl. Kali, Pulver 48,50, desgl. Kali, Kristalle, 48,50. Harz, amerikanisches, Marke K. M. 35,00, Marke H 35,75, Marke J 36,00, französisches M. 35,50–40,00, alles [illegible] 15 % Tara.

Köln, 20.Mai1911. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Sardellen M. 79,00–106,00 der Anker.

Köln, 20.Mai1911. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Getrocknete Früchte. Pflaumen, kalifornische, in Kisten, M. 90,00–110,00. Apfelringe 136,00–140,00; Rosinen, Elemé-, 90,00–100,00, Sultanin- 97,00–130,00; Korinthen, gereinigt und entstielt, Choice Amalias 66,00–70,00, do. kleinbeerige 69,00–80,00; Mandeln, la. süsse Bari- 205,00–208,00, Prinzess- 175,00–185,00, alles die 100 Kil.

Köln, 20.Mai1911. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Schmalz, amerikan., in Kübeln von 25 Kil., M. 98,50–102,50, do. in Fässern von 50 Kil. 97,50–101,50, alles die 100 Kil.

Köln, 20.Mai1911. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Mohnöl M. 87,00–98,00, Sesamöl 85,00–103,00, Oliven-Speiseöl, Nizza 185,00–220,00, desgl. Bari- 160,00–200,00, Leinöl, gekocht, mit Fass 98,00–102,00, Rüböl, gereinigt, mit Fass 69,50–71,00, Terpentinöl, amerikanisches, mit Fass, 116,00–118,00. Alles die 100 Kil. Petroleum, amerikan., mit Fass, 26,00–27,00 die 100 Kil., desgl. ausgemessen 17,50 die 100 Liter.

Köln, 20.Mai1911. (Eigenbericht der Köln. Volksztg.) Kaffee, Java, braun Pfg. 135–150, gelb 105–135, grün 95–100, bläulich bis feinblau 102–145, Costa Rica-, grün 100–106, bläulich bis feinblau 107–130, Guatemala-, grün 105–110, bläulich bis feinblau 109–130, ostindischer 110–125, Santos, ausgelesen 100–105, nicht ausgelesen 97–103, Perl-, blau 113–140, Santos-Perl-, ausgelesen 103–110, Santos-Perl-, nicht ausgelesen 101–105, alles die ½ Kil. Zucker, Raffinade-, Grundpreis (je nach Fabrik) 43¼–44¼, Kandis weiss 58–60, gelb 57–59, braun 56–59, alles die 100 Kil. Reis, Bruch- M. 22½–23½, Arracan- 26½–29, Rangoon-Tafel- 29–31, Moulmein- 32–35, japan. Tafel- 36–40, Siam-Patna- 33–38, Patna-Tafel- 40–45, Java-Tafel- 40–48, Carolina- 50–60, alles die 100 Kil. Gewürze. Pfeffer, schwarz Lampong-, M. 148–155, weiss. Singapore- 194–205; Nelken, Amboina- 230–240, Sansibar- 180–190; Muskatnüsse, Ia. Banda (je nach Grösse) 195–325, Muskatblüte- Ia. Banda-, 490–530, Zimmet, Ceylon (je nach Dicke) 230–375, chinesischer (Cassia lignea) in Bündeln 175–185, alles die 100 Kil.

Neuss, 19.Mai1911. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 62,00, beim Kauf von 100 Ztr. aber M. 62,50, mit Fass M. 2,50 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Öl M. 3,00 teurer. Rübkuchen, bei Abnahme von 10000 Kil. M. 78,00 die 1000 Kil.

Deutsche Anlagepapiere.

Wertstand am 20. Mai 1911.

4 %	D. Schatzanw. f. 1. 7. 12	100,30 G	3½ %	desgl. von 1894, 1896, 1898, 1901, 1903	[illegible]
4 %	Deutsche Reichsanl. 08	102,25 B	3½ %	Anl. d. Stadt Düsseldorf	[illegible]
3½ %	desgl.	94,00 B	3½ %	Köln-Mind. Eisenbahn-Prämienscheine	[illegible]
3 %	desgl.	84,90 bG	4 %	Pfandbr. d. Preuss. Centr.-Bodenkr.-A.-G. v. 1890	[illegible]
4 %	D. Schatzgeb. Anl. 08	101,10 bG	4 %	desgl. v. 1899 und 1901	[illegible]
4 %	Preuss. Schatz. f. 1. 4. 13	100,50 G	4 %	desgl. v. 1903, unk. 1912	[illegible]
4 %	Preussische Konsols	102,60 bB	4 %	desgl. v. 1905, unk. 1915	[illegible]
4 %	desgl. Staffel-Anl.	100,30 bG	4 %	desgl. v. 1907, unk. 1917	[illegible]
3½ %	desgl.	94,00 B	3½ %	desgl. v. 1886, 1889	[illegible]
3 %	desgl.	83,90 bG	3½ %	desgl. v. 1894 u. 1896	[illegible]
4 %	Anleihe d. Rheinprov. Reihe 20, 21, 31 u. 32	100,40 G	3½ %	desgl. 1904, unk. 1913	[illegible]
4 %	desgl. Reihe 35	101,25 G	4 %	Pfdbr. d. Rh.-Westf. Bd.-krd-Bk. R. 1, 3, 5, 7, 7a, 8a, 8b	[illegible]
3¾ %	desgl. Reihe 22 u. 28	96,00 G	4 %	desgl. R. 9, 9a, uk. 1913	[illegible]
3,6 %	desgl. Reihe XXX	95,00 G	4 %	desgl. R. X, unk. 1915	[illegible]
3½ %	desgl. R. 6–7, 10, 12–17, 24–27 und 29	91,00 G	4 %	desgl. R. XI, unk. 1918	[illegible]
3½ %	desgl. Reihe XXVIII	91,00 G	4 %	desgl. R. XII unk. 1920	[illegible]
3½ %	desgl. Reihe XVIII	88,25 G	3½ %	desgl. R. II, IV, VI	[illegible]
3 %	desgl. Reihe 9, 11, 14	86,00 G	4 %	Pfdbr. d. Westd. Bodenkr.-Anstalt, R. I, II, V u. VI	[illegible]
4 %	Anl. d. Prov. Westfalen	100,50 G	4 %	desgl. R. VII, unk. 1913	[illegible]
4 %	desgl. R. 4, 5, uk. 1915	101,20 G	4 %	desgl. R. VIII, uk. 1915	[illegible]
3¾ %	desgl. R. 4, ukb. 1909	97,00 G	4 %	desgl. R. X, unk. 1918	[illegible]
3½ %	desgl. Reihe II, III, IV	90,90 bG	3½ %	desgl. Reihe III und IV	[illegible]
3½ %	desgl. Reihe IV, uk. 1915	91,00 G	3½	desgl. R IX unk. 1916	[illegible]
3 %	desgl. Reihe II	84,50 G			
4 %	Anl. d. Stadt Köln v. 1900 und 1906	100,40 bz			
4 %	desgl. von 1908	100,60 G			

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbar.

Siegfried Simon, Bankgeschäft.

Hauptgeschäft: Gereonstrasse 1–3. Filiale. Hohenzollernring [illegible]

Daselbst auch

Stahlkammer – zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebesgefahr – mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Anmieter. Normalfach 10 M. pro Jahr.

Breite Str. 113-123 **Kaufhaus Carl Peters Köln** Hämergasse 29-43

Besonders preiswert!

Sommer-Handschuhe

Kurze Halbhandschuhe poröse gewebt, durchbrochen ---- 1 Paar 32 ₰
Kurze Halbhandschuhe in Seide ---- 1 Paar 85 ₰
Lange Halbhandschuhe in Flor ---- 1 Paar 85 ₰
Lange Halbhandschuhe in Seide ---- 1 Paar 1.30
Stoff-Fingerhandschuhe in glatt Leinen-Imitation und in Perlfilet (poröse) ---- 1 Paar 70 ₰
Zwirnhandschuhe mit abgeminderten Fingerspitzen ---- 1 Paar 88
Jacquardhandschuhe in hübschen Blumenmustern ---- 1 Paar 88 ₰

Damenstrümpfe

Gewebte Damenstrümpfe in schwarz und lederfarbig, engl. Beinlänge, nahtl. Fuss, 1 Paar 40 ₰
Gewebte Damenstrümpfe kräftige Qualität, extra engl. Beinlänge mit verstärkter Ferse und Spitze und Doppelsohle ---- 1 Paar 48 ₰
Baumwoll. Ringelstrümpfe moderne Grundfarben ---- 1 Paar 70 ₰
Durchbroch. Damenstrümpfe Florqual., in schwarz und lederfarbig ---- 1 Paar 65 ₰


583

Herrensocken.

Mako-Herrensocken, ohne Naht, 1 Paar 40 ₰
Gestr. Herrensocken, Mako ohne Naht 1 Paar 44 ₰
Poröse Normalhemden jede Grösse 1.95
Por. Unterhosen u. Jacken jede Grösse 1.75
Grossmasch. Netzjacken jede Grösse 1.25
gute angenehme Makoware

Biber-Mannshemden und Sporthemden

in grosser Auswahl!

Grosser Verkauf in Sommer-Blusen:

Waschbluse mit weissen Tupfen und bunter Borde 1.90 | **Hemdenbluse** in hellem farb. Leinen 1.85 2.25 3.25 | **Kimonobluse** türkisch gemust., Waschstoff mit Tüllpasse 4.00

Waschrock hübsch gestreift 1.85 | **Waschrock** Volant farbig abgesetzt 2.25 | **Waschrock** mit hübsch garn. Volant 2.80 | **Leinen-Waschrock** 3.90

Neues aus Köln

Schaufensterdekorationen am Kaisertag. Auch die Kölner Geschäftswelt wird durch besondere Schaufensterdekorationen zur Schmückung nicht wenig beitragen. Einen Anfang hierzu sieht man schon auf der Breitestraße Nr. 42, bei der Firma Max Franzky (Haus- und Küchengeräte-magazin und Eisenwarenhandlung, welche u. a. in sehr aparter künstlerischer Aufmachung eine hier noch nicht gesehene, vornehme Dekoration mit Park- und Gartenmöbeln zeigt, die nicht nur jeden Gartenbesitzer besonders interessieren wird, sondern allgemeines Interesse bietet. Sehr passend gewählt ist ferner eine Dekoration in einem Fenster der Eisenwarenabteilung, die Hohenzollernbrücke „en miniature" darstellend, welche übrigens beim Schaufenster-Wettbewerb 1909 schon große Bewunderung erregte. In möglichst naturgetreuer Nachbildung hat man über die ganze Breite des Fensters von einem Brückenturm zum anderen einen kühnen Bogen gespannt und diesen, wie die Brückentürme selbst und das Mauerwerk mit Hunderten von verschiedenen Artikeln der Eisenwarenbranche sehr geschmackvoll und gewählt und ersichtlich mit großem Fleiß dekoriert. Auch die Besichtigung der übrigen Schaufensterauslagen dieser Firma ist sehr lohnend.

* **Festschiff des Kölner Verkehrs-Vereins.** Der Vorstand des Kölner Verkehrs-Vereins bittet uns darauf hinzuweisen, daß das Festschiff Deutscher Kaiser an dem Landungssteg Trankgasse der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft ab 7 Uhr zum Besteigen bereit liegt. Das Schiff wird Punkt 7.45 Uhr den Landungssteg verlassen und sich an die zugewiesene Ankerstelle zwischen Schiff- und Hohenzollernbrücke begeben.

Jubiläum. Der in der Betriebswerkstätte Gereon beschäftigte Lokomotivputzer Aug. Bigelius blickte dieser Tage auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. Die Mitarbeiter ehrten ihn in Wort und Lied und überreichten ihm ein praktisches Geschenk. Die Feier, in der Restauration Weiergang abgehalten, wurde durch treffliche Gesangvorträge des Männerchors der Staatseisenbahner verschönt.

Das Alte fällt. Mit dem 1. n. M. wird die Niederlegung dreier alter Häuser in der Glockengasse, gegenüber der Pützgasse, in Angriff genommen. An ihrer Stelle soll ein stattlicher Neubau erstehen, in dem eine Kölsche Brauerei und Wirtschaft eingerichtet werden.

In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, sind für diese Woche im Bilde zu sehen: Kaiser Wilhelm und König Georg von England auf der Fahrt von der Victoria-Station zum Buckinghampalast in London am 15. Mai; Regierungsrat Karl Lautenschläger, der neue Oberbürgermeister von Stuttgart; die Vierzigjahrfeier des Frankfurter Friedens in Frankfurt am 10. Mai und das geschmückte historische Friedenszimmer, in welchem durch Bismarck und Jules Favre der Frieden am 10. Mai 1871 abgeschlossen wurde; der Brand des Empire-Palace-Theaters in Edinburg am 9. Mai; das erste große Militärsportfest in Dresden; ferner sind einige Ansichten vom Abbruch der alten, sowie vom Bau der neuen großen Brücke in Köln ausgestellt.

○ **Vorsicht!** Bei Gelegenheit des Besuches des Kaiserpaares dürfte Taschendieben und Einbrechern das Geschäft blühen. Den ersteren wird das Gedränge eine gute Gelegenheit bieten, hier und da mehr oder weniger reiche Beute, bestehend aus Portemonnaies, Uhren, Handtäschchen usw., zu machen. Die Einbrecher werden abseits vom Gedränge arbeiten und die Abwesenheit mancher Einwohner benutzen, um den Wohnungen einen Besuch abzustatten. Vorsicht!

Von der Elektrischen erfaßt. Am Samstagnachmittag wurde auf der Hohenzollernbrücke ein mit Holz beladener Handwagen von einem Wagenzug der elektrischen Straßenbahn erfaßt und zur Seite geworfen, wobei der Lenker desselben so unglücklich gegen einen Eisenstreber geschleudert wurde, daß er außer anderen Verletzungen einen Armbruch davontrug. Ein des Weges kommender Arzt leistete dem Verletzten die erste Hülfe.

Aus Köln-Ehrenfeld.

‡ **Der Streik bei der Firma Herbrandt u. Co.** ist Samstagabend beendet worden. Die Arbeit wird am Dienstag allgemein wieder aufgenommen werden.

Aus Köln-Deutz

○ **Auf die Zentrumsversammlung,** die heute mittag 11.30 Uhr im Saale des Hrn. Reimann an der Freiheitstraße stattfindet, sei hiermit nochmals hingewiesen. Hr. Stadtverordneter Roß wird über die Wichtigkeit der kommenden Wahlen sprechen und Hr. Pfarrer Kastert die politische Lage besprechen. Um allseitigen Besuch der Mitglieder der Zentrumspartei ersucht aufs dringlichste das örtliche Wahlkomitee.

Sport.

△ **Das Große Kaiser-Rennen** steht augenblicklich im Vordergrund des Interesses der Freunde des Sports, welche einer Begegnung der vier schnellsten Dauerfahrer der Welt: Stellbrink, Teile, Dickentman und Walthour am heutigen Nachmittag mit berechtigter Erwartung entgegensehen. Das Training der letzten Tage hat gezeigt, daß es heute auf dem Kölner Sportplatz zu heftigen Kämpfen kommen wird. Auch die Motocyclisten haben fleißig trainiert; es wurden Rundenzeiten von 14' gestoppt, was einer Stundengeschwindigkeit von 110 Kilometer gleichkommt. Die Rennen sind um 7 Uhr beendet.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

L **Erste Krieger-Sanitätskolonne Köln (begründet vom Gardeverein im Jahre 1887).** Auf Mittwoch, den 16. Mai d. J., war eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die recht zahlreich besucht war. Das langjährige verdienstvolle Mitglied Jakob Adams wurde in Anbetracht der Verdienste um die Kolonne sowohl wie des Roten Kreuzes einstimmig zum Ehrenkolonnenführer ernannt. Am 17. März 1912 blickt die Kolonne auf ein 25jähriges Bestehen und Wirken im Dienste der Nächstenliebe zurück; eine größere Sanitätsübung soll dem Festtag einen würdigen Abschluß verleihen.

Von Nah und Fern.

§ **Behördliche Maßnahmen gegen Katholiken.** Bildstock (Saar), 20. Mai 1911. Das Gesuch um Abhaltung der Fronleichnamsprozession in Bildstock wurde nunmehr auch in zweiter Instanz durch den Landrat (unterzeichnet Bopelius, Kreisdeputierter) abgelehnt. Grund der Ablehnung ist diesmal nicht so sehr die „Störung des konfessionellen Friedens", auch nicht mehr die ortspolizeiliche Verfügung des Bürgermeisters von Friedrichsthal aus dem Jahre 1876, sondern der Erlaß des Ministers des Innern vom 26. August 1874, „wonach die Genehmigung von Prozessionen, die nicht hergebracht sind, nur dann zu erteilen ist, wenn davon eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung in keiner Weise zu befürchten ist". „Eine derartige Gefahr," heißt es weiter, „muß angenommen werden, weil eine Straße (Hofstraße) zu eng sei und weil in unmittelbarer Nähe der Straße noch zwei Altäre zwecks Verrichtung von Andachten aufgestellt werden sollen." Diese „enge" Straße, die an der schmalsten Stelle nicht unter 4 Meter, durchschnittlich 8—10 Meter, an anderer Stelle sogar 14 Meter breit ist, wo auch die Altäre vorgesehen sind, wurde der Behörde deshalb vorgeschlagen, weil sie abseits des Verkehrs liegt. Wenn auch an Werktagen hier und da eine Karre mit Kohlen oder Milch die Straße passiert, so ist dieses doch an einem Feiertage, und als solcher ist der Fronleichnamstag gesetzlich gewährleistet, vollständig ausgeschlossen. Etwaige Passanten erreichen leicht durch Querpfade die große, parallele Kaiserstraße, die etwa 50 Meter von der Hofstraße entfernt ist. Eine „Gefahr für die öffentliche Sicherheit" wäre nur dann zu befürchten, wenn einige Ortsgewaltige mit ihrem Auto in rasendem Tempo durch die Straßen jagten, und eine „Gefahr für die Ordnung", wenn der Herr Bürgermeister am Fronleichnamstage auf den Straßen die Gemeindearbeiter beschäftigen wollte. Wie die Errichtung von Altären, die nur auf privatem Besitz und an sehr breiten Stellen der Straße gebaut werden sollen, Ordnung und öffentliche Sicherheit stören soll, ist unbegreiflich. Wenn Krieger-, Schützen- und Turnvereine mit Musik die Straßen durchziehen, wenn Ziehungsjungen drei Tage lang die Straßen durchgröhlen, so ist das erlaubt, aber wenn Katholiken betend einhergehen, so ist dieses eine „Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung". Und wenn die Fronleichnamsprozession in den umliegenden Orten, weil herkömmlich, möglich ist, wenn sie ohne Gefahr in großen Städten wie Köln, Koblenz, Trier, Saarbrücken gehalten werden kann, warum soll sie gerade in Bildstock staatsgefährlich wirken?

Auf der Ausstellung moderner Gas- u. Wasserverwertungsapparate in Dortmund interessierten die Hausfrauen in letzter Woche insbesondere die Kocherperimente, die auf Veranlassung der Firma **F. Küppersbusch und Söhne, A.-G., Gelsenkirchen,** vorgeführt wurden. U. a. wurde ein Mittagessen für sechs Personen mit nur 300 Liter Gasverbrauch in etwa 30 Minuten hergestellt. Nach dem Dortmunder Gaspreise stellen sich die Kosten für die Zubereitung dieser Mahlzeit auf etwa 3 Pfg. Außerdem gelangten durch die Firma die modernsten Back-, Brat- und Grillapparate zur Vorführung, die gleichfalls bewiesen, daß sie sich bequem und sparsam handhaben lassen. o*

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der Eigelstein mit seiner trotzig in die Höhe ragenden Torburg und seinen alten Patrizierhäusern, Zeugen Kölns großer Vergangenheit, war von jeher eine der belebtesten Torstraßen Kölns und ist es erst recht in den letzten Jahren geworden. Noch wichen nicht die Denkmäler der alten Zeit den modernen Geschäftsbauten, und dessen ungeachtet herrscht doch in den alten Häusern reger geschäftlicher Verkehr. Die Bewohner des nördlichen Stadtteils brauchen kaum über den Eigelstein zur Befriedigung der Kauflust hinauszugehen, denn daselbst ist in den vielen Geschäften Kaufgelegenheit für Artikel fast aller Branchen. Der früher weniger lebhafte, südliche Teil des Eigelstein, nächst der Bahnüberführung, hat sich dank der für diesen Teil günstigen Umänderungen am Hauptbahnhofe in erfreulicher Weise entwickelt.

Offene Stellen

Per 1. Juli
I. Dekorateur
sowie mehrere gewandte
Verkäuferinnen
gesucht. Nur branchekundige Herren u. Damen belieben ihre Offerten unter Beifügung von Bild, Referenzen usw. einzureichen an
Klasing & Baumann
Konfekt.-, Manuf.- Modewaren
Solingen. Lennep. b

Kaufm. u. techn. Hülfsverein
eingetr. Verein, Bezirksverw. Köln, Schwalbengasse 16, 1. Et.
empfiehlt die Abteilung
Stellenvermittelung.
Stets off. Vakanz. angemeld. Bureauzeit 9-1 u. 3-7 Uhr.*

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für mein Material- u. Farbwaren-Engrosgeschäft bei freier Station im Hause gesucht.
Joh. Jos. Jung,
Mülheim a. Rhein.

Suche
für mein Kaufhaus, in dem alle nur erdenkbaren Artikel vertreten sind,
einen Lehrling.
Karl Strasser
Manderfeld, Eifel.

Achtung!
Sof. bares Geld erhalten Sie durch d. Vertr. mein. **abwaschb.**
Triumph-Dauerwäsche
Unerkannt. neuest. u. best. Fabrik. Höchst. Prov. Musterkoll. gratis
W. Cohnheim, Halle a./S. 8.*

Lehrling
aus anst. Familie
f. Notariatsbureau
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Fr.-Off. u. K 321 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Maschinentechniker
guter Zeichner, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ang. u. 1288 a. d. Gesch. d. Bl.

1 erster Bäcker- u. Konditorgehülfe
sofort gesucht. Offert. u. B 283 an die Gesch. d. Blattes.*

2 junge Anstreicher-gehülfen sofort ges.
Peter Schaub, Benzelrath bei Frechen, Dürenerstraße.*

Kath. Lehrl. für Schweine-**metzgerei** mit elektrischem Betrieb sucht
Peter Merzenich,
Köln, Gladbacherstraße 39.

Erfahrener Bauschreiner für Werkstelle u. Bau sof. gesucht.
Stephan Schwamborn,
Merheim b. Köln-Kalk.

Properer Junge
als Hausbursche gesucht.
Nippes, Cranachstraße 30.

Ein Lehrling gesucht für Polster- und Dekorateur-geschäft. Dürenerstr. 239.

Gemeinnütziger kostenl.
Stellennachweis
Cöln, Mauritiuswall 66, 1. Stock werktäglich geöffnet 8—6 Uhr. Daselbst finden Junge, einfache und
bessere Mädchen
für alle Zweige des Haush. (Privat u. Restaur.)
uneigennütz. Beratung und
gute Stellen! f*
Vermittlung durch Damen. Angenehme Warteräume.

Suche per 1. Juni 2 tücht.
Verkäuferinnen
für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft.
Nur erste Kräfte wollen sich bewerben. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen bei nicht fr. Stat on erbeten
Theodor Nolde Nachf.
Buer i. Westf.

Jüngere Verkäuferin
für ein Weiß- u. Wollw.-Geschäft gesucht. Angenehme, dauernde Stellung.
Fr.-Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. unter K 319 an die Geschäftsstelle d. Köln. Local-Anz.

Für Lederwaren- und Koffergeschäft eine ält. kath.
Verkäuferin gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Fr.-Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. K 320 an die Geschäftsst. des Köln. Loc.-Anz.

Besseres, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Haus zum Alleinbleiben in kl. Haushalt gesucht. Eintritt 1. Juni.
Frau Prof. Dr. Bernbach, Neußerstraße 50.

Braves, kräftiges
Kindermädchen,
16—18 Jahre, auch z. Hülfe im Haush., in kath. Privath., wo ausreichende Beköstig. geboten, gesucht. Vorzustellen
Friesenwall 96/98, 2. Etg.

Lehrmädchen
für feines Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft gesucht.
Off. u. 1260 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein durchaus zuverl., kth., ält. Mädchen das selbst. kochen kann und alle Hausarb. versteht, in kl. Fam. 3 Pers., bei guter Beköstig. und Behandlg. sofort gesucht. Ehrenfeld, Stammstr. 36.

Ein gesetztes kath. Mädchen
mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarb. zu einz. Dame gesucht.
Hunnenrücken 46, 1. Et.

Ochsen- u. Schweinemetzg.
Tücht. Verkäuferin sofort zu alleinsteh. Geschäftsmann ges.
Kalk, Hauptstraße 187.

Zu erwachs. Kindern u. etwas Hausarbeit wird ein kath. **geb. Mädchen** gesucht, welches im Nähen erf. ist.
Frau Gast, Eigelstein 112.

Tücht. properes Mädchen für Geschäft und kinderlosen Haushalt gesucht. Eintr. 20. Mai.
Zülpicherstraße 20, part.

Tüchtiges brav. Mädchen für kleinen Haushalt b. gutem Lohn für gleich gesucht.
Maybachstraße 167.

Schweinemetzgerei. Verkäuferin sofort gesucht. Rosenstraße 4.

Dienstmädchen, 15—16 J., für alle Hausarbeit gesucht.
Frechen, Hauptstraße 42.

Br. Mädch. f. a. Hausarb. ges.
Mülheim am Rhein, Windmühlenstraße 123.

Stellengesuche

Junger Mann,
33 J. alt, aus guter Familie und von gutem Charakter, schreibgewandt, sucht
Vertrauensposten
Kaution kann gestellt werden.
Off. u. Nr. 1287 an d. Gesch. d. Bl.

Kontoristin
mit best. Zeugn. aus vorn. Häus., sucht l. Stelle unter besch. Ansprüchen.
Fr.-Off. u. K 318 a. d. Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Kath. fl. Mädchen sucht Stell.
zum 15. Juni in klein. besseren Haushalt, wo Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Angebote an **Joh. Scholl,** Köln-Kalk, Kapitelstraße 6.

Junger Mann, anf. 30, sehr gut empfohlen, sucht Stelle als
Hausmeister
od. Vertrauensposten in Kloster oder Pensionat usw.
Offerten u. K 325 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein verh., solider Mann sucht
Beschäftigung auf Lager
oder sonstigen Vertrauensposten.
Off. unt. 1280 an d. Gesch. d. Bl.

Einfaches
Fräulein
welches den Haushalt eines Arztes über 10 Jahre selbständig geführt hat und im Besitz bester Empfehlungen ist, sucht wegen Verheiratung desselben passenden Wirkungskreis bei bessern ältern Herrn oder in ruh. Haushalt in Köln.
Off. u. 1259 an d. Gesch. d. Bl.

Kontoristin
mit allen Bureauarbeiten, wie Korrespondenz, Buchhaltung, sowie Stenographie und Schreibmaschine durchaus vertraut, **sucht sich zu verändern.**
Prima Zeugn. stehen zu Diensten.
Gefl. Angeb. u. B 290 a. d. Gesch. des Kölner Local-Anz. *b

Fräulein, langjährige
Krankenpflegerin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort od. später **Engagement als Gesellschafterin und Reisebegleiterin.** Dasselbe eignet sich auch als Empfangsdame bei einem Arzt.
Offerten unter K 322 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin
in den 40er Jahren, sucht wegen Todesfall ihres geistlichen Herrn anderweit. Stellung, auch auf größerem Gute. Sehe mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. Wwe. Bellen, Neußerfurth bei Neuß.

Suche für meine Tochter
ca. 20 J. alt, kräftig u. gesund, a. gut. Familie, pass. Stellung bei einer alleinsteh. Dame oder kinderlosem Ehepaar.
Fr.-Offerten unter K 323 a. d. Gesch. d. Bl.

Einfaches Fräulein
angenehm im Umgang, w. Modearb., Näh., Bügeln u. alle Handarb. verst., sucht pass. Stelle a. angeh. Jungfer o. z. gr. Kind.
Offert. unter 1037 an J. M. Lambricht, Koblenz.

Zweitwärterin
kath., Mitte 40, mit best. Zeugn. aus vorn. Häus., sucht l. Stelle unter besch. Ansprüchen.
Fr.-Off. u. K 318 a. d. Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Kath. fl. Mädchen sucht Stell.
zum 15. Juni in klein. besseren Haushalt, wo Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Angebote an **Joh. Scholl,** Köln-Kalk, Kapitelstraße 6.

Fräulein
aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin bei ein. Herrn. Beste Empf. zu Diensten. Off. u. 420 a. d. Agent. d. Bl. Weyerstr 11.

Krankenpflegerin
sucht Stelle in Familie oder Klinik. Beste Referenzen.
Angebote an M. Burow, Köln, Johannisstraße 44 II.

Gesunde Amme
sucht Stelle.
Zu erfahren bei Frau Sturm Hebamme
Köln-Riehl, Sebastianstraße 86.

Haushälterin s. Stelle per sof. od. 1. Juni für hier od. auswärts z. einz. Herrn od. kl. Haushalt.
Off. u. M 99 a. d. Hauptvertr. Nippes, Cranachstraße 5.

Tüchtiges Mädchen
sucht zum 1. Juni Stelle mit Familienanschluß.
Off. u. B 289 a. d. Geschst. d. Bl.

Einf. Frl. in der bess. Küche u. Haushalt selbst., sucht Stelle als Haushälterin b. geistlichem Herrn.
Ang. u. 1275 a. d. Gesch. d. Bl.

Suche für meine Schwester
Stelle in ruh. bess. Haush. für alle Hausarbeit gegen 20. Juni.
Besch. Nippes, Franzstr. 14.

Einf. Fräul. sucht Stelle als Stütze oder Haushälterin. Köln, Engelbertstraße 7, 1. Etage.

Arbeitsgesuche

J. F. Pf. 37.
Fragen Sie bei **Uhrenreparaturen** im voraus den Preis b.
J. Fibler, Pfeilstraße 37.

Wäsche
wird sauber gewaschen, auch mit Bügeln. Bleichen u. Lufttrocknen.
Frau **Wihs. Silz,** Salzburgerstraße 42, 3. Etage.

Anstreicher-Arbeiten
proper, solid u. billig, tapezieren Rolle 30 Pfg. Prima Referenz.
Cleverstraße 9.

Reparatur an Herd. u. Oefen Schlosserab. billig.
Kl. Griechenmarkt 90, Völker.

Fußbodenanstrich
von Fachmann dauerh. u. billig.
Tenge, Zülpicher Straße 308.

Beischreiben der Bücher
übern. rout. Buchh. Off. u. C 109 an Aug. Baum, Severinstr. 203.

Mädchen sucht Kund. im Ausbessern und Nähen.
Domstraße 91, Unterhaus.

Zu vermieten

Haus- u. Grundbesitzer-Verein
Köln-Ehrenfeld. g

Dechenstr. 9, 2. Etg.,	3 Z.,	21 M.
" 11, 2. Etg.,	3 Z. u. K.,	40 M.
Helmholtzstr. 88, 2. Etg.,	3 Z.,	21 M.
" 88, 2. Etg.,	5 Z.,	35 M.
" 88, 2. Etg.,	3 Z.,	24 M.
" 88, 3. Etg.,	3 Z.,	20 M.
" 88, 1. Etg.,	3 Z.,	25 M.
" 88, 2. Etg.,	3 Z.,	24 M.
" 88, 2. Etg.,	3 Z.,	19 M.
" 88, 1. Et.-Wnb.,	3 Z.,	18 M.
Iltisstr. 10p., 1. Etg.,	3 Z.,	22 M.
Leostr. 36, 2. Etg.,	3 Z. u. M.,	28 M.
Lessingstr. 9, 2. Et.,	2 Z. u. ruh. F.,	12 M.
Lessingstr. 8, U.,	4 Z.,	38 M.
Nagelschmiedg. 4, 1. E.,	4 Z. u. K.,	32 M.
Röntgenst. 15, 1. Et.,	4 Z., K., M.,	65 M.
Simarplatz 15, U.,	3 Z.,	22 M.
" 15, 1. Etg.,	3 Z.,	20 M.
Schirmerstr. 29, U.,	3 Z. u. Bad,	45 M.
Stammstr. 80, 1. Et.,	3 Z. u. K.,	43 M.
" 97 B, U.,	3 Z., K. u. B.,	45 M.
Takustr. 81, 3. Etg.,	3 Z.,	20 M.
" 81, U.,	4 Z.,	32 M.
" 99, U.,	2 Z. u. Sp.,	17 M.
Venloerstr. 411, Lad u. Wohn.,		50 M.
Wißmannstr. 1 A, 1. Et.,	4 Z.,	36 M.
Venloerstr. 349, 2. Et.,	3 Z.,	28 M.

Moltkestrasse 97
Souterrain
Ladenlokal und Wohnung von 3 Zimmern u. Küche, Hof und Keller. Als Wohnung oder Geschäft usw. geeignet.
Monatlich 65 Mark.
Bescheid Bureau Moltkestr. 93.
Telephon B 5605. b*

Herrschaftl. 3. Etage am Königsplatz
schönste Lage d. westl. Neustadt, 7 gr. Zimmer, Küche i. Wandpl., Spind, kpl. Bad, 2 Mans. usw., **Hausmstr. im Hause:** Kachelöfen, Parkett- u. Linoleumböden, elektr. Licht usw., große Loggia mit prachtv. Aussicht.
Die Wohnung wird **vollständig** nach Wunsch renoviert und ist per sofort **sehr preiswert** zu verm.
Bescheid Roonstraße 28.
Fernruf 8999. b

Königsplatz 17
Ecke Görresstraße, schönste Lage der westlichen Neustadt
hochherrsch. Hochpt.
6 gr. Zim., Küche in Wandpl., Spind, kompl. Bad, Mans. usw., **Hausm. i Hause,** elektr. Licht, sämtl. Böden Linoleum, Kachelöf usw. nach Wunsch ausgestattet, per sofort sehr preisw. zu verm.
Bescheid Roonstr. 28, Part.
Fernruf 8999. b

Weißenburgstr. 32
Ecke Luxusstr., abgeschl. Etagen, je 4 große Zimmer, Küche, einger. Badezimmer, Mädchenkammer usw., elektr. Licht, Gas, Kachelöfen, alles Linoleumböden, autom. Treppenbeleuchtung, ganz neu hergerichtet, zu vermieten.
Besch. daselbst b. Ruys, 4. Et. und beim Eigent., Fleischmengergasse 43. Fernspr. 8112. g*

Lütticherstrasse 56
2. Etage
6 Zimmer, Küche mit Wandplatten und Spind, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellerabteile, Kachelöfen, Erker 1440 M.
Besch. Bureau Moltkestr. 93
Telephon B5605. p*

Brabanterstraße 23.
Herrsch. 3. Etg. z. verm.
besteh. aus 5 Zim., Badez., Küche. Gas u. elektr. Licht, 2 Balkone straßenwärts, Veranda nach dem Garten, nebst a. Bequemlichk.

Köln-Zollstock, Vorgebirgstr. 179, 181, 187 und 191
(gegenüber der Schule)
schöne geräum. Wohnungen, je 2, 3 u. 4 Räume nebst Zubehör, u. Nr. 191 helle gr. Werkstätte, preisw. sof. zu verm. Bescheid b. Verwalter Nr. 181 daselbst.*

Moltkestr. 85
Sout., Gartenseite
3 schöne große Räume m. Spind, zu Wohnung nur an stille, ruhige Familie oder für Lager, monatlich 40 M.
Bescheid Bureau Moltkestraße 93. Tel. B 5605. c

Brüsselerstr. 70
4. Etage
3 schöne durcheinandergehende Mansardenzimmer
monatl. 25 Mark
Bescheid Bureau Moltkestraße 93. Tel. B 5605. c

Moltkestr. 91, 1. Et.
6 Zimmer, Küche mit Wandpl. u. Spind, 2 Mansarden u. Kell. Erker, Kachelöfen usw.
1320 Mark.
Bescheid: Bur. Moltkestr. 93
9* Telephon B 5605.

Klettenberg, Hardtstraße 27—31,
modern einger. abgeschl. Etg., 5 Zim., Küche, Diele, kpl. Badez. u. Mans., per 1. Juni od. spät. zu vermiet. Parterre, 4 Zim. u. Küche. Preis: 1. Etg. 85, 2. Etg. 80, Parterre 70 M.

Moltkestrasse 151,
Souterrain:
2 schöne, große Bureauräume, monatlich 50 M.
Bescheid Bureau Moltkestraße 93, Tel. B 5605. c*

Großes Ladenlokal
für jedes Geschäft geeign., m. 5 Wohnräumen, gr. Hof, Toreinfahrt, Kellern usw. zu 63 M. per sofort zu vermieten. Bescheid daselbst.
Unter Kahlenhausen 5.

Neustadt Ehrenfeld
abgeschl. sch. freie 2. Et., 5 Z., Küche, Badeanschl., Mans., gr. Veranda, Gas usw. zum 1. Juli f. 70 M. z. v. Besch. Ottostr. 66.

Düren. Eckladenlokal
mit 3 Schaufenstern, Lagerraum und Wohnung sofort zu verm.
Auskunft **Heinr. Bernartz Düren.**

Abgeschl. 1. Etage
in fein. Hause Engelbertstr. 26, 3 große Räume, Küche, Mans. nur an bessere Familie
zu vermieten.

Nippes.
Kreterstr. 4, abg. 3- u. 2 Z.-W. Küche m. Pl. u. Balkon. Bleichpl. u. Vorgarten in b. Hause an ruh. Leute zu verm. Näh. das. part.

3 bis 4 Zim., ganz od. geteilt, in bess., kl., pr. Hause, Mitte Stadt, welches nur von einz. sol. Herrn bew. wird, an ruh. bess. Mieter billig abzugeben.
Off. u. 1281 an die Gesch. d. Bl.

Landhäuschen im Bröltal
z. verm., 6 R., Wasserl., bei gr. Gart., Wald i. d. N. Bahn- u. Poststat. A.-Zollstock, Weyerstraßerw. 139.

1. Etage,
5 Zimmer und Küche, Erker und Balkon, zu vermieten.
Ehrenfeld, Försterstraße 23.

Sch. 1. Mansarden-Etage
in bess. Hause b. a. kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Köln-Merheim, Neußerstr. 718.

Bahnstraße 12, a. Neumarkt,
schöne ruh Str., 2. Etg., 4 Z., 1 Mans. i. bess. Hause z. 1. Juni zu vermiet.
Ausk. Lungengasse 38, I.

Nippes. Modernes Ladenlokal
in verkehrsreicher Gegend z. vm.
Bescheid Sechzigstraße 23, I.

Brüsselerstr. 30: Abgeschl. Wohn. 1. Et., Anbau, zu vermieten. Bescheid Hochpart., straßenw.

1. Etage
5 Räume und 1 Mansarde, zu vermieten. Vogteistraße 15.

Nippes. Unterhaus 4 R., Koch- u. Leuchtgas usw. mit Mans. zu verm. Eichstraße 9, 1. Et.

3 Zimmer, Küche, Mans. schön. Gärtch. mtl. 45 M. an kl. Familie z. vm. Anf. Ehrenfeld, Leostraße 3.

Duisdorf 3 3. Et., 5 Z., Küche, Spind, Mans. u. Balkon, zu 80 M. zu verm. d. Goebels, Duisdorf 5.

2 freundl. Anbauzimmer auf dem 1. Stock an einz. Pers. oder kinderlos. Ehepaar gleich zu vermiet. Preis 22 M. Elstergasse 19.

Moselstr. 52 Südbahnh., 2. u. 3. Et., je 4 gr. Zim., abg., event. Mans., an st. Leute sof. zu 42 u. 43 M. zu verm.

NIPPES.
1. Etage 2 Zimmer 20 M. zu vermieten. Cranachstraße 30.

Lehrerin findet in kl. Familie angenehmes Heim.
Angeb. unter Nr. 36 an die Annahmestelle Waisenhausg. 61.

4 Zimmer u. Spind, 2. Et., u. 2 möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 31.

3 schöne Zimmer
abgeschl. Etg., an ruh. Leute zu verm. Kleiner Griechenmarkt 81.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Maybachstraße 20, I.

Schön möbl. Zimm. zu vm.
Krefelderstraße 37, I., v.

Unterhaus mit kleiner Werkstelle zu verm. Besch. Lessingstr. 24, 1. Et.

Metzerstr. 15, 2 Z., Pr. 21 M., an st. Fam. Besch. 1. Et.

2 Mansarden zu vermieten an stille Leute. Quentelstr. 3.

Mietgesuche

2 Zimmer, Nähe Severinstor, f. kl. Fam., 1 Kind. Besch. Nippes, Holbeinstr. 24, I.

Kapitalien

Darlehen
von 100 M. aufwärts erhalten solvente Leute geg. Ratenrückz. auf Schuldschein. usw. Versich.-Pol. Pensionen, Renten, Erbschaften, Hypothekenbriefe und sonst. Wertpapiere werden beliehen u. angekauft. **Schnell und diskret, handelsger. eingetrag. Bank-Komm.-Geschäft Masch & Cie., Rubensstr. 31,** am Hohenstaufenbad. **Nachweislich über 170000 M. Darlehen ausgez.** Sprechz. 9—1 u. 2—7 Uhr. **Tel. B 1744.** 2

Welcher Privatmann oder Finanzier leiht
35000 M.
zwecks Beteiligung an einem gutgehenden industriellen Unternehmen. Prima **Sicherheit,** pünktliche Zinszahlung sowie ährliche allmähliche Amortiation des Kapitals werden garantiert. Desgleichen einige Prozent des jährlichen Reingewinns als Bonifikation.
Offerten unter 1292 an die Geschäftsstelle d. Bl. 3

Sparkasse der Stadt Cöln
I. Hypotheken
zu mäßigem Zinsfuß.
Auskunft: Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2 II, Zimmer 10.

Unterricht

Langjähr. erfahr. Lehrer
erteilt gründl. u. erfolgr. Unterricht in allen Gymnasial- und Realfächern, Vorbereitungen für alle Klassen und Examina
Nachhülfe, Einzelunt., Klassenunterricht. Preis mäßig. Anmeldung. erb. morg. 9½—11½ Uhr.
Schwalbengasse 20.

Kölner Bekleidungs-Akademie u. Zuschneideschule, Reform-System J. Müller, Anerkannt beste Kurse bildend. Neue Kurse beginnen jeden 1. und 15.



Zeitdauer 1, 3, 6 Mon. Schnellk. jederz. Auch i. Verarb. v. Stoffen. Um baldige Anmeldung bittet
Alwin Kopf und Frau,
Mohrenstr. 36, Ecke Gereonstr. Haltestelle der Innen-, Nord- und Schlachthofbahn. *



B. Wilden
Breite Str. 47-49, 2. Et.
Bücherrevisor
a. Z. Lehrer für Buchführ. a. d. Handelsschule d. Stadt Köln.
Telephon 5534.
Gründl. Ausbildung in allen **Handelswissenschaften.**

Silentium und energische Nachhülfe
in allen Gymnas.-Fächern erteilt gegen mäß. Honorar, stud. jur. Gefl.-Anfr. u. 1116 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Herm. Jos. Richartz
akad. gebildet. Lehrer für
Klavier, Harmonium, Theorie und Kirchenmusik
Moltkestraße 31.

Zu verkaufen

Klettenberg. Baustellen
für Wohnhäuser und Villen.
Schönste zukunftsreichste Gegend Kölns, beste elektr. Bahnverb., beliebte Gegenden. Außergewöhnlich billige Preise.
Großer Volkspark.
Bescheid:
An St. Katharinen Nr. 10 Baugesellschaft Klettenberg m. b. H.
Telephon 1775.

Zu verkaufen
Köln-Kalk
Baustellen in jeder Front- und Tiefe an folgenden Straßen und in sonstigen guten Lagen preiswert:
Robertstraße
Trimbornstraße
Josephskirchstraße
Bertramstraße
Kapitolstraße
Vereinsstraße
Thumbstraße
Kaiserstraße
Schaumburgstraße
Kronprinzstraße
Johann-Classenstraße
Steinmetzstraße
Buchforststraße
Albermannstraße
Herlerstraße
Manteuffelstraße
Kantstraße
Wiersbergstraße
Kapellenstraße usw.
Erben Trimborn
G. m. b. H.
Köln, Hohenzollernring 91.

Kartoffel schmackhaft und mehlig per Ztr. M 3.40.
Kl. Hartwichstr. 27, Unterh.

Villa-Verkauf.

Suche meine in **Urbar** bei Ehrenbreitstein a. leicht. Anhöhe schön gelegene Villa, mit einer der schönst. Aussi. weit über den Rhein, sehr preiswürdig verk. Äußerst angen. Küche enth. das massiv gebaute Haus 6 sch. helle Z. u. 2 Speicherz., Trockensp. u. vorzügl. Keller. Die Anlage ist ungefähr 2 Morgen groß, hat über 100 d. Kultur. Obstb., gr. Terrassen u. Beeten. Alles in best. Zustand u. sofort zus. eingeäugt. Näh. d. Frau Wwe. C. R. Klein, Urbar.*a

[illegible]renfeld, gut. Zinshaus, p. Gtg. 4 sch. gr. [illegible]küche, Bader. u. Zubeh., [illegible]6000 M, Anz. 3-4000 M. **[illegible] Nippes,** gut. Zinshaus mit Einf., Hof, Gart., M. Werkst usw., Pr. 36000 M. Miete 2440 M. Anzahl. 3-4000 M. **Nippes, Rayon-** Grundstück (Ecke) 750 qm billig v. Eigent. z. verk. Off. u. M 92 a. d. Hauptv. Nippes, Tranachstr. 5.

Hübsche kleine Villa reizend am Königsforst gelegen, ab Köln in 1 St. zu erreichen, 5 Z., Küche, Spind, Manf., div. Kell., eingem. Schränke, gr. Zier- u. Nutzgarten, viel Obst, Erdbeeren, Pfirsiche, sehr geeignet als

Ferien-Heim

unter günst. Bed. z. verk. ev. mitEinr. Besch. Rolandstr. 96, III.

Haus zu verkaufen

Köln südl. Stadtteil

Vorderhaus, 9 Zim., 4 Manf., Hinterhaus 4 Zimmer, großer Hof und Werkstätte. Off. u. J H 100 an die Hauptvertretung d. Bl. in Porz.

Baustellen

zu verkaufen

Köln-Merheim, Pallenbergstraße. Schöne luft. Lage, f. ländl. Villen geeign. Gr. 314 qm b. 10 m Front. Besch. Lupusstraße 24, I.

Zu verkaufen

2 Häuser, Ehrenf.,

vornean zu 8000 u. 15 000 M m. 1000-1500 M Anzahl., Hansaring 110 000 M m. 10 000 M Anzahl. Eintrachtstr. 169, II. 2-4 U.

Gemischtes

Warengeschäft

in Kreisstädtchen hübsch. Haus mit Garten bei 3000 M Anzahl. zu verkaufen.

* Off. u. B 287 a. d. G. d. Bl.

Einfamilienhaus,

mit all. Bequemlichk. u. schön. Garten, Nähe Wald, preiswert zu verkaufen. Näheres Berg.-Gladbach, Odenthalerstr. 66.

2 Baustellen

schönste Lage Köln-Riehl, zu verkaufen. Auskunft erteilt Feldgärtenstraße 127.

Ein- od. Zweifamilienhaus

mit Gärtchen im ganzen 11 Räume, Nähe Stadtwald, zu verkaufen. Preis 28 000 M. Off. u. 1290 a. d. Geschst. d. Bl.

Gute Existenz.

Spezialgeschäft in Eiern, Naturbutter u. Käse en gros und en detail, welches schon 6 Jahre besteht, mit eingeführter Kundschaft, nachweislich 6000 Mark monatl. Umsatz durchschnittlich, nur Kassaverkauf, ist krankheits- u. wegzugshalber billig zu übertragen. Zur Uebernahme sind 5000 M. in bar erforderl. Reflektant, welcher nicht branchekundig, wird eingearbeitet.

Agenten zwecklos. 1

Off. u. 1283 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Sofort verkäuflich, erstkl. **Milchgeschäft,** 180 Liter Privatkundschaft, a 20-22 Pfg. pro Liter. Nahe Frielenstraße, Neustadt, nebst geschlossen. schön **Wagen** und allen Milchgeräten dazu; fester Preis 2000 Mark.

Näheres Hil. Blank, Köln-Nippes, Tranachstr. 6. *

Fourage-Geschäft

mit guter Kundschaft, sichere Existenz, in Vororte Kölns, verhältnishalber billig zu übertragen. Off. u. Z 95 a. d. Hauptvertr. Ehrenfeld, Rotehausstr. 2.

Nippes.

Brotfiliale u. Konfitürengeschäft an verkehrreichem Platze zu übertragen.

Off. u. M 98 a. d. Hauptvertr. Nippes, Tranachstraße 5.

Brautleuten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Möbel-Ausstattungen

Pitchpine-Küchen von 125 M an.

Eich.-Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank von 435 M an. *9

Einige Speisezimm. gebe ich unter Preis ab.

Peter König, Köln, Wollküche 14-16.

Kontroll-Kasse

grosser Eisschrank, 2,20 m mit Trockenkühlg.,

1 kleiner Eisschrank, Geldschrank, Piano,

3000 Zimmerstühle, 5000 Wiener Stühle, 1000 Gartenstühle, Gartentische, rot. Verand.-Stühle, Wirtsch.-Tische, Wirtschafts-Büfett, weisse Diele-Garnitur (Bank, 2 Sessel und Tisch) billig abzugeben. *9

Sternengasse 95.

Verlobten

empfehle ich eine große Auswahl gediegener **bürgerlicher**

Möbel-Ausstattungen.

Spezialität:

Bess. Schlafzimmer

mit gewissenhaft gearbeiteten Matratzen und Federbetten.

Preise äuß. bill. aber fest.

Gustav Schnabel,

Polsterer, Köln, Streitzeuggasse 52, 43 u. 45 zwischen Kreds- und Kreuzgasse Nähe Polizei-Präsidium. g

Sehr günstig für Brautleute!

30 schöne Schlafzimmer mit 2- u. 3tür. Spiegeltüren.

eichene Speisezimmer mit Lederstühlen.

Herrenzimmer

Pitchpine-Küchen.

Große Auswahl in einzeln. Möbeln, Schränken Waschkommoden, Betten, Spiegel, Vertikos, Büfetts, Tische, Stühle,

billigste Preise nur

Neumarkt 27-29.

Josef Grewe

Tapeten

weit unter Preis

per Rolle von 8 Pfg. an, Borten, per Rolle 64 Meter, 40 und 50 Pfg.,

Linkrusta-Imitation v. 90 Pfg. an

Holzleisten in jeder Breite vorrätig. c

Tapeten-Etagengeschäft

Peter Ambos

Eigelstein 50.

Kartoffeln pr. Magn. Bonum, 10 Pfd. 45 Pfg., Ztr. ab Keller 4,30, Salat-Kartoffeln 10 Pfd. 33 und 35 Pfg.

Pfälzerstraße 30.

Große Partien

Damen-Hemden

Unterröcke, Schürzen, Strumpfwaren, Taschentücher, Herrenstoffe und Kleiderstoffe enorm billig zu Engros-Preisen.

Salomon & Baum

Glockengasse 16. 1*

Brautleute!

Bevor Sie Ihre Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte das

Möbellager von Heinr. Kosmann

Köln, Hohenstaufenring 28.

Spezialität:

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen

Einzelne Möbel in großer Auswahl, besonders antike. r

Nur Gelegenheitskäufe

Jackenkleider

in Rohseide, Tuch, Kammgarn, Cheviot u. grau engl. inn. a. Seide

Empirekleider

Paletots

zu Spottpreisen *b

solange der Vorrat reicht z. vk.

65, I. Et. Agrippastr. 65, I. Et.

Hochfeine frische

Süßrahm-Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm in Postkollis von 5 u. 9 Pfd., sowie

feinste konservierte

Schlagsahne

zu Tagespreisen offeriert die **Molkerei-Genossenschaft Krummhörn in Pewsum, Ostfriesland.** d*

Junker & Ruh-Gaskocher und Gasherde

zum Backen und Braten in großer Auswahl.

Nehme gebr. Kohlenherde und Kohlenöfen in Tausch.

Jean Iven, Lindenthal,

Dürenerstr. 203. Telephon 7113.

Diwans

feine Plüschbezüge in selt. groß. Auswahl, zum Aussuchen, nur 35, 38, 40, 45 bis 150 M. Salongarnituren 85 bis 500 M. Langjährige Garantie. Ia. Referenz. Wiederverkäufer Rabatt.

Engros-Polsterei St. Apernstraße 52.

1 Schmiedeeinrichtung

mit Blasebalg nebst Werkzeug, Amboß, Schraubstock u. Bohrmaschine billig zu verkaufen.

Trippelsdorf, Vorgeb., Restauration Schürbeck, Näheres bei Heinr. Schürbeck in Weilerswist, Hauptstr. 147, Kreis Euskirchen.

Tuche u. Tuchreste

zu Anzügen, Hosen, Paletots u. Kinderanzügen, feine Damentuche zu Kleidern u. Jacketts Billige Preise.

Viktoriastr. 29, a. Klingelpütz.

Wasserpflanzen Bund 20 Pf.

Aquarienfische

in großer Auswahl

Dutzd. von 50 Pfg. an.

Exotische Fische billigst.

B. Ritter, Ehrenstraße 48.

Komplette Betten!

mit Bettfedern

sowie komplette

Schlafzim.-Einrichtung.

sofort lieferbar, extra billig.

Bettenh. Hartoch, Eigelstein 102*

Mod. Jackettkleider

in weiß u. farbig, weiße Jacketts, Mäntel, Gesellschaftskl., Staubmäntel usw. spottbillig abzug. im Ausverkauf Glocheng. 18, II.

Geöffnet 9-12, 1/2 3-7 Uhr.

Tonpfeifen f. Wiederverkäufer in 500 verschiedenen in- und ausländischen Sorten.

Michael Hoff, Cölnstr. 19, a. Altermarkt.

Feinste Süßrahm-Gras-Tafel-Butter

versend. tägl. frisch 8 Pfd. 8,80 M fr. g. Nachn. Fr. A. H. Hammler, Stonischken (O.-Pr.)

Prachtv. Pitchpine-Küche u. solides **Schlafzimmer** zusamen für **nur 250 Mark** gegen bar zu verk., kostenloses Lagern gestattet. **H. Kohls, Dagobertstraße 41.**

2 egale echte engl. Nßb.-Betten, neu, m. Matr., a 65, 2tür. Nßb.-Kleiderschr. mit Stange 48, Nßb.-Waschkomm. m. Marmorplatte 38 M. Krefelderstraße 47.

Piano neu u. gebr., z. jed. sehr billig abzugeb. Mauritiuswall 94 (a. Rudolfpl.) Handlg.

Nähm. neu, eleg., 40-80 M., gebr. v. 12-35 M. Garantie a. jede Masch. Lager in Masch. u. Zubehör. Jahnstr. 36.

Marktbude m. Standberechtig. zu verkauf., f. Bäcker pass. Off. u. E 35 an die Bezirksvertr. d. Bl. Elsaßstr. 31.

Groß. Post. Leder- u. Plüsch-Diwans, neu, herrl. Muster nur 25 M, Sofa 12 M, Chaiselongue 15 M. Blaubach 77, 1. Et.

Schöne junge Schweine zu verkaufen. Pet. Schumacher, Frechen, Hauptstraße 35. *

Lahrad wie neu, Freil.-Rükt., ganz billig zu verk. Rotgerberbach 46, II., Handl.

Damen- und Herrenrad bill. z. vk. Weyerstr. 55, II. Hdlg.

2 hochhaupt. Betten m. Einl., Waschk., Kleiderschr., Glasschr., Herd bill. Blaubach 77, 1. Et.

Wenig gebrauchtes Brenk bill. z. v. Thürmchenswall 20.

Last n. Balk., Brett., Sparren u. sonst. Bauhölz., alte Steine z. v. Scherfginst. 15, a. Klettenbergp.

Glasschrank, Küchenbrett und and. dill. zu verkauf. Nippes, Niehlerstr. 86, 3. Et. l.

Junge weiße Förchen zu verk. Achterstraße 4.

Ein Herd zu verkaufen. Deutz, Freiheitstraße 114.

Nähm. eleg. billig zu verkauf. Weyerstr. 55 II. Handlg.

Kaufgesuche

Agenturgeschäft od. Vertretungen

der Textilbranche sucht intelligt. junger Kaufmann käuflich zu übernehmen. Offerten u. M 334 a. d. Annahmest. Weyerstr 11.

Gebisse

wenn auch zerbrochene, werden angekauft und gut bezahlt nur **Montag, 22., u. Dienstag, 23. Mai,** den ganzen Tag, in **Köln, Hotel Meyer Hof,** 1. Etage, Salomonsgasse 18. Ungenierter Aufgang. c

Vollmilch

100 bis 500 Liter Vollmilch geg. Kassa m. Rheinufer- o. Vorgeb.-Bahn sofort oder später

gesucht.

Off. u. B 288 a. d. G. d. Bl.*

Ganze oder Teile künstl. **Gebisse** Zähne und **Platin, Gold,** Silber, getragene Herrenkleider kauft stets zu bes. hoh. Preisen **Weichselbaum, Köln,** Mühleng. 24, Pt., a. Altermarkt. **Telephon 11 593.**

Kaffeebrenner

v. 30 kg Inhalt, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. 1263 an die Gesch. d. Bl.

Rollschreibpult

und Ausziehtisch (eichen), wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1262 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Leichter Handwagen zu kaufen gesucht. Offerten u. W 10 an die Hauptvertretung Sülz, Luxemburgerstraße 242. *

Kommunionschleier zu kaufen gesucht. Mariahilfstr. 13, I.

Verloren - Gefunden

Verloren

in der Dominikanerkirche ein schwarzes Handtäschchen mit Wertinhalt. Gegen Belohn abz. Neumarkt 39, part.

Vermischtes

Gefl. Küken-Muskator,

gesetzl. geschützt 65 432.

viele goldene u. silb. Medaillen.

Anerkannt bestes Futter.

Nachweislich legten **5 Monate alte Küken** des Hrn. Klinkenberg, Papenburg, bei Fütterung mit **Muskator** seit d. 2. Dez. v. J. **jeden Tag,** am 21. Jan. sogar **2 Eier** à **125 und 95 Gramm**

Geflügelfutter a Ztr. 14.— 10 Pfd. 1.60

Kükenfutter a Ztr. 17.— 10 Pfd. 2.—

Alleinige Niederlage:

Franz Kalker

Samenhandlung

Köln a. Rhein, o* Luxemburgerstr. 9. Fernspr. A 5166.

Elegante

Westen

in Wolle, Seide und Waschstoffen, dunkel und hell,

f. Ansf. 2 M. bis 10 M.

sonst. Ladenpr. bed. höher.

Königstraße 5, am Malzbüchel im Engroslager. c*

Handarbeiten

Garten-, Veranda- u. Dielendecken, weiße Läufer in großer Auswahl gezeichnet u. gestickt.

Weitgehendste Anleitung der Stickerei gratis. a

Spezial-Handarbeits-Geschäft Geschw. Spier, Breitestr. 54.

Junges Mädchen

kath., aus guter Fam., welches wenigstens die Mittelschule absolviert hat, findet in einem kath. Pensionate (gesunde Lage Belgiens) unter günst. Bedingungen Gelegenheit, sich in der franz. Sprache auszubilden.

Off. unt. M. M. 805 **Aachen** postlagernd. r*



Erstes Kölner Reinigungsinstitut

vertilgt u. langj. Gar. sämtl. Ungeziefer. Pr. Refer. v. Priv. u. Beh. Spez. in Ratt. u. Mäusen.

Zahlung nach Erfolg.

Aachenerstr. 64, 2. Et. l.

Eigelstein 10, I. Et., N., Nordstr. 100.

Gesellschaftswagen

für 30 Personen empfiehlt zu Ausflügen H. Thiesen, Ehrenfeld, Jennerstr. 6, früher Chr. Könen.

Möbel-Aufpolieren Möbel-Reparaturen

Joh. Fendel, Eifelwall 52.

Steuereinsprüche u. Berufung.

werden sachgemäß angefertigt. **Rechtsbureau Herbst,** Weißenburgstraße 7.

Mittagstisch v. 50-70 3 Abendtisch von 40-60 Kalk, Hauptstraße 212-14.

Dezim.-, Tafelwag. u. Gew. bill. abzug. Repar. u. Nacheichen besorge. Altermarkt 14.

Zwangsversteigerungen.

Am 1. Juni 1911, vormittags 9 1/2 Uhr, sollen im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, die nachbezeichneten, in Cöln-Ehrenfeld belegenen Grundstücke:

1. Flur 70, Nr. 2630/76, Hofraum, groß 7 Ar 72 Quadratmeter,
2. Flur 70, Nr. 2632/72, Hofraum, groß 2 Ar 03 Quadratmeter,

auf 1 und 2: Widdersdorferstraße 150 (Fabrikgebäude mit Anbau und Hofraum), Nutzungswert 2500 Mark,

Eigentümer: die Eheleute Kaufmann Heinrich Abels und Berta geb. Kraenkel in Cöln, in Errungenschaftsgemeinschaft (die Witwe des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Abels, Berta geb. Kraenkel in Cöln hat auf ihr Eigentum an den Grundstücken verzichtet), zwangsweise versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.

Am 1. Juni 1911, vormittags 9.40 Uhr, soll im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das nachbezeichnete in Cöln-Nippes belegene Grundstück:

Florastasse Nr. 103

(Wohnhaus mit Anbau, Hofraum, Schuppen und Abort), groß 6 Ar 13 Quadratmeter mit jährlich 870 M. Nutzungswert,

Eigentümer: Die Eheleute Wirt Wilhelm Bauer und Sibilla geb. Kastenholz in Cöln-Nippes, zwangsweise versteigert werden. *3

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.

Versteigerung eines Wohnhauses zu Cöln.

Auf Ersuchen der Erben Witwe Peter Hansmann, Christine geborene Buntenbroich zu Cöln, werde ich, der unterzeichnete Notar Justizrat Hans Walther Schippers,

am Dienstag, den 23. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, auf meiner Amtsstube zu Cöln, Albertusstrasse 27,

das zu Cöln gelegene, im Grundbuche von Cöln, Band 13 Blatt Nr. 507 eingetragene Immobiliar:

Flur 3 Nr. 366/73 Sionsthal Nr. 15, Wohnhaus mit Hofraum, Anbau und Stallgebäude, gross 1 a 85 qm

unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Cöln, den 6. Mai 1911.
Albertusstrasse 27.

2* Der Königliche Notar Justizrat
Schippers.

Grundgüterversteigerung in Roesrath in Wirtschaft Rohr.

Samstag, 10. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr beginnend, lassen Wwe. Hermann Flock zu Roesrath und Kinder die ihnen gehörigen Grundstücke der Gemarkung Roesrath

Haus zu Roesrath nebst Stallung, Scheune und Garten, zirka 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, sowie **Ackerland, Holzungen und Wiesen, darunter Baustellen am Wege von Roesrath nach Scharrenbroich,** durch Unterzeichneten öffentlich versteigern. Anlage für Weiher vorhanden!

Die Ausstellung erfolgt im ganzen und parzellenweise.

Notar Justizrat **Esser.** b* Bensberg.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, d. 22. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** in Cöln versteigert werden:

1. 30 Meter Wachstuch, 9 Waschkess., Körbe, Matten, Kerzen, Wannen, 11. 2 kompl. Bett., Kleiderschrank, 120 Waschbretter, 5 Kartons a 500 Stück Glühstrümpfe.

Kruse,
Gerichtsvollzieher in Cöln o*
Gladbacherstraße 13.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 22. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Glockengasse 8** in Cöln versteigert werden:

1 zweit. Kleiderschrank, Serviertisch, Vertiko, Etagere, verschiedene Bilder, Wandteller, Figuren, Standuhr und diverse Utensilien.

Kruse
Gerichtsvollzieher in Cöln *r
Gladbacherstraße 13, I.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 22. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, soll **Humboldtstraße 43** zu **Cöln,** part., links, versteigert werden:

1 Büfett in Eichen.

Bardenheuer,
Gerichtsvollzieher in Cöln *r

Rechts- u. Steuersachen.
Bayardsgasse 28. *

Symbole f. Prozession z. verk. o. z. verl. St. Apernstraße 50.



Unsere diesjährigen

Pneumatiks

fallen hervorragend gut aus. Wir liefern solche stets ganz frisch von der Fabrik zu billigsten Tagespreisen. Bei Beschädigung von Pneumatiks, in entgegenkommender Weise sofort Ersatz.

Roland-Maschinen-Gesellsch., Köln, Severinstrasse 216 (am Waidmarkt). 2*

3 Illuminationskörper

zu verkaufen oder verleihen, Ehsld., Venloerstr. 316. Tel. A 2915

Aufrichtig.

Buchhalter (Wwr.) 35 J., kath., m. 3 Kindern, jüngstes 6 J., jährl. Eink. über 2700 M, wünscht m. einf. bess. kath. Frl. entspr. Alt. zwecks Heirat bek. zu werden.

Ernstmeinende wollen ausf. Angeb. nebst Bild an die Annahmestelle d. Blattes u. 1255 einsenden.

Fräulein, 27 Jahre alt, kath. m. 2000 M Vermögen, wünscht Bekanntsch. mit einem gut kath. Beamten bis zu 30 Jahren zwecks

Heirat.

Fr.-Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 1291 a. die Geschäftsst. d. Köln. Local-Anz.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.]

[6160] **Luft- und Sonnenbad.** Der Einsender der Stimme 6150 beklagt sich über die primitiven Einrichtungen der privaten Luftbäder und verlangt von der Stadt die Einrichtung eines solchen im größern Maßstabe. Soviel man aber als regelmäßiger Besucher dieser Bäder beurteilen kann, genügen diese momentan vollständig und wäre es für die Stadt doch jedenfalls ratsamer, ehe sich dieselbe zu kostspieligen Einrichtungen dieser Art herbeiläßt, durch kleine Unterstützungen diesen bestehenden Anstalten zu Verbesserungen zu verhelfen, wodurch der Besuch gehoben werden könnte. Sollte man dann städtischerseits zu der Ueberzeugung kommen, daß größere Einrichtungen am Platze wären, dann könnte man ja mehr Aufwendungen dafür machen und ein Luftbad in großem Maßstabe anlegen. Jedenfalls ist dann das Risiko nicht so groß, als wenn man ohne weiteres eine große Anlage macht, die möglicherweise nicht rentiert. M.

[6161] **Gesangsvorträge und Musik in Krankenhäusern.** Großen Beifall haben die Gesangs- bzw. Musikvorträge in den einzelnen Krankenhäusern wie Lindenburg, Augusta-Hospital usw. gefunden, könnte nicht den übrigen Krankenhäusern, z. B. Bürgerhospital, Alexianerkrankenhaus, Franziskushospital (Ehrenfeld), Israelitisches Asyl, Nußbaumerstraße (Ehrenfeld), Vinzenzhospital (Nippes) usw. auch eine derartige Veranstaltung geboten werden? Sicher würden sich die Kranken und Krankenschwestern bzw. Pflegerinnen ebenso freuen und ebenso dankbar sein, wie die ersteren. Wie schön wäre es, wenn die übrigen Gesangvereine bzw. Kirchenchöre sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache stellen würden. D.

Aus dem sozialen Leben.

(LA) **Der Verein der Brauereien von Köln und Umgebung,** e. V., Köln, schreibt uns: In dem am 31. März d. J. abgelaufenen Vereinsjahre machten sich die Folgen des neuen Brausteuergesetzes noch stark bemerkbar. Ueber die zur Abwälzung der neuen Brausteuer vorgenommene Bierpreiserhöhung hatten die Brauereien im Kölner Bezirk zu Beginn der Berichtszeit mit den Wirten noch immer keine Einigung erzielt. Nach Lage der gesamten Verhältnisse dürfte auch für die Kölner Brauereien eine allmähliche Besserung ihres Geschäftsganges zu erwarten sein. Der Absatz besserte sich wieder, wenn auch vorläufig noch langsam, steigende Tendenz; auch die Preisgestaltung für Malz und Hopfen ist im allgemeinen günstig wie im Vorjahre. Ueber den Verein und seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr ist folgendes zu berichten: Der Vorstand setzte sich satzungsgemäß aus fünf Herren zusammen. Ihm gehörten an die Herren: Syndikus Dr. Heck als Vorsitzender, Direktor Bohland, H. Greven, Direktor Orth, J. Winter jun. als Beisitzer. Der Vorstand trat in der Hauptsache zusammen zur Untersuchung und Entscheidung von Streitfällen unter den Mitgliedern des zu Anfang des Berichtsjahres abgeschlossenen Schutzvertrages. Dem Verein gehörten 14 Brauereien von Köln und Umgegend als Mitglied an. Darunter waren alle namhaften Brauereien vertreten. Gegen Ende des Geschäftsjahres traten zwei Brauereien aus dem Verein aus. Inzwischen ist die Zahl der Mitglieder wieder auf 13 gestiegen. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Zusammensetzung: Syndikus Dr. Heck, Vorsitzender, Direktor Bohland, Direktor Orth, A. Greven und J. Winter jun., Beisitzer.

Aus der Arbeiterwelt.

‡ **Lohnbewegungen des Zentralverbandes der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs- usw. Arbeiter im Jahre 1910.**

In der „Gewerkschaftsstimme" (Nr. 18) wird eine Uebersicht über die Lohnbewegungen und Streiks gegeben, die der Zentralverband der Staats-, Gemeinde-, Verkehrs-, Hülfs- und sonstiger Industriearbeiter im vergangenen Jahre geführt hat. Demnach war der Verband mit 6525 Mitgliedern an 87 Bewegungen beteiligt, von denen 33 zum Streik und 8 zur Aussperrung führten. Die Bewegungen hatten folgendes Ergebnis:

	vollen Erfolg	teilw. Erfolg	erfolglos
Lohnbewegungen ohne Streik	11	41	3
Angriffsstreiks	3	8	4
Abwehrstreiks	3	4	3
Aussperrungen	—	6	2
Insgesamt	17	59	12

Der materielle Erfolg für die Mitglieder spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder: Eine Lohnerhöhung kam 5826 Mitgliedern zugute. Davon erhielten pro Woche bis 1,20 M. 3771 Mitglieder, 1,21—1,80 M. 1431 Mitglieder, 1,81—2,40 M. 331 Mitglieder, 2,41—3,00 M. 206 Mitglieder, 3,00 M. und mehr pro Woche 87 Mitglieder. Der Mehrverdienst beträgt pro Mitglied und Woche durchschnittlich 1,12 M. Der gesamte Mehrverdienst beträgt pro Woche 6550,94 M. und pro Jahr 340 647,72 M. Für 1666 Mitglieder wurde eine Verkürzung der Arbeitszeit erreicht und zwar: Bis 1½ Stunden für 726 Mitglieder, 1½—3 Stunden für 522 Mitglieder, 3—4½ Stunden für 84 Mitglieder, 4½—6 Stunden für 322 Mitglieder, 6 Stunden und mehr pro Woche für 12 Mitglieder. Die erreichte Arbeitszeitverkürzung beträgt insgesamt pro Woche 5082 Stunden oder pro Jahr 264 282 Stunden. Außerdem wurden noch eine ganze Reihe anderer bedeutender Verbesserungen, wie Zuschlag für Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit, Bezahlung unverschuldeter Versäumnisse, Beihülfe zur Krankenunterstützung, Gewährung von Urlaub, Errichtung von Arbeiterausschüssen usw. geschaffen, wie in vielen Fällen Verschlechterungen abgewehrt. Zu Beginn des Berichtsjahres war der Verband an 52 Tarifverträgen für 141 Betriebe mit 10 903 beschäftigten Arbeitern beteiligt. Abgelaufen sind 19 Tarife für 58 Betriebe mit 5419 Arbeitern, darunter 1222 Verbandsmitglieder. Abgeschlossen wurden 25 Tarifverträge für 68 Betriebe mit 4699 Arbeitern, darunter 1562 Verbandsmitglieder. Somit war der Verband am Schlusse des Jahres an 58 Tarifverträgen für 151 Betriebe mit 10 283 Arbeitern, darunter 4460 Mitglieder beteiligt, das sind 31 Proz. der gesamten Mitglieder, deren Arbeits- und Lohnverhältnisse tariflich geregelt sind.

‡ **Der Streik der Maurer und Bauhülfsarbeiter in Bensberg** hat, wie uns vom Zentralverband christlicher Bauarbeiter geschrieben wird, seine Erledigung dadurch gefunden, daß die in Betracht kommenden Bauunternehmer den Tarifvertrag durch Namensunterschrift als für sich verbindlich anerkannt haben.

Aus Kölns Nachbarschaft.

s **Mülheim** (Rhein), 19. Mai 1911. Die Ausstellung der Erzeugnisse des Mülheimer Handwerks, die vom 21. bis 28. d. M. im großen Saale, dem Gartensaale, in der Stadthalle stattfindet, wird Sonntagvormittag durch Hrn. Bürgermeister Clostermann eröffnet.

s **Stammheim,** 19. Mai 1911. Die hiesigen Einwohner wurden am Mittwochabend durch einen heftigen Knall in Schrecken versetzt. Bald folgten zehn Schüsse ähnlicher Art. Es waren Pioniere, die im Fort Sprengübungen abhielten. Beim ersten Knall flog ein großer Baum etwa 200 Meter weit aus der Befestigung heraus. Nach den Sprengungen zog die Besatzung des Forts wieder ein, und es begann eine Belagerung des Forts durch die 24er Pioniere. Am Bahnhof der Leverkusener Kleinbahn waren Scheinwerfer aufgestellt, die das Fort beleuchteten. Mit Handscheinwerfern beleuchteten die Verteidiger des Forts die Gänge und Laufgräben der Pioniere. Gewehrfeuer dauerte auf beiden Seiten die ganze Nacht an. Nachmittags 2 Uhr wurde dann das Fort genommen. Auch ein Maschinengewehr betätigte sich.

◇ **Höhenberg** (Bürgermeisterei Merheim), 19. Mai 1911. Zum Ortsschulinspektor für die neue katholische Schule hierselbst wurde durch Verfügung der Königlichen Regierung Hr. Pfarrer v. Cleve (Merheim) ernannt.

▽ **Poulheim,** 19. Mai 1911. Der Turnverein Edelweiß Poulheim feiert Sonntag, den 21. Mai, im Saale des Hrn. M. Boos sein sechstes Stiftungsfest. Eine Anzahl auswärtiger Vereine haben sich angemeldet. Vorigen Sonntag errang der Turnverein Edelweiß zu Niederaußem trotz scharfer Konkurrenz den Meisterschaftspreis.

b **Brühl,** 19. Mai 1911. Die gewerblichen Arbeitgeber des Baugewerbes hatten auf heute nachmittag 3½ Uhr im Saale des Hrn. Roos, am Markt, eine Versammlung anberaumt, um die Frage zu beraten zwecks Gründung einer Organisation. Der Vertreter des deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in Köln, Herr Thiemann, legte den Anwesenden die Notwendigkeit einer solchen Organisation auseinander. Die Ausführungen fanden Zustimmung und sofort wurde ein Ortsverband für das Baugewerbe gegründet, dem die anwesenden 22 Herren beitraten. Ein provisorischer Vorstand wurde gewählt. — Der Ausstand der Bauarbeiter dauert noch an. Die bisher gepflogenen Verhandlungen führten noch zu keinem Ergebnis.

E **Brüggen,** 19. Mai 1911. Die Erft führt infolge der mächtigen Niederschläge in der Eifel Hochwasser; die ausgedehnten Wiesen zwischen Kierdorf—Dirmerzheim und Brüggen—Dirmerzheim bilden einen großen See. Viele Gärten sind überschwemmt und zerstört. Getreidefelder, die im Bereiche des Wassers liegen, sehen aus wie gewalzt. Der Schaden ist groß. Die Straße von Schildgen nach Dirmerzheim—Lechenich ist überschwemmt und nicht passierbar. Diesen Morgen traten die Fluten auch über die Straße Brüggen—Gymnich und ergossen sich in die anliegenden Felder.

2 neue MAGGI's Suppen
Erbs mit Schinken
Erbs mit Schweinsohren
1 Würfel für 2—3 Teller vorzüglicher Suppe 10 Pfg.

Billige Musikalien
Antiquarisch!
Grosse Auswahl Noten für Klavier 2- u. 4händ., Violine u. Pfte., Cello u. Pfte., Flöte u. Pfte., Lieder usw. Opern-Auszüge m. Text, dito zu 2 u. 4 Händ. Klavier- und Liedersammlungen zu ganz billigen Preisen.
Joh. Franz Weber, Höhle 4.
Musikalien- u. Saiteninstrumente. *3

Putzin
in Glas- u. Blechflaschen
der beste flüssige Metallputz.

Alle Neuheiten der Saison
werden zweckmässig und mit gewinnbringendem Erfolg im (LA) angezeigt.

Soeben erschien die dritte Auflage:
Adress-Buch
für den
Kreis Bergheim, Erft.
Vollständiges Namensverzeichnis seiner Bewohner nebst ihres Berufes. Alphabetisch geordnete Angabe der Orte, Gehöfte. Verzeichnis der Behörden.
Für Kaufleute, Gewerbetreibende und Private ein unentbehrliches Nachschlagewerk.
Zu beziehen durch die
Verlagsbuchhandlung des „Erft-Bote" in Bedburg.
Preis 1,75 M.
Gegen Einsendung von 2 M. franko Zusendung. *7

Färbe zu Hause

nur mit echten Heitmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Damentaschen
Reisekoffer, Taschen, Mappen usw.
Damentaschen
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Neuanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt.
Ferdinand Heyden, Sternengasse 6.



Fritz Zimmermann
Cöln-Ehrenfeld, Hansemannstr. 45
Fernsprecher Amt Köln A2902
Artikel für Maschinenbau- u. Fabrikbedarf
Reichhalt. Lager in Schrauben aller Art, Nieten, Drahtstifte, *p
Werkzeuge, technische Artikel



Mass. gold. Trauringe
ohne Lötfuge
Schutz-Marke Schwan, Gold 750, 585, 333 und 980/1000 matt gestempelt, nur neue Fassons.
Auch empfehlen grosse Auswahl Uhren und Goldwaren zu den billigsten Preisen
R. & C. Müller, Köln,
Hohestrasse 134 C, vis-à-vis Café Palant. *8


Kleinweizen
Getreidemisch „Ideal"
Taubenwicken
Fischmehl, grob u. fein,
hochproz., garant. rein
Reformhundekuchen
Führe ca. 50 Sorten. Frei
Ztr. m. Sack ab Neuss g. Nach
Heinr. Neidhöfer, Neuss
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.
Wäsche wird fein gewaschen u. gebügelt, auch nur gewaschen. Rosenbleiche, Luftrocknen. Lindenthal, Krieler Straße

Rauchen Sie Cardinal-Cigaretten

Benachrichtigung.

Das Begräbnis
des in Antwerpen gestorbenen
Herrn
Jacob Berger
findet statt in **Köln Montag, den 22. Mai, morgens 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes zu Melaten** nach dem dortigen Familiengrabe, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. r

†

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, heute nachmittag 7 Uhr meinen teuren Gatten, unseren guten Vater und Bruder, den Herrn
Hermann Hergarten
nach schwerem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Köln-Ehrenfeld, den 19. Mai 1911.
Die Beerdigung findet Montagnachmittag ½3 Uhr von der Lindenburg aus statt. *p

Das Jahrgedächtnis
für
Frau Hub. Zimmermann
Luise geb. **Fassbender**
wird gehalten am Montag, den 22. Mai, morgens ½9 Uhr, in St. Gereon, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte eingeladen werden. h

Das Sechswochenamt
für die verstorbene Frau
Maria Magdalena Hoß
geb. **Lukas**
findet statt am Dienstag, den 23. Mai, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Gereon, wozu freundlichst eingeladen wird. d

Grabdenkmäler

stets neue Auswahl, billige Preise bei garantiert schöner, solider Arbeit.
Lieferung nach allen Friedhöfen.
A. Muschard, Bildhauer,
Köln-Zollstock, am Südfriedhof. Tel.-Nr. 11278. *R
Aelteste und grösste Lager am Platze.

Grabdenkmal Gelegenheitskauf
Schwarzes schwed. Kreuz, 3 Meter hoch, für zweistelliges Grab, mit Einfassung, Säulen und Ketten, umständehalber sofort zu verkaufen. Zeichnung zu Diensten. Angebote unter 1289 an die Geschäftsstelle d. Bl. d

An der Hornstrasse, dem Methweg und Gladbacher Glacis sind noch *p
mehrere Schrebergärten
zu verpachten.
Näheres: Bureau J. Wahlen, Friesenplatz 19.

Krawatten, Handschuhe
Herrenwäsche
nur aparte Neuheiten.
Richard Nagel
Unter Fettenhennen 4. f*

Das
Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
August Höck sen.
findet am Dienstag, den 23. Mai, morgens 9 Uhr, in der Kirche Maria-Lyskirchen statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. p

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene
Frau Helene Ochsen
geb. **Reuter,**
findet Dienstag, den 23. Mai, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Gereon statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird. p

Verdingung.

Für den Neubau der Hufbeschlag-Lehrschmiede in Ehrenfeld sind die Erd-, Asphalt- und Maurer-Arbeiten einschließlich Lieferung der Materialien zu vergeben. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden auf dem Hochbauamt, Zimmer 19, erteilt. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,
an das Hochbauamt, Krebsgasse 9, Zimmer 13, einzureichen.
Cöln, den 15. Mai 1911.
Hochbauamt.
Kiewitz.
h*

Hochfeines erstklassiges
echt Eichen-Schlafzimmer, pitchpine-Kücheneinrichtg.
zusammen für **nur 490 Mark** gegen Bar zu verk. Die Möbel können kostenlos noch längere Zeit stehen bleiben. **Heinrich Kohls,** Dagobertstraße 41.

Kalk od. Höhenberg. Alleinsteh. Pers. sucht in ruh. H. 3 Zimm. Off. u. FK 264 a. d. H.-V. Kalk, Mülheimerstr. 19.

Häuser-Versteigerung
zu Siegburg.

Am Donnerstag, den 8. Juni 1911, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Herrengarten zu Siegburg,
läßt Frau Wwe. Joh. Neukirchen, Emma geb. Schmidt zu Düsseldorf-Rath,
ihre 3 zu Siegburg, Zeughausstraße Nr. 6, 8 u. 10 gelegenen Wohnhäuser mit An- und Zubehör,
durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.
Siegburg, den 19. Mai 1911.
Der Königliche Notar
Justizrat Bieten.
9.

Charmant!! Meisterhaft

sagen Sie höchst wahrscheinlich bei Besichtigung meiner 100 Musterzimmer. Kompl. Ausstattungen, bestehend aus Salon, Esszimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von 2000, 3000, 4000 bis 20000 Mark. Eigene Werkstätten für ∴ vollständigen Innenausbau. ∴

Christian Meyer
Cöln, Hohenzollernring 62/64

Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung
zur 20. Sitzung am **Freitag, den 26. Mai 1911, abends 6½ Uhr.**

1. Annahme einer Schenkung.
2. Ueberlassung des Opernhauses an das Konservatorium.
3. Rückübertragung einer Parzelle in Ensen an den früheren Besitzer.
4. Errichtung von zwei neuen Beamtenstellen beim Schlachthof.
5. Erhöhung des Lohnes der Freibankverkäufer des Schlachthofes.
6. Plan und Kostenanschlag für ein Buffer-Batteriegebäude auf dem Bahnhof Frechen.
7. Vorläufiger Ausbau und Kanalisierung der Straßen am Ehrenfelder Bad und der Verbindungsstraße zur Venloerstraße, sowie Befestigung und Bepflanzung der dortigen Platzfläche.
8. Herstellung einer Spielplatz- und Wegeanlage im Glacis des Forts X am Neußer Wall.
9. Niederlegung des östlichen Halbturms am Feldtor in Deutz.
10. Anschüttung und Ausbau des Poller Dammes von der Südbrücke an auf 900 Meter.
11. Fluchtlinienänderung Schildergasse Ecke Neumarkt.
12. Fluchtlinienplan betreffend den Alteburger und den Oberländer Wall.
13. Aufhebung der Straßen- und Baufluchtlinien des Alten Stammheimer Weges zwischen Lenné- und Vorortringstraße.
14. Benennung des Platzes an der Venloer- und Alpenerstraße (Alpener Platz).
15. Bedingungen für den Anschluß elektrischer Treppenbeleuchtungsanlagen an das städtische Kabelnetz.

Amtliche Bekanntmachung.

Aus Anlaß der **Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten** in Cöln **am 22. Mai d. J.** werden am Nachmittag und Abend dieses Tages folgende **Verkehrsbeschränkungen** notwendig:

Nachbenannte **Straßen, Plätze und Brücken** werden **für den allgemeinen Verkehr gesperrt:**

I. Für die Fahrt vom **Hauptbahnhof** nach dem Festplatz auf der **Hohenzollernbrücke.**
Von 4¼ Uhr ab:
Vorplatz am Hauptbahnhof, Trankgasse, Domhof, Hohenzollernbrücke.

II. Für die Fahrt nach dem **Gürzenich.**
Von 4¾ bis 6¾ Uhr:
Urbanstraße, Freiheitstraße bis zur Mindener Straße und Siegburger Straße, Deutzer Werft, Schiffbrücke, Leystapel, Friedrich-Wilhelm-Straße, Frankenwerft;
von 5 bis 7 Uhr:
Kaiser-Friedrich-Ufer, Deutscher Ring, Eigelstein von Gereonswall bis Deutscher Ring, Hansaring, Kaiser-Wilhelm-Ring, Gereonshof;
von 5½ bis 7 Uhr:
Gereonskloster, Gereonsdriesch, Gereonstraße, Unter Sachsenhausen, An den Dominikanern, Andreaskloster, Pauluswache, Kleine Marzellenstraße, Domkloster, Domhof, Trankgasse;
von 6¼ bis 7¾ Uhr:
Bahnhofsvorplatz, Trankgasse, Domhof, Unter Taschenmacher, Alter Markt, Marsplatz, Obenmarspforten, Martinstraße (Gürzenich).

III. Für die Fahrt vom Gürzenich **zur Schiffslandestelle.**
Von 7¾ Uhr ab:
Unter Seidmacher, Heumarkt, Friedrich-Wilhelm-Straße, Leystapel, Sassenhof, Frankenwerft.

IV. Für die Rückfahrt von der Landestelle nach **dem Hauptbahnhof.**
Von 9¼ bis 11 Uhr:
Unter Käster, Alter Markt, Unter Taschenmacher, Domhof, Trankgasse, Hauptbahnhof.

Sämtliche Absperrungen werden aufgehoben etwa 20 Minuten nach Vorüberfahrt der Allerhöchsten Herrschaften.

Die **Hohenzollernbrücke** wird abgesperrt
a. **für den Fußverkehr** von 4¼ bis 6½ Uhr nachmittags und von 8 bis 11 Uhr abends;
b. für den Fuhrverkehr von 4¼ Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.
Nach § 3 der Polizei-Verordnung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 6. d. Mts. wird die **Schiffbrücke** von 5 bis 6½ Uhr **für den Landverkehr** gesperrt, von 6½ bis 7 Uhr abends freigegeben.
Von 7 Uhr abends bis zum nächsten Morgen ist die Schiffbrücke ausgefahren.
Die **Südbrücke** ist für den Verkehr von 8—11 Uhr abends geschlossen.

Die erforderlich werdenden **Beschränkungen** des Betriebes der **Rheinuferbahn** und der **Bahnen der Stadt Cöln** werden durch besondere Bekanntmachung geregelt.

Die **Anfahrt** und **Abfahrt** der zu den Festveranstaltungen **Eingeladenen** unterliegt folgenden Beschränkungen:

a. Die **Anfahrt** zur **Hohenzollernbrücke** muß spätestens **um 5 Uhr beendet** sein. Sie findet statt für Gäste der Tribünen A und E an der Brückenrampe, für Gäste der übrigen Tribünen ausschließlich an dem **Treppenaufgang** am Frankenplatz vom Frankenturm her.
Die Aufstellung der Wagen zum **Abholen** der Festgäste der Tribüne A erfolgt auf dem Domhof. Die Wagen der übrigen Festteilnehmer werden am Frankenplatz und am Alten Ufer auf besondere Anweisung der die Aufsicht führenden Polizeibeamten aufgestellt.

b. Die **Anfahrt** zum **Gürzenich** muß **um 6¾ Uhr beendet** sein.
Sie erfolgt von Obenmarspforten her **am Quatermarkt.**
Die **Aufstellung** der **Wagen** zum **Abholen** vom Gürzenich nach den Schiffslandeplätzen erfolgt
1. für die zum **Kaiserschiff** Eingeladenen vom Augustinerplatz aus in der Richtung: entweder Pipinstraße, Lichhof, Martinstraße-Gürzenich oder Große Sandkaul, Sandbahn, Quatermarkt, Gürzenich. Die Führer dieser Wagen erhalten einen besondern, sichtbar zu tragenden Passierschein.
2. für die zum Begleitschiff Eingeladenen: Vor St. Martin und Malzmühle in der Richtung nach dem Heumarkt.

c. Sämtliche zum **Kaiserschiff** anfahrende Wagen müssen zur **Rückfahrt** das **Frankenwerft benutzen.**
Die Anfahrt zum **Begleitschiff** am Leystapel erfolgt nur durch die Straße Sassenhof; die Rückfahrt dieser Wagen ausschließlich über Leystapel in der Richtung nach Süden.
Sobald die dem Festzug voranfahrenden Radfahrer in Sicht kommen, wird ein Passieren der Feststraßen nicht mehr gestattet.
Zur Ermöglichung eines ungehinderten **Fußverkehrs** der Festteilnehmer **zu dem Kaiserschiff** wird ein Zugang über Bolzengasse, Heumarkt bis in die Feststraße:
Heumarkt, Friedrich-Wilhelm-Straße freigehalten.
Für Gäste des **Begleitschiffes** wird der **Fußverkehr** über Bolzengasse, Heumarkt, Sassenhof nach dem Leystapel in gleicher Weise gesichert.
Die **Aufstellung** der **Wagen nach Beendigung** der **Rheinfahrt** erfolgt für die Festgäste des Kaiserschiffes am Frankenwerft, für die Festgäste des Begleitschiffes ausschließlich am Leystapel und am Sassenhof.
Die Abfahrt der Wagen erfolgt von der Schiffbrückenlandestelle nur nach der Friedrich-Wilhelm-Straße und nach dem Frankenwerft zu, von der Landestelle am Leystapel nur in der Richtung nach dem Holzmarkt und dem Sassenhof.
Die an der Spalierbildung beteiligten **Vereine, Innungen** und **Schulen** müssen ihre **Aufstellung** auf ihren Standplätzen spätestens ½ Stunde nach Beginn der Absperrungen beendet haben.
Die Vereinsvorstände erhalten über die An- und Abmarschwege und den Aufstellungsort eine schriftliche Anweisung. Nur die in dieser Anweisung bezeichneten Wege dürfen benutzt werden.
Zur Vermeidung einer Ueberfüllung der Bürgersteige werden zu denselben nur so viele Personen zugelassen, daß ein bequemer Fußweg an den Häuserreihen entlang frei bleibt.
In den auf die Feststraße mündenden Straßen wird die Aufstellung von Fuhrwerk nicht geduldet. Ebenso ist auf den Bürgersteigen die Errichtung von fliegenden Tribünen (mittels Tischen, Stühlen, Brettern usw.) verboten.
Indem ich vorstehende Verkehrsbeschränkungen zur öffentlichen Kenntnis bringe, bitte ich dringend, den Anordnungen der Polizeibeamten zu folgen, durch Ruhe und Stehenbleiben auf den gewählten Standplätzen zur Aufrechterhaltung der Ordnung beizutragen, namentlich die Absperrung der Straßen zu beachten, nicht den Versuch zu machen, den Wagen der Allerhöchsten Herrschaften zu folgen, keine Buketts in deren Wagen zu werfen, keine Feuerwerkskörper auf den Straßen abzubrennen, Fahnenschwenken, Schießen und ähnliche Handlungen zu unterlassen. v*

Cöln, den 12. Mai 1911.
Der Polizei-Präsident:
v. Weegmann.

Für Wohnungs-Anzeigen ist der Kölner Local-Anzeiger das geeignetste Organ.

(LA) Die Kölner Reiterdenkmäler.

Von Dr. Heribert Reiners (Köln).

Noch im Jahre 1859 konnte Anton Springer über die Denkmalwut der Engländer höhnen, die jede öffentliche Gartenanlage und fast jedes freie Plätzchen mit einem Standbild glaubten füllen zu müssen. Aber bald griff diese Sucht auch nach Deutschland über, und namentlich in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts nahm sie hier einen ungewöhnlichen Umfang an, so daß heute fast keine Stadt mehr ist, die, soweit sie etwas auf sich hält, nicht wenigstens eines Monumentes in Erz oder Stein sich rühmen kann. Dies Verlangen, dem patriotisch-historischen und plastischen Sinn Genüge zu tun, ist an und für sich recht lobenswert, nur war das Ergebnis meist wenig erfreulich. Mit einem Achselzucken pflegt der vorurteilsfreie Chronist diese Epoche schon heute zu behandeln und als ihren bedauerlichsten Faktor die erschreckende Gleichförmigkeit all dieser Monumente zu Fuß und zu Pferde hinzustellen. Auch Köln hat mit seinen Standbildern nicht gekargt und steht an Quantität wenigen Städten nach. Durch die beiden letzten Denkmäler ist es aber auch qualitativ mit in die erste Reihe gerückt. Interessant ist dabei vor allem seine Serie der Reiterstandbilder, die einen vollständigen Ueberblick über die Entwickelung dieses schwierigen Themas im 19. Jahrhundert gibt, und deren Verlauf gerade hier so gut und geschlossen wie sonst nirgendwo zu verfolgen ist. Das jeweilige künstlerische Wollen der einzelnen Zeiten kommt an diesen Denkmälern in charakteristischer Weise zum Ausdruck.

Nicht zeitlich, sondern entwicklungsgeschichtlich steht an der Spitze das Denkmal Friedrich Wilhelms III. auf dem Heumarkt da. Ungewöhnlich lange zog sich seine Vollendung hin, denn schon im Jahre 1865 wurde der Grundstein gelegt, aber erst 1878 war die Enthüllung. Zur Erinnerung an die fünfzigjährige Vereinigung der Rheinlande mit dem Königreich Preußen errichtet, ist es das größte bronzene Reiterstandbild Deutschlands geworden, wie der kundige Cicerone dem Fremden meldet. Bläser, Calandrelli, Drake u. a. fertigten die Modelle und lehnten sich dabei im wesentlichen an Rauchs Denkmal Friedrichs des Großen zu Berlin an. Der König erscheint hier barhäuptig in langem Krönungsmantel hoch zu Roß, in der Rechten das Szepter. Das ist charakteristisch als Beweis, wie wenig man sich mit der realistischen Wiedergabe der nüchternen Soldatentracht abfinden konnte. Man suchte absolut einen Helden zu geben und möglichst ihn dem antiken Heros nahe zu bringen, vor allem ihm durch den Schwung des pompösen Mantels einen großen Zug zu verleihen. Dem entspricht es dann auch, wenn das Roß mit flatternder Mähne und langem wehendem Schweif in theatralischer Pose dahertrabt. Bezeichnend ist vor allem der Sockel mit seinem Ueberschuß an Gedanken: Staatsmänner, Generäle, Gelehrte und Dichter der Freiheitskriege haben sich da zusammengefunden, teils in paradierender Denkmalspose, teils still versunken, teils miteinander im Gespräche. Vorne Hardenberg zwischen Blücher und York, hinten Stein zwischen Kleist und Bülow, weiter rechts Scharnhorst mit Graf Solms, Beuth, v. Schön und W. v. Humboldt; endlich links Gneisenau zwischen Arndt, Niebuhr, Al. v. Humboldt und v. Motz, alle durch Unterschriften kenntlich gemacht, damit keiner von des Königs Helfern übersehen und vergessen werde. Damit nicht genug, umziehen den Unterbau aus Granit noch Bronzetafeln mit Darstellungen von Personen, die sich zur Zeit Friedrich Wilhelms um die Entwickelung der engeren und weiteren Heimat besondere Verdienste erworben, wobei allerdings die rheinischen Größen am wenigsten zur Geltung kamen. Das Ganze also mehr ein Denkmal der Zeitgeschichte, als dessen, der sie lenkte. Es steckt zu viel Literatur in solchen Werken, die zu lesen sich wenige die Mühe machen, da es zu ermüdend und gleichförmig ist. Vor allem ist aber die Plastik bei solchen Schöpfungen viel zu kurz gekommen. Das ist ein Sichverlieren im Detail und die groß sein wollenden Figuren unten und oben sind es doch nicht, sie sind nur vergrößerte Modelle. Der Bayernkönig Ludwig I. pflegte solche Monumente als Tafelaufsätze treffend zu charakterisieren.

Derselbe Geist spricht im wesentlichen auch aus den alten Denkmälern, die im Jahre 1860 in Auftrag gegeben wurden und die nun auf die Deutzer Seite der Hohenzollernbrücke versetzt sind. An ihrem früheren Platze wirkten sie besser, auf hohem Sockel zwischen den beiden gotischen Türmen, die als Masse nicht so wuchtig ihnen gegenüberstanden. Friedrich Wilhelm IV., von Bläser modelliert, ist in der Haltung fast der gleiche geblieben, wie sein Vater auf dem Heumarkt, nur noch etwas unruhiger in der Silhouette mit dem flatternden Helmbusch und dem reich gefälteltem Mantel. Der Schweif des Pferdes ist dementsprechend noch länger gehalten und mehr in Bewegung gebracht. Genau so ist König Wilhelm I., zu dem Drake das Modell lieferte. Es ist die gleiche theatralische Auffassung, die uns in den Schlachtenbildern eines Camphausen und anderer begegnet. Vor allem suchte man die Steigerung ins Heroische durch den Kriegsmantel zu erreichen, jenes unselige Motiv, das Rauch in die deutsche Kunst eingeführt hatte und das noch immer ein Beweis war, wie wenig frei die Bildhauer dem Zeitkostüm gegenüberstanden. Mit schlecht verhohlener Sehnsucht schauen sie noch immer zur Antike hinüber und glauben ihr wenigstens hier und da noch Konzessionen machen zu müssen. Diese Herrscherauffassung gibt aber auch eine freilich verspätete Auffassung des Zeitgeschmacks, ist ein Ausdruck des barocken Elementes, das damals Kunst und Leben beherrschte und durch den Namen Makart am besten vertreten wird. Man suchte das Pompöse und Große, das Theatralisch-Berauschende und verlangte ebenso nach schweren barocken Fassaden wie solchen Monumenten. Aus ihrer Zeit heraus können auch diese Werke nur verstanden und richtig eingeschätzt werden.

Diese Auffassung hat sich lange in der Gunst des Volkes erhalten, das ja in solchen Dingen zwischen Wahr und Unwahr schwer unterscheiden lernt. Auch das zweite Denkmal Wilhelms I., das ihm als Kaiser gesetzt ward auf dem Ring, der seinen Namen trägt, ist von solchem Geiste eingegeben; eine Schöpfung Rich. Anders, die im Jahre 1897 enthüllt wurde. Als neues Element in der Denkmalgeschichte sind hier die Sinnbilder zu verzeichnen. Vor dem Sockel hat auf der einen Seite eine männliche Gestalt mit Dreizack Platz genommen, die wie ein antiker Meerbewohner aussieht, aber eine Allegorie des Rheinstromes sein soll. Auf der anderen Seite sitzt eine Frauenfigur, die in der Rechten einen Lorbeerkranz präsentiert, mit der Linken sich auf ein Zahnrad stützt. Einen Eichenkranz und eine als Festungsgürtel gebildete Krone hat man ihr aufs Haupt gesetzt. Hinter ihr steht zur Linken eine gotische Fiale, die rechte füllt auf einem Delphin ein Putto. Die Dame soll die hehre Colonia sein, deren Bedeutung in ihren Attributen zum Ausdruck kommen soll. Sie ist ein typisches Beispiel für alle die vielen Frauengestalten, welche die Denkmäler jener Zeit unsicher machen und etwas vorstellen, was sie doch nicht sind, und denen man nur am Beiwerk in den Händen anmerkt, was sie sein sollen. Mit dieser Allegorisierei, die an die Stelle der alten historisch-literarischen Momente getreten war, war man nur vom Regen in die Traufe gekommen. Die Auffassung des Kaisers selber war die gleiche geblieben, indem man noch immer mehr im Helmbusch und Wortschwall des Mantels den Heros suchte, statt ein wirkliches Mal seiner Persönlichkeit zu geben. Gerade zu Wilhelm I. paßte diese theatralische Aufmachung gar nicht, verlangte doch er von seinen Denkmälern in erster Linie Natürlichkeit. Auch an seinem Kölner Brückenstandbilde hatte er in diesem Sinne kritisiert und den Künstler zu Aenderungen veranlaßt. „Aus meinem Vater", sagte der jetzige Kaiser einmal, „können Sie machen, was Sie wollen: Lohengrin, Friedrich Rotbart, einen Römer oder sonst eine ritterliche Gestalt; aber meinen Großvater müssen Sie so undekorativ darstellen, wie er gewesen ist, ganz einfach und schlicht."

Undekorativ! Das war die Forderung der neuen Denkmalsära. Man lernte einsehen, daß auch das plastische und monumentale Moment bei einem solchen Werke sein Recht verlangen kann, daß dies aber in der Vergrößerung eines „Tafelaufsatzes" nicht zu finden ist. Jetzt erst legte man die Scheu vor dem Realismus ganz beiseite und suchte den modischen Schnitt nicht mehr durch Mäntel zu verstecken oder zu idealisieren. Man wußte jetzt den Wert einer ruhigen, geschlossenen Silhouette zu gebrauchen. Ein Beispiel für diese neue Auffassung ist das Denkmal Kaiser Friedrichs III. am Endpunkte des Deutschen Rings, am Ufer des Rheins, das im Jahre 1903 nach dem Entwurfe Prof. Breuers aus Berlin enthüllt wurde. Nur der Marschallstab charakterisiert nun den Herrscher. Ruhig und gelassen sitzt dieser im Sattel, frei von Pose. Auch der Sockel ist schlicht. Wollte man dem Reiter nicht zu viel Konkurrenz machen, und die Aufmerksamkeit ihm allein geschenkt wissen, so mußte man auf Beiwerk verzichten. Schlank und hoch steigt der Unterbau auf, um durch seine Vertikaltendenz dem Vorwärts des Pferdes ein Gegengewicht zu geben. Beim Colleoni in Venedig hatte man dergleichen kennen gelernt. Dort hätte man aber auch sehen können, wie wichtig für ein Monument seine Umgebung ist. Die Platzfrage ist seinerzeit bei dem Bilde Friedrichs III. heiß umstritten worden, aber das Resultat war dabei nicht günstig. Schon aus dem Grunde ist es verfehlt, ein Standbild auf einen weiten leeren Platz zu stellen, weil dabei jeglicher Maßstab für die Wertung seiner Größe fehlt. Das Düsseldorfer Denkmal des Kurfürsten Johann Wilhelm von Grupello wird nicht zuletzt wegen seines günstigen Platzes als eines der besten, vielleicht das beste Reiterbild Deutschlands gepriesen. Die Umgebung soll die in einem Monumente wirksamen plastischen Kräfte heben, nicht zerstören. Bei einem „Freiluftdenkmal" ist die Silhouette die Hauptsache, denn Details sind dem vom Licht geblendeten Auge nicht leicht faßbar.

In dieser Hinsicht stellen die beiden Denkmäler Tuaillons einen großen Fortschritt dar gegenüber dem Werke Breuers, denn wie hier die Form vereinfacht ist, wie die wichtigen Bewegungsfaktoren und bestimmenden Achsen in die große klare Silhouette einbezogen sind, ist meisterhaft. Und wenn man dann das gegebene Denkmal Friedrichs III. mit den älteren Monumenten seiner Vorfahren vergleicht, wird man die ganze künstlerische Wandlung des Geschmacks und der plastischen Empfindung deutlich merken. Wie allein nun schon der Busch des Helms still gelegt ist als Fortführung der Rückenlinie anstatt, wie sonst, durch sein lustiges Geflatter die Linie unberechtigt zu beleben, das zeigt allein schon das neue Wollen an. Und wie ist die Haltung des Pferdes eine andere geworden, schlicht und ruhig ohne Pose, wie der Reiter, aber doch voll Leben und verhaltener Kraft! Diese praktisch-ruhige Auffassung mußte auch den langen Schweif vermeiden, der zudem den Wohlklang der Massen gänzlich zerstört hätte. Verglichen mit dem Bilde Wilhelms II., das der Ausdruck voller und angestraffter Energie ist, spiegelt das Denkmal Friedrichs III. in der ruhigen Gelassenheit des Kaisers dessen Güte und Milde, durch die er besonders in der Erinnerung des Volkes lebt, vorzüglich wieder. Alle harten, strengen Linien sind hier vermieden und allein schon die Art des Sitzens im Sattel ist eine von der des Gegenbildes durchaus verschiedene. Bereits auf dem Denkmal des gleichen Kaisers in Bremen hatte Tuaillon diesem Grundton plastische Gestalt verliehen. Aber das Kölner Werk ist jenem um ein Beträchtliches überlegen. Denn wenn der Künstler dort zu stark an das Standbild Marc Aurels auf dem Kapitol in Rom anlehnte, dessen Erinnerung auch noch bei unserem Monument nachklingt, und den Kaiser als „Römer" auffaßte, dem er eine antike Imperatorentracht gab, so war das im letzten Grunde ein Notbehelf gegenüber der Kleiderfrage. Fast ein Jahrhundert lang hatte diese bei den Denkmälern eine große Rolle gespielt und die Künstler nicht zur Ruhe kommen lassen. Einen letzten radikalen Versuch hat Tuaillon dort gemacht. Bei den Kölner Bildern hat er auch darin den richtigen Weg gefunden, die Verbindung mit der Zeit hergestellt und erst so ein die Gegenwart restlos befriedigendes Werk geschaffen.

Was der Montag bringt:

Theater: Opernhaus: Der Waffenschmied von Worms, 7½. Schauspielhaus: Keine Vorstellung. Deutsches Theater: Theodor & Cie., 8. Colosseum, Gastspiel des Original-Bayerischen Bauern-Theaters: Almenrausch und Edelweiss, 8 Uhr.

Konzerte: Zoologischer Garten: 12, Flora: 3½, Stadtgarten: 8. Opernhaus-Restaurant: 10 Uhr. Kurfürstengarten: Patriotisches Konzert.

Aus Kölns Nachbarschaft.

✣ Der Gymnicher Ritt.

Gymnich, 18. Mai 1911. Die weit und breit unter dem Namen Gymnicher Ritt bekannte und von zahlreichen frommen Betern besuchte Bittprozession findet am Donnerstag, den 25. Mai, dem Feste Christi Himmelfahrt statt. Diesmal wird die Prozession von vier geistlichen Herren zu Pferde geführt. Die Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche zu Gymnich am Feste Christi Himmelfahrt ist folgende: 5 Uhr erste hl. Messe, 6.30 Uhr zweite hl. Messe, 7.30 Uhr feierliches Leviten-Hochamt. Nach dem Hochamt ist Aufzug der Prozession, welche in feierlicher Weise von weißen Kindern, dem Kirchenchor und den übrigen Vereinen unter Mitwirkung dreier Musikkapellen bis zum Endes des Dorfes hinausgeleitet wird. In derselben feierlichen Weise wird die Prozession zum Schlusse an der Marienſäule zurückgeholt. Auf dem Kirchplatz wird das Te Deum gesungen und die hehre, erhabene Feier mit dem sakramentalen Segen geschlossen.

✣ **Wesseling**, 19. Mai 1911. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde hier an verschiedenen Stellen gestohlen. In einem Falle erbeuteten die Diebe eine Partie Wäsche und in dem anderen Falle erbrachen sie einige Türen und den Hühnerstall, aus welchem sie die vorhandenen Hühner mitnahmen.

Wahn, 18. Mai 1911. Das 2. Bataillon des Schleswig-Holsteinischen Fußartillerie-Regiments Nr. 9 wird am nächsten Dienstag mittels Sonderzug zu einer größeren Uebung auf dem hiesigen Schießplatz eintreffen. Die Rückkehr des Bataillons erfolgt am 28. Juni.

Der Urquell aller Schönheit

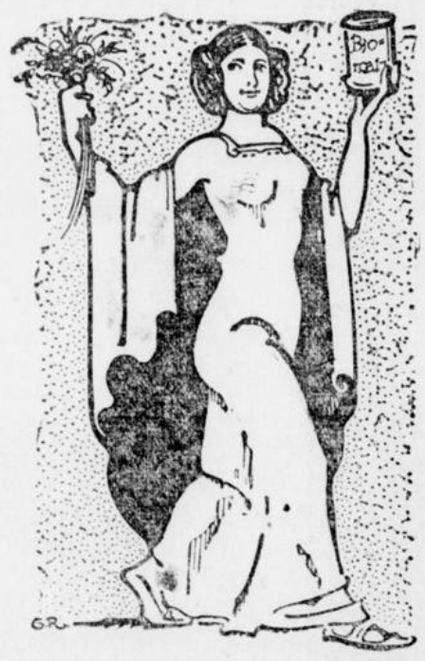
ist die Gesundheit. — Schön sein — heißt gesund sein. Daher darf sich eine vernünftige Schönheitspflege nicht auf die Anwendung rein äußerlicher Mittel beschränken. Ein durchgreifender Erfolg dürfte sich eher erzielen lassen, wenn man von innen heraus auf den Organismus einzuwirken versucht.

Wie häufig sind durch Blutarmut, Bleichsucht, mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane, durch überstandene Krankheiten usw. die Säfte verdorben, das Blut schlecht. Nervöse Beschwerden aller Art, Appetitlosigkeit, eine fahle-blasse Gesichtsfarbe, Unreinheiten des Teints, vorzeitige Falten- und Runzelbildung, Magerkeit, müde Haltung, Schwächung des Haarwuchses usw. sind die Folgen. In solchen Fällen kann nur von innen heraus mit einer

Verjüngungs- und Auffrischungskur

ganze Arbeit getan werden. Eine solche Kur ist die Biomalz-Kur. Die gesamte Verdauungstätigkeit erhält eine mächtige Anregung und Förderung. Blut- und Säftestockungen werden behoben, angesammelte Schlacken nach und nach entfernt. Der Nervensubstanz wird zudem durch Biomalz ein leicht assimilierbarer Nerven-Nährstoff zugeführt, der die Nerven erfrischt und belebt und äußeren Eindrücken gegenüber weniger empfindlich macht.

Nach dem Verbrauch einiger Dosen wird die Wirkung des Biomalz-Genusses auch äußerlich sichtbar. Schlaffe, welke oder eckige Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner, das Haar erhält den alten Glanz



und neue Anregung zum Wachstum. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß überflüssiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

*

Man hat Biomalz konzentriertes Sonnenlicht genannt. Und in Wahrheit: Es scheint diesem edlen Malzprodukt eine dem Sonnenlicht vergleichbare belebende, verjüngende Kraft innezuwohnen, die allen zugute kommt, die von Krankheit, überanstrengendes Arbeiten usw. heruntergekommen, blutarm und bleichsüchtig sind, unter Verdauungsbeschwerden, Lungenkrankheiten usw. leiden. Für Wöchnerinnen und stillende Frauen ist es ebenso unentbehrlich wie für alternde Personen. Kinder, namentlich blasse und solche, die den Anstrengungen in der Schule nicht gewachsen sind, nehmen Biomalz mit vorzüglichem Erfolg zur Stärkung sowie zur Beförderung des Knochenwachstums.

Zahlreiche Königliche Kliniken, Professoren und Aerzte, Fürstlichkeiten, berühmte Sänger, Rennfahrer und Hungerkünstler verwenden nichts anderes als Biomalz, welches zu dem billigen Preise von 1 M. und 1,90 M. pro Dose in den meisten Apotheken, Drogenhandlungen und Reformhäusern erhältlich ist. Auch Sie sollten, wenn Ihnen Ihre Gesundheit lieb ist, sich kein anderes angeblich „ebensogutes" Präparat aufreden lassen.

Die Chem. Fabrik Gebr. Patermann in Friedenau-Berlin 106 nennt Bezugsquellen nach und versendet ausführliche Broschüre nebst Kostprobe völlig kostenlos.

Einkaufsring vereinigter Schuhwarenhäuser Kölns

Unsere rühmlichst bekannten schwarzen und farbigen Schuhwaren, in wunderbar schönen Formen sind in reicher Fülle wieder neu eingetroffen.

Volle Garantie für jedes Paar.



- **Moderne kleidsame Passformen.**
- **Gewähltes bestes Rohmaterial bei erstklassiger Verarbeitung.**
- **Sorgfältige fachm. Bedienung, besonders für leidende Füsse.**

Michael Irnich
Christophstrasse 20

Frz. Seemann
Breitestrasse 102
neben dem kath. Gesellenhause

Joh. Hammerschmidt
Mühlenbach 47–49

Schuhmachermeister
Barth. Plankl
Severinstrasse 123–125
Tel. 9474

Für Kinder: Breite elegante Formen

Hochmoderne Halbschuhe in Lack und Chevreaux

Sandalen in allen Grössen u. Dessins.

Brautleute erhalten Ausstattungen in dauerhaften Bettwaren sehr billig

wenn sie direkt in meinem **Betten-Spezialgeschäft** sich die

Daunen-Oberbetten, Feder-Unterbetten, Plumeaus, Pfühle und Kissen

anfertigen lassen. Innerhalb 15 Minuten Nähen der Federbetten, Füllen und Abwiegen im **Beisein der Käufer.**



Engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ



Aufsatzbett nur 20 ℳ

Da sieht man, was man bekommt.
Ich offeriere 30 Qualitäten
Bettfedern und Daunen
doppelt gereinigt u. staubfrei.
Besonders billig
u. gangbar sind folg. Sorten:
Bettfedern für **Unterbett.** Pfd. 50, 85 ₰, 1.50, 1.80, 2.–, 2.60.
Weich. Halbdaun. f. Plum u. Kiss Pfd. 85 ₰, 1.10, 1.50, 2.3 ℳ
Feine Daunen Pfd. nur 2,50
feinere 3.60, 5, 6, 8 ℳ
Woll. Bettflock ℳ 25, 35, 50, 70 ₰
Hasenspitzen ℳ 60 ₰, Pflanzendaunen, Seegras, Roßhaare
Federdichte Stoffe
in gr. Auswahl, uni rot, blau oder gestreift, staunend billig.
Garantieschein
über Güte u. Haltbarkeit der Federbetten erhält jeder mit der Rechnung.
Bettstellen-Lager.
Feine Muschelbetten, 2schl., lack., nur 20 ℳ, fein. 30 ℳ
einfache Fassons nur 13, 16 ℳ
engl. Fasson, schwer, nur 28 ℳ
Pol. Nußb.-Betten, eng. Fass. 65 ℳ, m. Aufsatz 62 ℳ, einf. 48 ℳ
Eisenbetten in groß. Auswahl.
Gurt-Sprungrahmen, 40 Fed., prima Drell, 22 ℳ u. höher.
Auflege-Matr., prima Drell, bestes grün. Seegras, 20 ℳ usw
Matratzen in Roßhaar, Wolle usw.
Lieferung frei ins Haus.

Dampf-Bettfedern-Reinigung, Reinigungslohn Pfund 25 ₰
Peter Bungard-Court, Severinstraße 96.



Mein Korsett „Imperial" Form Directoire

ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rückenschnürung in jeder Länge getragen werden kann.
Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.
Preis 7.00, 8.50, 10, 12, 15 bis 50 ℳ
Allein-Verkauf für Köln:
Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9304.
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899.

Strauss- u. Marabu-Stolas
sowie **Seidenschals** mit **Marabu** in allen Farben.
Schicke erstklassige Wiener und Pariser Fabrikate
in grosser Auswahl.
P. S.
Getragene **Hutfedern** und **Federboas werden gewaschen gereinigt gekräuselt aufgearbeitet aufgefärbt** und unter **Garantie** wie **neu hergestellt.**

Echte
Straussfedern
Platten - Köpfe - Amazonen - Pleureusen
fertig zum Garnieren
zu Engrospreisen von 1,50–100 ℳ
Reiher in jeder Stärke und Länge
empfehlen in prachtvollen Qualitäten
Paul Streichert
G. m. b. H.
Pelzwaren-Konfektion
Köln, Schildergasse 69–73
früher Hohestrasse. 0*



Wollen Sie sich ein äusserst wohlschmeckendes und nahrhaftes Getränk bereiten, so säumen Sie nicht, sofort ein Probepaket

Mischo

zu kaufen; geben hiervon 30 Gramm, 2 Esslöffel, auf eine Tasse heissen Wassers und sofort ist die feinste

Milch-Schokolade

fertig.

Mischo

ist **Milch,** feinster **Kakao** und **Zucker** und hat infolge seines Gehaltes an **Milchfett, Milchzucker** und **Eiweissstoffen** einen Nährwert, der wohl von keinem anderen Hausgetränk übertroffen wird.

Molkerei Billerbeck in Westfalen
Vertreter: Jakob Hahn, Köln
Moltkestrasse 32 **Telephon 1110.**

Feldstecher
Weisheim's Spezial Marken
empfiehlt:
Jac. Weisheim, Optiker
Herzogstrasse 40. *0

Braut-Gehrock-Anzüge
aus tiefschw. fein. Ach. Tuch u. Kammg., mit u. ohne Seidenfr.
hochfeine Verarbeitung
a 28 36 42 48 55 60 ℳ
Ladenpreis höher.
Königstraße 5, am Malzbüchel
im Engroslager.

Wie immer täglich
können auch **Samstags, bis morgens** 10 Uhr eingelieferte Aufträge bis abends fertiggestellt und zurückgeliefert werden in der erstklassig eingerichteten
Färberei u. Chem. Waschanstalt
L. Schütz.
Fabrik Follerstr. 88/90
(am Waidmarkt)
Fabrik-Fernspr. 7633.
Machabäerstr. 5 Fernspr. 5162
Hansaring 34 Fernspr. 15291
sonst noch Filialen in a. Stadtt.
Mäßige Preise, nur möglich, weil
Fabrik in Köln
Chemisch Reinigen von
aller Art Roben Portieren, Gardinen Schwarzfärb. f. Trauer
Spitzen nach Muster in **1 Tage**
Auf- und Um-
Färben unmoderner Roben in modernen echten Farben nach neuestem Verfahren mit patentierten erstklassigen Farbstoffen. [*
Zustellen im Wagen hängend.
Kölner Geschäft.

Seiden-Haus
Koopmann
Letzte Neuheiten
leichter Sommertoiletten
Batist-Kleider Foulard-Kleider
17⁵⁰ bis 175⁰⁰ 55⁰⁰ bis 200⁰⁰
Voile-Kleider
Schwere Surahs u. Rohseide
für Jackenkleider
Meter 4⁵⁰ bis 11⁵⁰
Satin double face Meter 7⁵⁰ 11⁵⁰ 14⁵⁰
90 cm breit
Köln, Hohestr. Muster u. Auswahlsendungen


Salem Gold
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 4, 5, 6, 8, 10
Preis 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. d. St.
Orient. Tab. u. Cigaretten-Fabr.
„Yenidze"
Inh. Hugo Zietz, Dresden
Spezialmarke: Salem Aleikum
Erhältlich in den Cigarrengeschäften wo dieses Plakat sichtbar ist!

Neues aus Köln

(LA) **Ein neuer Fahrkartendruckapparat** ist seit gestern morgen auf dem hiesigen Hauptbahnhofe in Tätigkeit; er weist dem bisherigen System gegenüber bedeutende Vorteile auf. Zunächst fällt die schwierige Bedienung, die an die körperlichen Kräfte der Beamten, namentlich bei starkem Andrang große Anforderungen stellt, gänzlich fort, da der Antrieb hier auf elektrischem Wege erfolgt. Auf dem neuen Apparat können 2100 verschiedene Fahrkarten (gegenüber 2000 an einem anderen Apparat) hergestellt werden; diese Zahl kann beliebig vermehrt werden.

Das Publikum ist sehr oft ungehalten, wenn bei Forderung von mehreren Fahrkarten, namentlich Sonntags, die Abfertigung etwas langsam geht; dies ist zurückzuführen darauf, daß der Beamte jede einzelne Karte in den Apparat einführen muß. Dieser Uebelstand fällt bei dem neuen System ebenfalls fort. Die Druckplatten, die am Kopfende mit Klassenbezeichnung, Stationsnamen und Preis versehen sind, werden alphabetisch geordnet in Schränken untergebracht und erinnern so in ihrer Anordnung an die früheren Kartenschränke. Bei Forderung einer Fahrkarte entnimmt der Beamte das betreffende Klischee, schiebt es in die Oeffnung des Apparates, wodurch der elektrische Kontakt ausgelöst wird und die fertig gedruckte Karte fällt heraus. Werden mehrere Karten verlangt, so legt der Beamte einen Hebel um und der Apparat druckt selbsttätig so viele Karten, als erforderlich sind.

Mit dem Apparat ist noch eine Additionsmaschine verbunden, die es ermöglicht, daß der Beamte nach Beendigung des Dienstes sofort sein Soll und Haben feststellen kann. Angesichts dieser vielen Vorzüge dürfte die Einführung des Apparates gesichert erscheinen. Der Erfinder des neuen Apparates ist Ingenieur H. Friedlein, der auch den Regina-Druckapparat konstruiert hat; der letztere ist heute auf fast allen größeren Bahnhöfen der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung eingeführt.

○ **Auf der Hohenzollernbrücke** ist nun die letzte Arbeit vollendet mit der Errichtung des Abschlußgitters nach der Eisenbahnrampe vor dem Deutzer Portal und der Brüstungsmauer nach der Urbanstraße vor dem früheren Rondell. Das kunstvolle Gitter weist aus der Hand geschmiedete Ornamente nach romanischen Motiven auf. Der Blick fällt nunmehr über die Brüstungsmauer unbehindert über das Gelände des früheren Köln—Mindener Bahnhofes, das allerdings nur noch einer vorgerichteten Baustelle gleicht. Sämtliche Hallenbauten sind abgetragen, die Gebäulichkeiten der früheren Betriebswerkstätte nebst Maschinenhaus abgebrochen; nebst den Dienstwohngebäuden an der Konstantinstraße, worin in einem auch eine Bauinspektion ihre Bureaus hat, steht nur noch ein Gebäude, welches der Drucksachenverwaltung dient. Hinter dem alten Bahnhofsgelände erhebt sich an der Mülheimerstraße der Neubau der Postverladestelle, über den hinaus der Blick bis nach Kalk und das äußerste Gebiet von Deutz streift. Der mittlere Portaldurchgang und der breite, jetzt mit Asphalt belegte Fußsteg am Deutzer Portal wurden heute dem Verkehr freigegeben.

≅ **Panorama (Schlacht bei Gravelotte) Frohngasse.** Wir machen nochmals auf das Schlachten-Panorama aufmerksam. Jeder staunt über die seltene Naturtreue und verläßt mit hoher Befriedigung die interessante Darstellung. Ehe das Gemälde Köln für immer verläßt, sollte niemand versäumen, dem Panorama einen Besuch abzustatten.

Q **Ins Bein geschossen wurde** an der Neußerumwallung voriger Nacht ein Mann, der sich auf dem Heimweg befand. Die Kugel kam von mehreren jungen Burschen, die dort im Gras lagen. Der Verletzte fand im Bürgerhospital Aufnahme.

Q **Von einem Hund in die Wange gebissen** wurde ein zehnjähriges Kind am Krummenbüchel; die Verletzung war so erheblich, daß das Kind sofort im Bürgerhospital Hülfe suchen mußte.

Q **Gegen einen Laternenpfahl rannte** in der Rheinaustraße ein Radfahrer; er erlitt einen Beinbruch. Man schaffte den Verletzten ins Bürgerhospital.

% **Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln.** Wir verweisen auf die Bekanntmachung in der gestrigen Nummer betr. Schließung der Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln am Nachmittage des 22. Mai.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Unfälle. In einer hiesigen Fabrik wurden einem Arbeiter der mit der Hand in eine Maschine geraten war, vier Finger abgerissen, während einem anderen ein Finger von einer Maschine abgequetscht wurde. Die Schwerverletzten fanden Aufnahme im Franziskushospital.

Aus Köln-Deutz.

○ **Pfarrfest.** Am Feste Christi-Himmelfahrt, abends 8 Uhr, soll im Eskeschen Saale (Siegburgerstraße) zum ersten Mal ein Pfarrfest gefeiert werden. Während die einzelnen Vereine und Berufsklassen des öfteren im Laufe des Jahres zusammentreten, fehlt eine Gelegenheit, bei der die Angelegenheiten der Pfarrgemeinde, insbesondere die zu lösenden caritativen und sozialen Aufgaben, zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht und besprochen werden können. Es sind eine Reihe gemeinnütziger Einrichtungen geplant, die den verschiedensten Schichten der Bevölkerung zugute kommen würden. Bei dem regen Sinn der Deutzer Katholiken ist ein allseitiges Interesse für diese Aufgaben gesichert. Da auch der Kirchenchor unter Leitung des Hrn. Chordirektors Esser seine besten Gaben spenden wird, darf das Pfarrfest auf zahlreichen Besuch aus allen Klassen der St. Heribertuspfarre bestimmt rechnen.

Aus Köln-Kalk.

H **Unfall.** Vorgestern vormittag stürzte ein Arbeiter von einem Neubau in der Mülheimerstraße; er wurde schwerverletzt nach Mülheim ins Hospital gebracht.

Theater und Konzerte.

⊙ **Colosseum. Original Bayerisches Bauern-Theater.** Für Sonntagabend hat die Direktion die erstmalige Aufführung des Charakterstückes: Almenrausch und Edelweiß angeordnet. Sonntagmittags geht nochmals: Die Leni von Oberammergau in Szene und in der Matinee das fröhliche Gebirgsstück I'Penei. In den täglichen Vorstellungen kommen Zither- und Gesangsvorträge von ersten Kräften zur Aufführung.

Lorenz Wilhelm Weber
Bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer
Fernsprechnummern: 4803, 4804 und 15397
Hauptgeschäftsstelle und Lager
Perlengraben 70
Nebenstellen auf den Güterbahnhöfen
Köln Gereon
Köln Gereon Eilgut
Köln Bonntor
Köln-Deutz

Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formamint-Tabletten.
In Flaschen zu M. 1,75 in Apotheken und Drogerien.
Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48

Wie man Schuppenbildung beseitigt
Von einem Spezialisten.
Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Schuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Kahlwerden und die frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Bereitung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogisten zusammenstellen lassen: 85 gr Spiritus Rum, 30 gr Livola de Composée, 1 gr krist. Menthol. Das wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von ½ Teelöffel Bayrum Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein.
Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung der natürlichen Farbe.

Unterhaltendes.

(KV) **Letzte Zuflucht.**

Schilderung von Generalleutnant Frhr. v. Steinaecker.

Lautlos war Pierre Brouardel zusammengebrochen. Für tot ließ man ihn liegen, als seine Batterie nach verzweifeltem Widerstand die Stellung auf dem Pfaffenberge bei Spichern räumte.

Aus der Betäubung erwacht, hatte der Schwerverwundete sich mit seinen letzten Kräften aus dem Graus der Zerstörung um sich her nach einer Baumgruppe geschleppt. „Ich sehe dort Menschen, vielleicht finde ich da Hülfe und einen Trunk Wasser!"

Aber, o Schrecken: unter Toten hatte er sich herausgewunden, unter Toten sank er wieder nieder, die sich wie er in ihrer letzten Not hierher geflüchtet hatten. Verzweifelt blickt er um sich — nirgends ein menschliches Wesen. Und weiter tropft das Blut aus der Brust, der Atem pfeift, die Kräfte schwinden. Er fühlt, es geht zu Ende.

„Mutter, Mutter!" Der Sohn ruft in seiner Todesstunde nach seiner Mutter! Aber o wehe, alles bleibt still, keine Antwort; in der Ferne verhallt der Donner der Geschütze. „Hilft mir denn niemand? O Gott, steh du mir armen Verlassenen bei in meiner ärgsten Not, verlaß du mich nicht im Sterben!"

Flehend wenden sich die Blicke des Aermsten dem Himmel zu — da ist ihm, als trete ihm eine übernatürliche Erscheinung entgegen: aus dem Schirm der Baumkronen blickt das Bild des Gekreuzigten, von der Abendsonne letzten Strahlen wie von einem Glorienschein umgeben, mitleidsvoll auf ihn herab. Hin schleppt sich Pierre zum Fuß des Kreuzes. An ihm bricht er schauernd zusammen; sein Kopf findet Stütze am Kreuzesstamm, an den Füßen des Bildes des Erlösers.

Seine Sinne beginnen sich zu verwirren — er weiß nicht mehr, wo er ist. Da sieht er, wie die Mutter und Simonette, die Braut, mit der im Herbste Hochzeit sein soll, in der Heimat im Dorfkirchlein vor dem Bilde der Unbefleckten knien. Sie halten ja, wie die Mutter vor acht Tagen schrieb, eine neuntägige Andacht für ihn. „Da will ich heute am Schluß der Neuvaine mit euch zu Gott flehen!"

Und mit schon im Todesschauer fiebernder Hand sucht er sein Gebetbuch, das die Mutter ihm beim Abschied gegeben, und blättert und blättert ... Da ist ja die Lauretanische Litanei.

„So, Mutter, jetzt wollen wir zusammen beten. Ich fühle schon, Gott erhört uns; mir wird schon besser, ich werde bald schlafen können ... Die Schmerzen lassen nach, auch das Atmen wird mir leichter ... Es kommt schon gar kein Blut mehr, man wird mich noch zeitig finden." Und Pierre beginnt leise das herrlichste aller Bittgebete zur Mutter der Schmerzen. Langsam, langsam legt sich ein Schleier vor seine Augen. Immer leiser tönt das „Bitte für uns" von seinen Lippen; seine Hände sinken langsam herab, ein warmer Strom entquillt dem Munde. Vornüber sinkt er und färbt mit seinem letzten Blut das Buch, den letzten Tröster in seiner Not. Ein braver Soldat geht hinüber ...

So fand ich den jungen Artilleristen Pierre Brouardel am Tage nach der Schlacht am Hochkreuz von Spichern. Auf der aufgeschlagenen Seite des Gebetbuches hatte das Blut nur die eine Stelle freigelassen: „Du Königin der Märtyrer, bitte für uns." ...

Fern in der Normandie, in einem kleinen weltvergessenen Dorf rufen die Glocken zum Gottesdienst. Mère Brouardel im langen schwarzen Schleier auf dem gramgebeugten Haupt und ein junges Mädchen knien in der vordersten Bank in der Totenmesse für Pierre. Das letzte Requiescat in pace ist längst verklungen; Priester und Gläubige haben lange schon mit einem teilnehmenden Blick auf die trauernden Frauen das Gotteshaus verlassen.

Da erhebt sich die ältere: „Komm, Simonette, wir wollen noch vor dem Standbild der Unbefleckten ein letztes Gebet für unseren guten Pierre sprechen, daß der Herr ihm Frieden gebe und uns auch!"

Nieder sinken die beiden glaubensstarken Normannimnen am Fuße des Bildes der heiligen Jungfrau — doch nur eine steht wieder auf: die Mutter hatte der Herr erhört und ihr den Frieden gegeben; sie ist bei ihrem Sohne. Die letzten Worte, die Simonette von ihr hörte, waren: „Du Königin der Martyrer, bitte für uns."

Der Pfarrer von Hautot erzählte mir diesen Heimgang der Mutter, als er seiner Einquartierung die alte Kirche zeigte.

Früherer Schluss der Anzeigen-Annahme
für die nächste ☛ Montags-Nummer.
Wir bitten, uns die Anzeigen für die Nummer vom 22. d. M. bis spätestens Montagmorgen ☛ ½10 Uhr zugehen zu lassen.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers.

Blumentische, Blumenkrippen
Palmenständer

Töpfe mit und ohne Ständer
Blumenkasten
für Fensterbänke in den gangbarsten Grössen.
Extra-Anfertigung in einigen Tagen.

Treibhäuschen, Aquarien, Terrarien
Laufroschhäuschen, praktische solide Vogelkäfige
vom kleinsten Finkenkäfig bis zur grössten Volière.
Reine praktische Messingkäfige
ohne grossen, unpraktischen Glasscheiben)
Bodenfuttereinrichtung, **kein Schmutz** im Zimmer
Reparaturen, Neuauffrischungen prompt u. bill.

Eine Partie zurückgesetzter
Blumentische extra billig.

Fremdländische Sing- u. Ziervögel, sprechende Papageien, reiz. Zwergpapageien, leicht brütend, niedlich singende Prachtfinken usw.
Fremdländische Wasserpflanzen für Aquarien
Vosssches Vogelfutter
für alle Arten, naturgemässe Mischungen
seit 25 Jahren bewährt.

Gustav Voss
Hoflieferant
Detailverkauf: Neumarkt I B.
Fabrik: Antwerpenerstrasse. *3



Auffälliger Rückgang der Sehschärfe, rasche Ermüdung den Augen, Flimmern, Kopfschmerzen, entzündete Augen entstehen bei fehlerhaftem Bau der Augen und mangelnder Unterstützung derselben, **verschwinden jedoch bei sorgfältiger Berücksichtigung kleinster Fehler,** die durch entsprechend hergestellte Augengläser ausgeglichen werden können.

In meiner Anstalt Hohe Str. 148/150 sowie in m. Filiale Hohenzoll.-Ring 20 werden die Gläser nach vorheriger gründlicher kostenloser **Untersuchung der Augen** nach anerkannt **wissenschaftlich.** Grundsätzen verordnet.

Reparaturen und Extra-Anfertigungen
nach Rezept werden in beiden Geschäften in den mit elektr. Betrieb eingerichteten Werkstätten sofort **erledigt.**

Optisch-okulistische Anstalt Köln
Hohe Str. 148/150 Filiale: Hohenzollernr. 20
Carl Pichon Optiker.
6*



Totaler Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung und Ersparung der Umzugskosten sollen sämtliche Bettwaren ausverkauft werden.

Es kommen zum Verkauf:

Satin-Steppdecken, prima Ware, früher M. 7.50, jetzt M. 6.50
Satin-Steppdecken mit Wollfüllung, prima Handarbeit früher M. 13.75, jetzt M. 10.50
Seiden-Satin-Steppdecken in feinster Verarbeitung, früher M. 18.50, 21.—, 23.50,
jetzt weit unter Preis.
Zanella-Steppdecken mit Schafwollfüllung, früher M. 24.50, 26.50, 27.50, **jetzt ganz enorm billig.**

Bettfedern, Daunen, Federleinen, Inletts
Plumeaus, Kissen, Reformkissen, Unter- u. Oberbetten, Wolldecken, Kamelhaardecken, Jacquarddecken, Pflanzendaunen, Rosshaare, Flocken, Hasenspitzen, Bettwäsche, Matratzendrelle, Reformunterbetten.

Fast alle am Lager befindlichen Bettwaren sind eigener Anfertigung, daher zuverlässig, gut und solide.

Bettwarenhaus Weiser, Apostelnstr. 12.
Fernsprecher A 6468. Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und
ohne Anstrengung
nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4 — 1/2 stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitsersparnis.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Badetücher, Küchentücher, Kaffeedecken, Taschentücher, B. Hemdenstoffe, Feston, Spitzen, Schleier

Aus- und Räumungs-Verkauf
wegen
Aufgabe u. Verlegung
Die Preise sind in allen Artikeln ganz bedeutend herabgesetzt teils unter Einkauf

O. Bartholdy,
Wäschegeschäft nach Mass
Am Hof
(vis-à-vis Heinzelmännchenbrunnen)
Laden-Einrichtung zu verkaufen.

D.-Wäsche, H.-Wäsche, Chef-Jacken, Jupons, Schürzen, Reisemützen, Socken, D.-Strümpfe, Unterhosen, Unterjacken, Hosenträger usw.

Jean Bergheim
Tel. 2310
Maschinenfabrik
Köln, Domstrasse 60.
Modern eingerichtete grosse 9
Reparatur-Werkstätte
für Gas- und Benzin-Motore, Buch- und Steindruckerei-, Schreinerei-, Bäckerei-, Metzgerei- etc. Maschinen. Dreh-, Hobel-, Frais- etc. Arbeiten. Transmissionen.
: **Autogene Schweisserei.** :



Modernste Anzüge!

Wir fertigten an aus hochfeinen Mass-Stoffen erstklassige Konfektion, vollständiger Ersatz für Mass, für jede Figur, auch korpulenteste Herren, fertig, in herrlichen Modefarben zu
29, 35, 38, 42, 45, 48, 52, 55, 58, 62 Mk.

Königstrasse 5
am Malzbüchel
Nahe Heumarkt
im Engroslager. *k

Billige Reste!



Sommerwaren
in hundertfacher Auswahl am Lager

Rippseide
kornblumenblau und grau, 62cm breit, für eleg. Kostüme
Meter ℳ 2.45
sonstiger Wert ca. ℳ 5.50
Seiden-Reste für Krawatten **enorm billig.**

Musseline nur neue Must. m 23 ₰
Musseline reine Wolle m 60 ₰
Zephyrs für Blusen und Hemden
Meter 39 und 65 ₰
Kleiderleinen
in allen Farben.

Enorm billig
Frottierhandtücher Stück 39 ₰
Künstler-Tischdecken Stück 3.15
Weiße Unterröcke mit 60 cm hohem imit. Klöppel-Volant ℳ 3.65

Halbfert. Feston-, Leinen- und Tüll-Roben und Blusen
weiß und farbig
exzeptionell billig.
120 cm breite **Festonstoffe** ℳ 2.15

Rohseide
75 cm breit für
Kostüme u. Mäntel
mit kleineren Webfehlern
ℳ 2.10
sonstiger Wert ℳ 3.50.

Schwarzweiß u. blauweiß gestreifte 120/130 cm breite
Alpaccas
für Jackenkleider und leichte Herren-Joppen
ℳ 2.95
sonstiger Wert zirka ℳ 4.50.

Gelegenheitskauf
Abgepaßte Westen 1.90
sonstiger Wert bis 10 ℳ.
Ein Posten
englischer Buckskins
für elegante Herren-Anzüge
ℳ 4.75
sonstig. Wert bis 12 ℳ p. Meter

Ein enorm billiger Posten
schwarzer leichter Stoffe
110cm breite Eolienne 1.15
110cm breite la. Voile 1.—
110cm br. Seid. Crepon 1.—
Diese Stoffe haben einen sonst. Verkaufswert bis ℳ 4.80

Restelager
Albert Röttgen, Köln
Telephon B 1271.
Hohestrasse 124, I. Etage,
Eingang Salomonsgasse.
Keine hohe Ladenmiete und kostspielige Dekoration, daher nur geringe Unkosten und der enorm billige Verkauf. gb.*

W. Krauss-Seidenfaden

G. m. b. H., **Köln, Marsplatz 7—9,** Ecke Alter Markt

empfehlen grosse Posten der **neuesten**

Paletots, Kimonos, Mantelets, Jackenkleider, Blusen, Kostümröcke und Unterröcke

zu **sehr billigen Preisen.**

Hervorragende Auswahl

in

Hochsommer-Neuheiten

1*a



Damen, die sich elegant kleiden wollen, verwenden die seit langem bewährten

Favorit-Schnittmuster.

Tausende Anerkennungen; vielfach ausgezeichnet durch Ehrenpreise, goldene, silberne usw. Medaillen. Man verlange das tausendfach gelobte

Favorit-Modenalbum

Preis 60 Pfg., postfrei 70 Pfg. Hauptverkaufsstelle: g' jetzt Huhnsgasse 8.

Inseriere im (A) es nutzt dir!

!! Zu Pfingsten !!

Vorhänge, Vitrages, Spannstoffe, Stores, Rouleaus, Tüll- und Waffelbettdecken, Dekorationsstoffe in grosser Auswahl.

Teppiche, Bettvorlagen, Läufer, Plumeaus, Kissen, Bettwäsche, Bettfedern, Daunen, Bettflocken in bekannter Güte.

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, Diwans, sämtl. Kleinmöbel, Kinder- und Dienstbotenbetten.

Ganze Aussteuern werden prompt und billigst ausgeführt.

Jean Menzen, Köln-Kalk

Kalker Hauptstr. 57 u. 123. Fernruf 166. 1*

Zöpfe, Locken, Unterlagen

erhält man unstreitig am besten und billigsten nur im ersten **Spezialgeschäft aller Haararbeiten v. G. Hausmann Pantaleonswall 17.** Bitte auf **Nr. 17** zu achten. *7

Anfertigung auch von ausgekämmten Haaren sehr gut u. billig.

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges **Bleichmittel** gibt durch einmaliges Kochen **blendend weisse Wäsche**

Preis **15** Pfg.

---

19 Schaufenster.

Grösstes und vornehmstes

Möbel- und Waren-**Kaufhaus** mit **Kredit**-Bewilligung

Leissner & Cie.

Köln a. Rh. Eigelstein **98** Ecke Dagobertstrasse

Herren- Anzüge
Knaben- Paletots
Burschen- u. Ulster
Wochenrate 1 ℳ

Damen- Jacketts, Kostüme, Paletots, Röcke, Blusen, Mäntel, Kragen usw. usw.

Kleinste Anzahlungen.

Unser neues Verkaufs-System

An jedem Stück, an jeder Einrichtung ist der Kassapreis deutlich in Zahlen vermerkt.

Wir verkaufen

a. gegen **bar** mit Extra-Rabatt
b. auf **Kredit** zahlbar in vierteljährlichen, monatlichen od. wöchentlichen Raten **ohne Aufzahlung.**

Möbel Wohnungs-Einrichtungen Braut-Ausstattungen

Anzahlung Nebensache.

Eigene Werkstätten im Hause.

Für jedes Stück übernehmen wir 5 Jahre Garantie.

Zwei gern gekaufte bürgerl. Einrichtung. Ratenzahlung Wochen

2 Bettstellen	1 Vertiko	1 Küchensch.
2 Matratzen	1 Schlafsofa	1 Küch.-Tisch
1 Kleiderschr.	1 Tisch	1 Küchenrahmen
1 Waschtisch mit Marmor	1 Spiegel	1 Handtuchhalter
2 Stühle	1 Konsole	4 Stühle
	1 Teppich	2 Stühle

Zusammen 350 u. 450 ℳ

1d*

Käufer von auswärts erhalten Fahrtvergütung.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Aktienkapital 145 Millionen Mark.
Reserven rund 34 Millionen Mark.

Depositenkassen:

Köln: Unter Sachsenhausen 4
Karolingerring 3
Hohenzollernring 9
Köln-Ehrenfeld, Venloer Str. 239
Köln-Lindenthal, Geibelstr. 33.

Unsere Depositenkassen nehmen **Bareinlagen** entgegen und verzinsen dieselben **je nach Kündigungsfrist bis zu 4 Proz.**

Zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** empfehlen wir die **einbruchs-** und **feuersicheren**

Stahlkammern

In unserem Bankgebäude Unter Sachsenhausen 4, sowie in der **Depositenkasse Hohenzollernring 9,** in denen wir unter **Selbstverschluss** der Mieter stehende **Schrankfächer (Safes)** in verschiedenen Grössen vermieten, sowie **versiegelte Wertpakete** usw. zur Aufbewahrung annehmen.

Die Bedingungen für die Einlage von Depositen-Geldern, sowie für die Benutzung der Stahlkammern sind während der Geschäftsstunden an den Depositenkassen zu erfahren. *0



Neuheiten für Frühjahr 191

Ganz lange moderne

Korsetts

für schlanke und mittlere Figuren

5 M. 6 M. 8 M. 10 M. bis 40 M

Die Korsetts zeichnen sich aus durch solide Einlage, breite, feste Bänder und richtige Formen.

Die Sorte von 8 M. kann **besonders empfehlen.** Dieselbe hat vorzügliche Einlage, 4 breite Gurtbänder und geht sehr lang herunter.

Ebenso für kleinere Figuren sind moderne kleine Korsetts vorrätig.

Marke Prima Donna.

Alleinverkauf für Köln:

J. Hense

Obenmarspforten Nr. 22

Fernsprecher Nr. B 1496.

Grösste Auswahl!



Rohrmöbel

in modernen, geschmackvollen Formen u. in jeder Preislage bei gleichen Vorzügen betr. Material und Ausführung.

Teewagen — Blumentische.

Carl Hochherz

Für Haus und Garten



Wetterfest!

Fabrik Troisdorf

Holzmöbel

mit blendend weissem Hartglanzlackanstrich nach Entwürfen von Behrens, Läuger u. a. — bequeme Formen.

Blumenständer — Kindermöbel.

Köln, Eigelstein 37.

Mässige Preise!



Johann Conrads

Neusserstr. 1 Tel. B 191

neben der Hansa-Apotheke.

Eigene Konfektion in
Herren- und Damen-Wäsche
Massanfertigung unter Garantie
Komplette Betten
Brautausstattungen
Hoteleinrichtungen
Trikotagen, Strumpfwaren.

Reparaturen von Herrenwäsche. *a



Das muss gelesen Werden!



Schmückung in

Blumenkasten

eignes Fabrikat.

Gaskocher

mit Doppelsparbrenner.

Heinr. van Broek, Köln

Christophstr. 14. Tel. A 1577.

Herrenhemden

Prima Qualität, ausgezeichnet sitzend und billig.

Kragen, Manschetten u. Krawatten

Unterzeuge, Socken, Strümpfe, Taschentücher, Handschuhe, Hosenträger, Schürzen etc.

Math. & Rosa Bernardi

Ehrenstresse 4, Ecke Albertusstr. p*



Heinr. Görner

Eigelstein 30

Ecke Machabäerstrasse

empfiehlt

Frühjahrs-Neuheiten

In gesteiften u. weichen Modeformen

Grosse Auswahl in allen Preislagen. b*

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein
Ich gräb' es gern in jeden Kieselstein
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressen-Samen, der es schnell verrät
Auf jedes Blättchen möcht' ich's schreiben:

Rotwein (Bordeaux Charakter)

zirka 3/4 Liter a 60 Pfg. excl. Fl.

A. Joerger, Hauptgeschäft, Eifelstr. 21

Telephon A 3364

Verkaufsstellen: Hohenstaufenring 11

Severinstraße 48A

Weidengasse 18, Lindenthal: Dürenerstraße 168.

Veranlasst durch den Beifall, den unsere

Modell-Kopien

zu

10.50 und 12.50

bei den Kölner Damen fanden, haben wir uns entschlossen, diese Corsets jetzt beständig in allen Weiten auf Lager zu halten.

Corsethaus Juno

Minoritenstrasse IIA. Telephon B 1834.

Erstes Kölner Reinigungs-Institut

„Germania"

von

B. F. M. Blank

Paulstr. 14

Fernspr. 2011.

Specialität: Abwaschen von Oel-Sandstein- und Verblendsteinfaçaden. Verleihen von mech. Leitern in jeder Grösse und Höhe.

Abstauben von Ball-, Konzert- u. Theaterlokalitäten, sowie des Inneren der Kirch. mittelst mech. Leitern. Ausklopfen von Teppichen. Das Reinigen v. Neubauten und ganzer Etablissements. Ganz besonders empfiehlt sich das Institut z. Abschleifen und Bohnen von Parkettboden. Sämtliche Glaserarbeiten werden prompt ausgeführt, sowie jede Art schwierig zu reinigender Glasteile wie Glasdächer etc.



B. F. M. Blank
Paulstr. 14. Fernspr. No 2011.

Filialen: Oberhausen und Duisburg. 0*

---

* * Nur das Gute bricht sich Bahn. * *

Eisschränke

in Platten-, Glas- und Zink-Auslage, Seiten- und Obereis, alles mit **Korkplatten** isoliert, Seiten, Boden und auch die Deckel.

Keine Basarware.

Weil richtig isoliert, geringster Eisverbrauch.

Weisen Sie alle mit **Sägemehl** isolierten Eisschränke als minderwertig zurück, denn diese werden stickig und riechen.

Auf allen beschickten Ausstellungen von Fachleuten höchst prämliert.

6 goldene Medaillen und Ehrenpreise.

Für Metzger, Butterhändler, Bäcker, Konditoren u. Wirte beste Bezugsquelle. *k

Für **Haushaltungseisschränke** werden Geschäfte nachgewiesen.

Erste Asperger Eisschrank-Fabrik

Carl Fink, Weyerstrasse 27.

Mondorfer Heilwasser *h

jedem Leidenden dringend empfohlen. Ueberraschende Erfolge bei Magen- und Darmkatarrh, Leber-, Nieren-, Gallenleiden, Zucker, Gicht und Rheumatismus. Das beste Abführmittel, ohne Beschwerde wirkend. Zahllose Atteste von Aerzten und Laien. Fragen Sie Ihren Arzt!

25 Literflaschen Mark 15,00 frei Haus.

Hauptdepot **Fritz Thiele,** Venloerstr. 199

Tel. B 1841. u. in einschlägigen Geschäften. Tel. B 1841.

Lederwaren, Reiseartikel, Damentäschchen, Reisetaschen

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Hosenträger

Rucksäcke

grosse Auswahl, billigst, empfiehlt

J. J. Müller, Sattlermeister,

99 Eigelstein 99.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. *

R. & C. Müller, Köln

Hohestrasse 134C, vis-à-vis Café Palant

empfehlen

Uhren, Juwelen, Silberwaren und Bestecke

ferner o*

Glashütter, Genfer u. Schweizer Uhren.

Werkstätte für Uhren- und Goldwaren-Reparaturen sowie für neue Sachen im Hause.

Mathias Franken

— gegründet 1891 —

empfiehlt alle Kohlensorten, besonders Anthrazit von

Langenbrahm.

Ia. Zechenkoks

für Zentralheizungen aller Systeme.

Man verlange Preisliste. *b

Kontor: Niehlerstr. 12. Fernspr. 4380. Lager: Neusserter.

Zu kaufen gesucht,

kleineres Detailgeschäft der Zigarren-, Kurz-, Woll- oder der Schreibpapierwaren-Branche in Köln oder nächster Umgebung.

Verfügbares Kapital zur Anzahlung 7 Mille Mk.

Offert. unt. A 102 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb. *

Makulatur.

Ganze, reine Zeitungen.

Kölnische Volkszeitung Ztr. M. 6.—

Kölner Local-Anzeiger Ztr. M. 4.—

zu haben: p

Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung, Marzellenstrasse 37.

Ein Versuch mit Magnetismus

wird viele Kranke von dessen Heilkraft überzeugen, oft genügt schon eine Behandlung. p*

Magnetische Behandlung aller Krankheiten.

Referenzen von Geistlichen, Gymnasial- und Elementarlehrern u. anderen.

R. de Haas, Pfälzerstrasse 47, I. Et.,

(am Barbarossaplatz) Sprechstunden 10–6. Sonntags 10–1 Uhr.

Mache besonders auf meine Gallensteinkur aufmerksam.

Cölner Credit-Bank

eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Bilanz pro 1910

Aktiva:	ℳ	₰
Casse-Bestand	23 578	17
Wechsel-Konto	202 895	18
Geschäftsanteile bei der Rheinischen Genossenschaftsbank	7 500	—
Debitoren in laufender Rechnung	376 034	85
Konto-Vorschüsse	1 214	16
Inventar ℳ 1 740,—		
Abschreibung „ 180,—	1 560	—
Effekten-Konto (eigene Effekten)	28 596	43
Immobilien-Konto	114 441	17
Kurzfristige Vorschüsse	6 903	62
	762 723	58

Passiva:	ℳ	₰
Geschäftsanteile	228 282	—
Reserve-Fonds	17 880	—
Außerordentlicher Reserve-Fonds	22 715	—
Delcredere-Conto ℳ 6 093,22		
Abschreibung p. 1908/10 „ 2 874,20	3219	02
Spareinlagen inkl. Zinsen	351 647	61
Creditoren in laufender Rechnung	47 016	51
Noch nicht erhobene Dividende	3 962	45
Hypotheken-Conto	70 000	—
Wechselzinsen-Reserve-Conto	3 000	—
Reingewinn	15 000	99
	762 723	58

Am 1. Januar 1910:
Mitglieder 488 mit 1077 Gesch.-Ant. u. 215 400 ℳ Haftsumme
Ausgeschieden
pro 1910 19 „ 45 „ „ „ 9000 ℳ „
469 „ 1032 „ „ „ 206 400 ℳ „
Hinzugetreten 35 „ 71 „ „ „ 14 200 ℳ „
Bestand am 1. Jan. 1911 504 „ 1103 „ „ „ 220 600 ℳ „

Cöln, den 31. Dezember 1910.

Cölner Credit-Bank
E. G. m. b. H.
Pet. Baltes Nic. Eskens
Jac. Marner.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln.

Neu eröffnete Depositenkassen:

Depositenkasse
Hohenzollernring
Hohenzollernring 9
mit **Stahlkammer**
Fernsprecher A 6670.

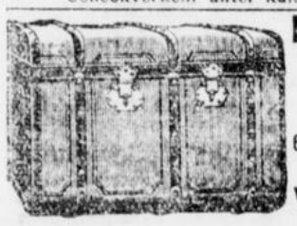
Depositenkasse
Severinstor
Karolingerring 3
nahe dem Chlodwigplatz
(Eröffnung der Stahlkammer im Laufe dieses Monats).
Fernsprecher A 6671. *b

Cölner Credit-Bank

e. G. m. b. H.,
Sparkasse Apostelnkloster 8
verzinst Spareinlagen mit **4%**,
auch durch Ueberweisung auf Reichsbank-Giro-Konto, sowie Postscheck-Konto Nr. 11840.
Scheckverkehr kostenlos.

Spar- und Darlehnskassenverein des Rheinischen Bauernvereins

Cöln,
Altenbergerstrasse 10, I.
verzinst Spareinlagen bei täglicher Kündigung mit
3¾ %
und eröffnet (den Mitgliedern) laufende Rechnungen mit Scheckverkehr unter kulanten Bedingungen. 1



Reisekoffer
Reisetaschen
Coupékoffer
empfiehlt zu sehr billigen Preisen *c
Wilh. Kreitz, Köln
Hosengasse 2.



Kohlen, Koks, Briketts
empfiehlt per Waggon und Fuhre
Julius Meyer
Kunibertskloster 3. Fernspr. A 944.

Zentrums-Wähler!

Am Donnerstag, den 25. Mai (Christi-Himmelfahrt), abends Punkt 8½ Uhr, findet zu

Köln-Lindenthal

im Wilhelm-Saale von Jean Bremer, Dürenerstraße 227, eine

große öffentliche Versammlung

statt, in welcher sprechen werden:
Hr. Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Dr. Schrömbgens über:
Die politische Lage u. die kommenden Reichstagswahlen.
Hr. Generalsekretär Dr. Scharmitzel über:
Vierzig Jahre Zentrum.

Nach den Vorträgen findet Diskussion statt.

Alle Zentrumsanhänger (Damen und Herren) werden hierzu höflichst eingeladen und sind gebeten, möglichst zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 2*

Windthorst-Bund Köln-Lindenthal. **Zentrumspartei Köln-Lindenthal.**

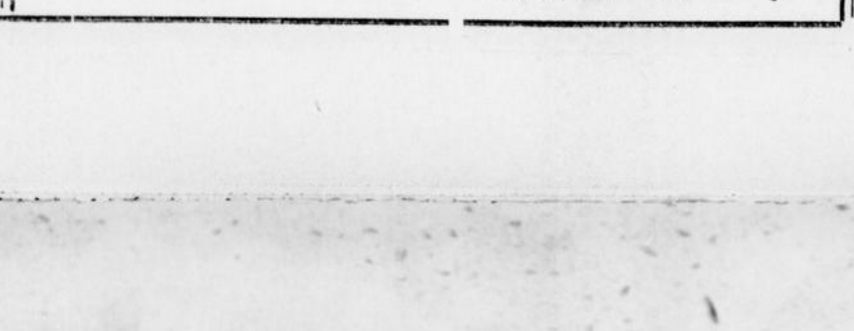
Köln-Kippeser Bau- u. Spargenossenschaft, e. G. m. b. H.

Einladung zur
General-Versammlung
am Sonntag, den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr, im St. Josephsstift.
— Tagesordnung: —
1. Geschäftsbericht. Genehmigung der Bilanz. Verteilung des Reingewinnes. Entlastung des Vorstandes.
2. Haushaltungsplan für 1911/12.
3. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Verschiedenes.

v* Der Aufsichtsrat: Frank.

Flottenparade am Kaisertag!

Für die am 22. Mai stattfindende Flottenparade mit dem festlich geschmückten
Salondampfer „Stadt Köln"
der das „Flora-Orchester" an Bord hat, sind noch Karten zum Preise von M. 2,50 zu haben bei:
E. Randebrock, Ehrenstr. 33/35
C. Schnapp, Minoritenstraße 12
Café Dillmann, Herzogstraße 24
„Altes Präsidium", Schilderg. 84.
Salzrümpchen, Rechtschule 24. 0



Cölner Tapetenfabrik

vorm. **Chrysanth Joseph Klein** G. m. b. H.
Cöln Gegründet 1866 Nippes
Burgmauer 2, Severinstrasse 22 × Escherstrasse 165, Neusserstrasse 211
Mülheim, Buchheimerstrasse 27
Tapeten Linkrusta Linoleum.



An die verehrlichen Brautpaare!
Bei Vergebung Ihres Auftrages wenden Sie sich vertrauensvoll an
Dilloff & Stern
Hahnenstrasse 33–35 (1 Minute vom Opernhaus)
Wohnungseinrichtungen
Dekorationen, Teppiche, Gardinen
von der einfachsten bis elegantesten
500 M. bis 15000 M. b*

Bonifatius-Sammelverein

Hauptstelle Köln.
Ergebenste Einladung
zu der am **Dienstag, den 23. Mai 1911, abds. ½9 Uhr** im Vorsaale des großen Saales der Bürgergesellschaft (Eingang Appellhof) stattfindenden
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Begrüßung u. Jahresbericht 1910-11.
2. Vortrag des Herrn Pater Philippus Heese aus dem Orden des h. Dominikus.

Auch Nichtmitglieder sind aufs herzlichste willkommen.
Zahlreichen Besuch erwartet
Der Vorsitzende:
Msgr. Friedrich Graf Spee
Pfarrer an St. Maria in Lyskirchen. r

Möbellacke

Leinöl-Ersatz bei 5 Ltr. 58 ₰
Cergentinöl-Ers. p. Ltr. 60 ₰
Gelbleiweiß bei 5 Pfd. 28 ₰
Deckweiß „ 5 „ 15 ₰
Schlemmkreide p. 10 „ 30 ₰
Gips „ 10 „ 30 ₰
Tischlerleim u. Tischlerkleister
Lederleim Ia. Kölner, bei 5 Pfd. 50 ₰
Gerstenmehl z. Tapezieren bei 5 Pfd. 13 ₰
Schablonen neueste Muster billigst.
Maserpapier, Maserleinen, Pinsel und Dechenbürsten, Bronzen etc. Sämtliche Farben, trocken und fertig, nach Muster angerührt.
Vertrieb von **Karbolineum, Teer, Dachpappe, Zement** zu Engrospreisen.
Heinr. Hilgers,
Nippes, Sechzigstr. 28. *h

Dr. Rau, Spezialarzt f.
Haut-, Harn-, Geschlechtsleiden.
Köln, Stephanstraße 6, zwisch. Hohepforte u. Marienpl.
Sprechst. 10-1, 5-8. Sonnt. 9-1. p*

FLORA.

Sonntag, den 21. Mai
2 Konzerte
des Flora-Orchesters
nachmittags 3½ bis 6½ Uhr
abends 7½ bis 10 Uhr.
Eintritt von 12 Uhr mittags an: **30 Pfg.**

Privatangestellte

Dienstag, den 23. d. M., 9 Uhr abends in den Coloniasälen, Aachenerstr.
Grosse
Protest-Versammlung
gegen die Reichsversicherungsordnung
Referent: Herr Brachel,
Mitglied der Reichskommission der Krankenkassen Deutschl.
Freie Aussprache.
Zu dieser Versammlung sind Vertreter der politischen Parteien und die Herren Reichstagsabgeordneten für Köln Stadt und Land besonders eingeladen.
Freie Vereinigung für Privatbeamten-Versicherung.

Gymnicher Ritt.

Christi-Himmelfahrt, den 25. d. M.
Den geehrten Besuchern gelegentlich des Auszugs der in urdenklicher Zeit herkömmlichen Bittprozession zu Pferde durch unser Dorf und Flurex empfehle meine Restauration.
Beste Speisen und Getränke, große Lokale, musikalische **Unterhaltung, Aufbewahren der Räder.**
Jean Ottenbruch, Gymnich, Hahnenstraße.
Bahnverbindung: Köln—Liblar—Brüggen oder Köln—Horrem—Brüggen.

Mineral- u. Moorbad Tönnisstein bei Brohl am Rhein

Sommer und Winter geöffnet.
Hauptkurzeit 1. Mai bis 30. September.
Reizendste Lage im romantischen Brohltal.
Kohlensauere, **radioaktive** Stahl- und Natron-Lithion-Quellen
Natürliches Eisen — Moor
Bade- u. Trinkkuren bei Herz- u. Blutkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Exsudaten jeder Art.
(Frauenleiden), Blasen-, Nieren-, Harn- und Nervenleiden.
Hochmoderne, neueingerichtete Badeanstalt. Quellenversand.
Kurhaus mit elektr. Licht- und Zentralheizung.
Tennisplätze, herrliche Spaziergänge u. interessante Touren.
Badearzt: **Dr. med. Dapper.**
Auskunft kostenlos durch die **Kurverwaltung.**



Pfundwäsche.

Halbtrocken 8₰, trocken 10₰, wobei die glatten Teile (Hemden) fertig gemangelt 12₰. Auf Wunsch wird alles gemangelt. Schonende Behandlung. Abholen und Zustellen frei.
Garantiert ohne Chlor.
Es wird nur beste Kernseife verwendet.
Dampfwaschanstalt Blütenweiss Vondelstrasse 41
Telephon-Nr. 11507.

Der

Sport hat einen grossen Tag! Die besten Dauerfahrer der Gegenwart: Dickentman, Stellbrink, Theile und Walthour werden sich heute nachmittag, Punkt 4 Uhr, in dem zum Austrag gelangenden „Grossen

Kaiser

Rennen" aufregende und erbitternde Kämpfe liefern. Eine weitere Attraktion, bilden die Motocycletterennen, welche beim letzten Fest durch ihre enorme Geschwindigkeit, wie sie

auf dem

Kölner Zement noch nie erreicht wurden, die Zuschauer zu heller Begeisterung entflammten. Aber auch die Dauerrennen der **A**-Klasse mit der ausgezeichnet gleichmässigen internationalen Besetzung, versprechen scharfe Kämpfe auf der ganzen Linie. Die Parole muss daher heute für jeden wahren Sportsfreund lauten: Auf zum

Kölner Sportplatz.

1*

Kath. Beamten-Verein, Köln.



Bei der Anwesenheit Ihrer Majestäten am Montag, den 22. d. M., beteiligt der Verein sich an der Spalierbildung. Es wurde ihm der Platz vor dem Stapelhaus am Rhein angewiesen. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen und sich am Moltke-Denkmal (Laurenzplatz) um 4¼ Uhr zu sammeln. Der Abmarsch erfolgt um 4½ Uhr unter Vorantritt von Fanfarenbläsern.

Um pünktliches Antreten bittet:

Der Vorstand.

Am 11. Juni findet die **Fahnenweihe** in Aachen statt, wozu nähere Bekanntmachung erfolgt. p

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags
Nachmittags und abends: Konzert.
Sonn- und Feiertags, mittags 11–2 Uhr: 9*
Matinee und Tafelmusik.
Diners a 1.50 ℳ (Abonn. 1.25 ℳ) u. höher
Soupers u. Abendplatt. in reich. Auswahl

Wattlers Fischerhaus

Inhaber: **Gottfried Dederichs.**

Zum Kaiserbesuch!

Der Kaiser kommt nach Köln am Rhein,
Herzlich willkommen soll er sein.
Doch sehen werden wir ihn kaum,
Das bleibt für uns ein schöner Traum.
Die Kölner rufen mit mir aus:
„Gott schütz' den Kaiser und sein Haus!"
Dies wünscht auch: **Wattlers Fischerhaus.** 9*

MORSCHACH Brunnen. Vierwaldstättersee bei Axenstein, 657 m ü. M. Klimat. Luftkurort I. R. Staubfr. Lage. v. herrl. Tann.-Wald. umgeb. **Hotel & Pension Adler** komfort. einger. Haus, gr. schatt. Garten mit Terrasse. Tel. Vorz. Verpfl. Pens.-Pr. v. Fr. 4,50 a. Prosp. d. d. Bes. A. Niederöst Zimmermann, Propr.

Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.



Abfahrt von Köln rheinaufwärts:

Schnellfahrt			Expressfahrt D					Sonn- u. Feiertag.			
6^{15}	6^{50}	8^{30}	8^{45}	10^{15}	12^{00}	1^{00}	2^{00}	3^{00}	6^{00}	9^{00}
Mainz	Mainz	Rüdesh.	Mainz	St. Goar	Linz	Cobl.	Remagen	Cobl.	Remagen	Königswtr.



Sonntag, d. 21. Mai c., nachmittags 4 Uhr, Sonderdampfer nach **Porz u. Wesseling**

Rückfahrt gegen 7 Uhr. 0*



Der fahrplanmäßige Dampfer abends 9^{00} Uhr fällt am ... d. Mts. wegen der Kaiserfeierlichkeiten aus.

Anstatt dessen fährt nachts 12^{00} Uhr ein Dampfer von Köln bis Königswinter mit den Stationen Porz, Wesseling, Bonn und Godesberg verkehrend. 1*

Panoptikum.

Köln. Hohe Strasse 113.

Wieder geöffnet.

Neu! Neu!

Kölns billigster und einzigster

Kinematograph

mit Varieté-Vorstellungen als Einlage.

Eintritt 25 Pfennig

auf **allen** Plätzen.

Kinder u. Militär **10** Pfg.

Husserdem:

Schreckenskammer
mit neuen Gruppen

Irrgarten
mit endlosem Palmengarten und einer orientalischen Wahrsagerin

Panoptikum
mit über 500 Kolossal-Gruppen sowie Figuren aus alter und neuer Zeit

Erfrischungsraum
mit neuen erstklassigen Automaten 9*

Dachauer Bauernschänke
mit humoristischem Konzert u. origineller Bedienung.

Eintritt in den Kuppelsaal
10 Pfennig.

Kölner Männer-Gesang-Verein

Zur Begrüßung Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten

am Montag, den 22. d. M., versammeln sich die Mitglieder spätestens um 4½ Uhr nachmittags auf der Brückenrampe an der Treppe vor dem Reiterstandbild Seiner Majestät. *3

Der Vorstand.

Zoologischer Garten.

An Sonn- u. Feiertagen Eintrittspreis

50 Pfg.

Kinder 25 Pfg.

Täglich 3½ Uhr:
Konzert.
Sonntags v. 1–2½ Uhr:
Tafelmusik. *0

Diner à 70 Pfg. für Montag 22. Mai (im Abonnement 65 Pfg.)
Einlauf-Suppe
Ochsenfleisch, gem. Gurkensalat
Schweinekotelett mit Rübstiel.
1.00 Mark
Kabeljau mit Butter.
Eigene Schlachtung. Reichhaltige Abendplatten zu 40 Pfg. 0*
Allerheiligen-Bräu
Eigelstein 2-4, E. Maximinenstr.

Hervorragende Neuheit!



Wäschetrockenständer **„Erfolg"**
Trocknet an jedem Platze über Nacht.
G. Seifarth, Annen i. Westf.

Handwerks-Ausstellung

vom 21. bis 28. Mai 1911
in der Stadthalle zu Mülheim a. Rhein, Frankfurterstrasse.

Erzeugnisse des Mülheimer Handwerks.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Die Ausstellung gibt ein beredtes Zeugnis von dem Gewerbefleiss des Mülheimer Handwerks; sie bietet in abwechslungsreichem Aufbau eine Fülle von Sehenswertem und lehrreiche Winke für den Fachmann.

Täglich grosses Militär-Konzert
von 4 Uhr bis 11 Uhr abends.
Eintritt: Sonntag, den 21. Mai, 50 Pfg., die übrigen Tage 25 Pfg.
a* **Dauerkarten 1,– Mark.**

Opernhaus.

Montag, den 22. Mai 1911. 245. Ab.-Vorst. Serie A². (207. Ab.-Vorst. im Opernhaus).

Der Waffenschmied von Worms

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Dr. Ernst Praetorius.
Inszeniert von Franz Weißleder.

Mitwirkende: Die Damen: (Marie) Fink, (Irmentraut) Welden; die Herren: (Stadinger) Hemsing, (Liebenau) Liszewsky, (Georg) Vanoni, (Adelhof) Neldel.

Anfang 7½ Uhr. Ende ca. 10¼ Uhr.
Mittel-Preise.

Dienstag, den 23. Mai 1911. (Vorstellung außer Abonnement.)
Anfang 8 Uhr.

Die kleinen Michus.

Operette in 3 Aufzügen von André Messager.
Volkstümliche Preise.

Schauspielhaus.

Montag, den 22. Mai 1911.

Keine Vorstellung.

An diesem Tage bleibt die Kasse geschlossen.

Dienstag, den 23. Mai 1911. 246. Ab.-Vorst. Serie B².
Anfang 7½ Uhr.
Abschiedsvorstellung für Dr. Friedrich Krüger.

Die Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Mittel-Preise.

Deutsches Theater.

Bismarckstraße 7. Telephon 3112

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Trianon-Theaters, Berlin:

Theodore u. Cie.

Die Kasse ist geöffnet von 11–1 und von 6 Uhr ab.
Vorverkauf: J. Franz Weber, Hofmusikalienhandlung, Kölner Verkehrsverein, Ella Berlin (Kalk). 3

Verein für das Missionshaus Knechtsteden.

Unser diesjähriger

Sommerausflug nach Knechtsteden

findet **Donnerstag, den 25. Mai (Christi Himmelfahrt)** statt.

Programm:

1. Kaffee in der beim Kloster gelegenen Wirtschaft.
2. Kurze Andacht in der Abteikirche.
3. Besichtigung der Missionsanstalt.

Abfahrt vom Hauptbahnhof mit dem Personenzug 3.17 Uhr nach Dormagen (mit Sonntagskarte). Daselbst ist für Wagenfahrt nach Knechtsteden reichlich gesorgt.

Der Zentralvorstand des Vereins für das Missionshaus Knechtsteden.
J. A.: **F. C. Heimann**, Königl. Baurat
1. Vorsitzender.



Donnerstag, 25. Mai

(Christi-Himmelfahrt)
morgens Punkt 8 Uhr, ab Schiffbrücke

Rheinfahrt

der

Fidelen Neustädter (E. V.)

nach Erpel-Remagen m. d. festl. geschmückten
Salon-Schnelldampfer Albertus Magnus

unter gefl. Mitfahrt **erster Karnevalisten** und des **Musikvereins „Ossian".** — **Großartiges Vergnügungsprogramm.** U. a.: Verlosung einer gutgehenden Herren-Sprungdeckeluhr u. sonstiger **wertvoller Preise. Eigene Schiffspost** usw.

Beteiligungskarten für Erwachsene 2 M., Kinder 1 M. (Hin- u. Rückfahrt), morgens an der Schiffskasse, **2,50 M.,** Dauerkarte für Erwachsene 1,50 M., für Kinder 75 Pfg. sind bei den Vorstandsmitgliedern sowie bei den Herren J. Ferres, Heinrichstr. 47, A. Neuß, Barbarossaplatz 3–5, J. Pesser, Friesenstraße 19, B. Mergel, Weyerstr. 72, S. Jußenhoven, Isabellenstraße 6, Café Bauer, Hohe Straße, und Volksgarten-Restaurant erhältlich. **Das Fest-Komitee.** a*

Wiener Café

Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 2 Uhr nachts
Elite-Konzert
d s **Künstler-Ensemble Roos.** *

Blitzableiter-Anlagen

fachgemäße Ausführung durch mich selbst, daher äußerst solide Preise und jahrlange Garantie.
Th. Steinbach, Agrippastraße 14. c

Abteilung I.
Haus- und Küchen-Einrichtungen
Gartenmöbel, Eisschränke
Einmachartikel.

Max Franzky
42–46 Breitestrasse 42–46

Meine Schaufenster-Auslagen zeigen zurzeit besonders aparte, sehenswerte Dekorationen.

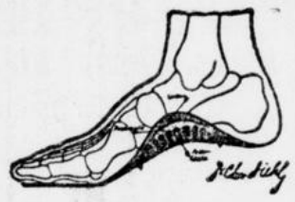
Abteilung II.
Möbel- und Baubeschläge
Qualitäts-Werkzeuge
Eisen-, Stahl- und Messingwaren.

Wer trägt Dr. Diehl-Stiefel?



Ein Stiefel, der nicht drückt!
Ein Stiefel, der beglückt!

NERVÖSE
wegen des leisen, federnden Ganges.
Angestrengt Laufende
um den Fuss vor Ermüdung zu schützen.
FUSSLEIDENDE
wegen seiner hygienischen Vorzüge.
KINDER
deren Füsse nicht verkrüppeln sollen.
SCHWEISSFÜSSLER
wegen der ausgezeichneten Ventilation.
Jeder aufgeklärte Mensch
der Wert auf vernunftgemässes Schuhwerk legt.



Dr. Diehls pneumatische Plattfuss-Einlegesohle!

Verlangen Sie illustrierte aufklärende Broschüre gratis und franko.

Alleinverkauf für Köln:
Schuhwarenhaus
bp*
Hohe Strasse 56/58 **Louis Berg** Eigelstein 107/109.

PFAFF
Nähmaschinen



M. Nelles, Köln
Christophstrasse 50
Strassenbahnhaltestelle Kaiser Wilhelmring.
Fernruf 9248.

Verlangen Sie bei allen Einkäufen nur

Grüne Rabattmarken

Waaren-Spar-Rabatt-System Rabatt-Marke A. Wiedenbach.

Waren-Spar-Rabatt-System R. Walsmann, G. m. b. H. Köln, Glockengasse 11
Filialen: **Ehrenfeld,** Venloerstr. 186. *7 **Berlin,** Gr. Frankfurterstr. 27.
Telephon B 536.

PFAFF
Phönix, Naumann, Gritzner
Nähmaschinen

PFAFF NÄHMASCHINEN

Heinrich Kroth
beeideter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Köln
Kl. Griechenmarkt 5–7.

Verkauf sämtlicher Nähmaschinen, Zubehör- u. Ersatzteile des früheren Nähmaschinen-Geschäftes
Geschw. Lenders.

Pfingsten in Paris und Versailles!

Ab 3. Juni Sonderfahrt in kleiner Gesellschaft zum Ausnahmepreis von **M 85,00 für 3. Klasse, M 92,00 für 2. Klasse** einschließlich Eisenbahnfahrt Hin und zurück ab Köln. Gutes Logis und erstklassige Verpflegung, 4 Tage Wagenfahrten in Paris, alle Eintritts- und Trinkgelder usw. usw.

Reisedauer 5 Tage. **Prima Referenzen.**
Illustrierte Programme gratis und franko durch
Carl Nettekoven, Köln-Ehrenfeld.
*a Meldeschluß 28. Mai.

---

5 Mark Arbeitslohn

werden für 1 Dutzend Paar Strümpfe bezahlt bei Kauf einer Schnell-Strickmaschine nur Ia. Modelle mit dauernder Arbeit für Damen und Herren. Teilzahlung. Strümpfe werden bis zur Spitze vollst. zugestrickt mit regul. Ferse. Erstklassige Union- u. Viktoria-Flach-Strickmaschine m. d. neuesten Konstruktionen versehen.
Strickerin wird frei ins Haus gestellt. *0
Strickerei Streitzeuggasse 28.

Wollen Sie

wie seit Jahren
mein **besonders präpariertes**
Harttrocken-Glanzöl
welches **auch wirklich** bei jeder Witterung in 3 Stunden unter dem höchsten Glanze steinhart auftrocknet, für Ihre Fußböden oder Möbel verwenden, so achten Sie beim Einkauf desselben auf das grüne Faß in meinem Schaufenster.

B. Schon Nachf.
Inh.: Joseph Reuhöffer
Filzengraben 3
gegenüber der evangel. Kirche
Telephon 6257. *9



Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt Haar- und Bartwuchs mit **wunderbarem Erfolge.** Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.
Ärztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, v. **Sachverständigen,** staatl. approb. Polizei-Chemiker, Ärzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Alleinige Niederlage: **Hch. Katterbach,** Severinstraße 172.
Hr. Th. in E schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme. *0

Gründliche Ausbildung zum
Chauffeur
Rheinische Automobil-Fachschule Düsseldorf
Harold-Str. 6 – Barmen 1910
Goldene Medaille.
Feinste Referenzen.
Kostenloser Stellennachweis.

Auftricken

von gewebten und gestrickten Strümpfen in Baumwolle, Wolle und Seide.
Strickerei, Streitzeuggasse 28.

Verlag und Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.